# Programm

des

# Gymnasiums mit Realklassen

zu

## Insterburg,

wodurch

zu der öffentlichen Prüfung aller Klassen

am

28., 29. und 30. Juli 1870

im Namen des Lehrer-Collegiums

ergebenst einladet

der Direktor Dr. Eduard Krah.

Inhalt: 1) Curtius als Schullektüre. Eine Skizze.
2) Schulnachrichten.
Beides vom Direktor.

Insterburg, 1870.
Druck von Karl Wilhelmi.

# Ordnung der Prüfung.

**Donnerstag, 28. Juli, Nachm. von 3 Uhr ab.**

Schauturnen auf dem städtischen Turnplatze.

**Freitag, 29. Juli, Morgens von 8 Uhr ab.**

Gesang und Gebet.

**3. u. 2. Vorkl.** Religion: Eggert.

**3., 2. u. 1. Vorkl.** Rechnen: Sackersdorff.

**1. Vorkl.** Anschauungsübungen: (Naturg.) Sackersdorff.

**2. u. 1. Vorkl.** Singen: Eggert.

Deklamieren werden:

Katluhn: „Das junge Stürmchen" von G. Ch. Dieffenbach.

Jahmann, Zekölski, Stadie u. Eggert: „Der Schulgang" von Castelli.

Korn I.: „Des armen Knaben heil'ger Christ" von J. v. Düringsfeld.

Intelmann: „Vom Schlaraffenlande" von Hoffmann v. Fallersleben.

**Sexta.** Geographie: Hasemann.

Kleist: „Von des Kaisers Bart" v. Geibel.

**Quinta.** Latein: Büttner.

Maïkwitz: „Aus dem Walde" von Geibel.

**Quarta R.** Französisch: Urban.

Hauenschild: „Kolumbus" v. Louise Brachmann.

**Quarta G.** Latein: Bahnsch.

Capeller: „Unter den Palmen" v. Freiligrath.

**Tertia R. b.** Mathematik: Kostka.

Wallowitz: „Rheinsage" von Geibel.

**Tertia R. a.** Geschichte: Wiederhold.

Neubekeul: „Die Klage der Ceres" v. Schiller.

**Tertia G.** Griechisch: Geucke.

Bugisch: „Das Märchen" v. Uhland.

**Freitag, 29 Juli, Nachm. von 2½ Uhr ab.**

**Sekunda R.** Physik: Lautsch.

Funk: Aus Göthe's 1. Epistel („Also hört' ich einmal" u. s. w.)

**Sekunda G.** Mathematik: Lange.

Fischer und Hinz: Aus Schiller's Wallenstein's Tod II., 2.

**Prima R.** Englisch: Wilcke.

**Prima G.** Latein: Krah.

**Sonnabend, 30. Juli, Morgens von 8 Uhr ab.**

Nach einem vierstimmigen Choral Entlassung der Abiturienten durch den Direktor und Verkündigung der Versetzungen.

3 vom Gesanglehrer Metz componierte Chorgesänge („Das Auge der Liebe", „Aus der Jugendzeit" und „Waldlied").

Französische (Abschieds-) Rede des Real-Abiturienten Grumblat.

Deutsche (Erwiderungs-) Rede des Gymnasial-Primaners Totenhöfer.

Zum Schluß: Soli und Chöre aus der Schöpfung von Jos. Haydn.

# Curtius als Schullektüre.

Eine Skizze.

## Erster Teil.

Da Kühnast durch seine in 3 Programmen veröffentlichte Skizze „Livius als Schullektüre", die wir nach Zarncke's literar. Centralblatt bald zu einem Ganzen vereinigt zu sehen hoffen dürfen, die Fortsetzung meines Specimen grammaticae Livianae überflüssig gemacht hat, um so mehr da inzwischen auch andere sich die Erforschung des Livianischen Sprachgebrauchs zur Aufgabe gemacht haben, so will ich versuchen hier einige Beiträge zur Kenntnis der Sprache des auch heute noch so oft verkannten Curtius zu geben. Wenn Dindorf Recht hat, daß ein gutes griechisches Lexikon erst nach langer Zeit geschrieben werden kann, wenn es gelungen sein wird, den Sprachgebrauch sämmtlicher Schriftsteller genau zu erforschen, so läßt sich ein gleiches trotz Lobeck von den lateinischen Wörterbüchern und Grammatiken sagen. Nur auf dem Wege, den man in neuerer Zeit mit mehr Konsequenz betreten hat, daß man mit der grösten Akribie den Sprachgebrauch eines jeden einzelnen Schriftstellers festzustellen sich bemüht — wie dies ja mit Glück von Fischer für Cäsar und Justin, von Dräger, Wölflin u. a. für Tacitus, vieler anderer nicht zu gedenken, versucht worden ist — wird es möglich werden, dereinst ein brauchbares Lexikon, eine gute Grammatik zu geben. Auf Curtius fiel ich, nicht nur weil nach Mützell's Angabe noch keine Schrift vorhanden ist[1]), in der das Verhältnis der Ausdrucksweise dieses Schriftstellers zur übrigen Latinität gründlich erörtert worden wäre[2]) (was freilich nach seinem Kommentar jetzt auch leichter ist), sondern auch weil er für einen Nachahmer des Livius[3]) gilt. Mit welchem Rechte das letztere behauptet wird, wird hoffentlich, soweit dies nicht schon durch Männer, wie Zumpt, Jeep, Mützell, Hedicke u. a. dargetan ist, auch die folgende Skizze — am deutlichsten freilich in der Syntax — zeigen, in der, was jene Gelehrten, die sich mit Curtius in unsern Tagen so eingehend beschäftigt haben und zum Teil noch beschäftigen, gegeben haben, übersichtlich zusammengestellt werden soll. Dieselbe macht keinen weitern Anspruch als etwas zur Rettung dieses so oft geschmähten Schriftstellers beizutragen. Denn es schmerzt in der Tat, wenn man, um die Urteile derer

1) Vogel's Ausgabe des Curtius ist hier noch nicht zu erlangen.

2) Alanus von C.: historicum, si quisquam alius, opinor, neglectum.

3) Diese Ansicht vertritt auch Ulrich Köhler in der Schrift Qua ratione T. Livii annalibus usi sint historici latini atque graeci: er hätte sie aber nicht durch Berufung auf Mützell stützen sollen.

nicht zu erwähnen, welche Mützell schon angeführt hat, auch Männer, wie Reisig, der den Ausdruck des C. bombastisch nennt, so unrichtig über diesen urteilen sieht. Bernhardy freilich hat seine frühere Behauptung, wonach aus dem Charakter des curtianischen Stils zu entnehmen sei, daß der Mann schwerlich vor Constantin M. zu setzen sei, zurückgenommen, wenn er in der 4. Auflage seiner Literaturgeschichte sagt, daß die Sprache trotz mancher Mängel doch im Kern und Satzbau die Rundung und Geschlossenheit der Ciceronianischen Epoche bewahrt und des klassischen Zeitalters würdig ist. Aber Baumstark behauptet noch in Pauly's Realencyklopädie, daß des C. Sprache bereits an dem Mangel des richtigen Gebrauchs der Partikeln, der Modi und Tempora des Zeitworts leide, so wie an den Folgen affektierten Strebens nach Kürze und witziger Zuspitzung. Seit Niebuhr war es bekanntlich herkömmlich geworden, C. als einen Nachahmer des Livius zu bezeichnen; wie aber auch ein so gründlicher Kenner des Livius, wie Kühnast, der dem „unvergeßlichen“ Mützell so nahe stand, noch einen stärkeren Ausdruck dafür wählen konnte, wird nur erklärlich, wenn man annimmt, daß der grammatische Apparat des andern Schriftstellers nicht so gesichtet ihm vorlag. Günstiger urteilen im Ganzen über seine Diction einige für Schüler bestimmte Compendien, z. B. Harleß und Munk. Wie leicht man sich durch eine gewisse Aehnlichkeit in Ausdrücken, im Gebrauch der Partikeln, in den Formen der transitio u. d. g. täuschen lassen kann, das zeigt unter andern jene Abhandlung eines gelehrten Theologen, der vor etwa 15 Jahren mit großer Belesenheit und einem großen Aufwande von Scharfsinn, der einer bessern Sache würdig gewesen wäre, alles Ernstes nachwies, daß der Stil der Paulinischen Briefe eine Nachahmung des Demosthenischen sei. In der Tat ist die Abhängigkeit des Ammianus Marcellinus von Tacitus z. B., die Wölflin neulich so schlagend nachgewiesen hat, eine ganz andere als diejenige, in der Curtius zu Liv. steht.

In früheren Zeiten erfreute sich C. nach Bähr's Literaturgeschichte gerechter Anerkennung, wenn gleich dieselbe nicht so weit gieng, wie Bernhardy, den Hedicke in seinen Quaestt. widerlegt, behauptet, daß er im Mittelalter in den Schulen viel gelesen wurde. So sagt Vossius, wie in der Ausg. von 1727 (Hagae Comitum) und in der Bipontina von 1801 angeführt wird: rhetore sane illustri vel rhetoris filio dignissima haec historia est. Usque adeo auctor is verborum est eligens; nec perspicue minus quam terse scribit, acutus etiam est in sententiis, inque orationibus mire disertus. Immo vel Augustaeo aevo digna est dictio vel proxime abit. Fabricius nennt des C. Geschichte historiam elegantissime scriptam, wie Merula in dem in der Veneta von 1494 abgedruckten Briefe. Bekannt ist wol auch des Erasmus Wort in der ed. Argentoratensis von 1518: Qui (Curtius) mihi olim puero lectus, mire candidus ac tersus est visus nec alius sane visus est ex tanto regustatus intervallo; und Beachtung verdient was er am Schlusse sagt: Locos aliquot obiter annotatos correximus, addito Elencho, qui potissimum indicaret, si quid nove dictum apud hunc scriptorem extaret, ne desit quo placemus λογομάστιγας quosdam, qui ad singulas paene voces solent obstrepere, clamitantes apud probos authores nusquam inveniri.

Dieses Urteil eines Erasmus u. a. billigten großenteils die neuern Herausgeber und Erklärer. So sagt Mützell: „Der Text des C. zeichnet sich im Allgemeinen durch Glätte und ein glückliches Ebenmaß rhetorischer Fülle aus“ und weist bei der Gelegenheit, wo er von dem richtigen Gebrauch der Partikeln bei C. spricht, u. a. a. O. nach, daß die Behauptung, C. sei Nachahmer des Livius, nur in beschränktem Sinne wahr sei; Zumpt[4]): Neque non hoc mihi faciendum erat, ut linguae Latinae usum et sermonis Curtiani proprietatem exequerer, quo facilius inveterata multorum opinio de scribendi genere, quo Curtium usum esse imbiberunt, malo et aurea Latinitatis aetate indigno refelleretur; und in der deutschen Ausg.: „die Sprache des C. ist vollkommen der klassischen Zeit würdig“. Foß:

[4]) An einer andern Stelle: Curtium ad poeticam dicendi rationem serioribus scriptoribus communem (nicht auch dem Livius?) quamquam caute sed pedetentim accessisse non est quod negemus.

Curtii oratio, quamquam limata, venusta, subtilis atque adeo more illius aetatis distincta interdum est poeticis verbis, propius tamen accedit ad communem puri sermonis consuetudinem, aeque remota illa a laeta ubertate Ciceronis, atque ab austera Taciti brevitate. Alanus nennt ihn einen historicum egregium, und auch Adam Eußner in seinem Specimen erscheint Curtii sermo elegans et iucundus. Anton in seinen „Studien zur lat. Grammatik und Stilistik“ läßt ihn mit andern wenigstens als einen guten Nachklassiker gelten. — Wie richtig diese Urteile sind, würde, glaube ich, noch mehr an's Licht treten, wenn Jeep es unternähme den Curtius herauszugeben.

Wenn nun die Sprache des C. so wenig als die Sprache des Nepos, Livius und Tacitus Bedenken erregt, jenen als Schullektüre zu empfehlen, so dürfte dies noch viel weniger mit dem Inhalt der Fall sein. Denn indecente Sachen erzält er mit der Schamhaftigkeit eines Vergil, und an geographischen und historischen Irrtümern ist er nicht reicher als unsere Schulautoren Nepos, Livius, Xenophon (die Anabasis natürlich ausgenommen), Plutarch. Wenn endlich — um der zum Teil ungerechtfertigten Angriffe auf Cicero und Horaz nicht zu gedenken — selbst das neulich über Xenophon's Memorabilien gefällte Urteil unsers Lehrs in der Vorrede seiner Uebersetzung der beiden Platonischen Dialoge uns nicht befürchten läßt, die Sekundaner dürften aus Xenophon eine so gründlich falsche Vorstellung von Sokrates aufnehmen, daß es schwer wird, sie durch Plato in Prima zu der richtigen zu führen, so wird durch die Lektüre des Curtius auch kein Nachteil den geschichtlichen und geographischen Kenntnissen unserer Tertianer erwachsen. Der bessere Teil von ihnen wird diesen Schriftsteller, in welcher Zeit er auch gelebt haben möge, mit demselben Interesse wie einst Erasmus oder die Könige Alphons der Weise und Karl XII. in ihrer Jugend lesen. Besonders aber dürfte er sich zur Privatlektüre in Sekunda eignen, wenn gleich Schrader u. A. in ihren Kanon ihn nicht aufgenommen haben. In den Gymnasien der Provinz Preußen wird er, so viel ich aus den Programmen ersehe, selten gelesen, und auch auf den beiden letzten Direktoren-Conferenzen in Königsberg haben sich nur vereinzelte Stimmen zu seinen Gunsten schüchtern vernehmen lassen. In der hiesigen seit 10 Jahren bestehenden Anstalt ist er nur während eines Jahres in Tertia gelesen worden, da man fürchtete, es dürfte Cäsar zu kurz kommen, wenn auch Curtius beliebt würde.

Indem ich versuchen will, den Sprachgebrauch des C.[5]) zu erörtern, bemerke ich noch, daß, wie ich früher bei der Probe einer Livianischen Grammatik, ohne auf Widerspruch zu stoßen, der Grammatik Zumpt's gefolgt bin, ich ein gleiches bei C. tun werde, um so mehr, da der berühmte Grammatiker zugleich der Herausgeber unseres Schriftstellers ist. Die §§, bei denen nichts zu bemerken ist, werde ich mit Stillschweigen übergehen und die Lehre von den Präpositt., Conjunctionen nebst der ganzen Syntax später folgen lassen.

---

1. In den neuern Ausgg. des C. wird jetzt richtig satrapea[6]) und Dareus gegeben, und auch die letztere Form in allen Casus; denn die Bemerkung Forcellini's: casus obliqui plerumque Darii et cet. scribuntur: nonnulli tamen, in quibus Zumptius, in ed. Curt., praeferunt Darei et cet. hat Mützell als irrig nachgewiesen. — Neben Alexandrea, dem Namen für die am Kaukasus und in Indien erbauten Städte, findet sich aber Alexandria für die in Aegypten und am Tanais gegründeten Städte.

   Anm. Clipeus, nicht, wie Zumpt in seiner Ausg. hat, clypeus ist bei C. zu geben; ebenso inclitus.

---

[5]) Was über den Sprachgebrauch eines Schriftstellers, wie des Sallustius, Livius oder Curtius, in der Schule zu sagen ist, würde ich während und nach der Lektüre — namentlich wenn der Schüler selbst diese oder jene Abweichung gefunden hat oder wißbegierig fragt — aber nicht vor derselben geben.

[6]) satrapia nur in den Freinsh. Suppl. des X. B.

2. In den von Z. erwähnten Formen hat C. i, z. B. libet, existimo, inclitus, optimus[7]); und an 3 Stellen auch reciperare (an 3 andern recuperare). Ebenso ist vertex statt vortex jetzt hergestellt, evolsa dagegen an 2 Stellen mit Recht gelassen, faciundus und progrediundum[8]) von Hedicke gegen Mützell's Ansicht wieder aufgenommen.

C. zieht folgende aspirierte[9]) Formen vor: Hammon, harena, harpagon, Heneti, humor[10]); dagegen Oritarum, prenderent u. prensum. Seitdem Fleckeisen's Abhandlung bekannt geworden ist, wird auch Bosphorus im C. herzustellen sein, wie ich unter andern in der Ausg. von 1727 u. in der Bipontina von 1801 finde. Im übrigen können wir uns bei C., für den die orthographische Frage keine so „brennende" ist, wie nach Grasberger und Detlefsen für den ältern Plinius, nur auf einzelne Beispiele beschränken, wie wir sie in unsern Ausgg. nach den besten Handschriften finden. Freilich sind auch die besten Handschriften nach Bergk's 1. Philolog. Briefe keineswegs maßgebend für die lat. Orthographie.[11]) An eine konsequente Herstellung der lat. Orthographie ist nach seinem 1. Heft der Beiträge zur lat. Gramm. ja ohnehin nicht zu denken.

Der Buchstabe g statt c ist jetzt aufgenommen in gordaeos, Gordiaeorum, Drangas. Wie bei Cicero, so findet man jetzt auch bei C. durchweg tricesimus u. vicesimus, auch in der von Z. angeführten Stelle, geschrieben und cotidie, cum[12]), eculeus, locutus, secutus[13]); dagegen praecoqui u. praecoquem.

5. Das appellat. gaza hat C. nicht füglich vermeiden können; auch wird bei ihm zmaragdus gelesen.
6. Von Einzelnheiten ist hier nur solacium anzumerken.
7. 8. Die Form honos findet sich 6 mal, dagegen honor nur einmal; immer veneo[14]) und animadverto.
10. Die von Z. erwähnte Schreibart opust, dictust, difficile'st u. a. findet sich in den Handschriften des C. nicht, ebensowenig nil statt nihil; dagegen ziemlich häufig die Zusammenziehung zweier gleicher oder ungleicher Vokale in den Perff. u. Plqpff. der Verba, nach Ausstoßung des v, wie audisti, sierint, desistis (st. desiistis), expetierat, quaesierat, nequierant, cognossent, praepararant, assuerat, wovon weiter unten die Rede sein wird.
12. Auch die Handschriften des C. bestätigen die von Z. großenteils gebilligte Orthographie in den Wörtern anulus, bucina, comissari, conexus, conicio, conubium, hocine, sucus[16]), paulum[16]), belua, litus, pelex, sarisa (sarisophorus); dagegen wird comminus, mercennarius, immo[15]), opportunus[16]), querella, sollemnis, sollers, sollicitus, repperi, rettuli u. a., wie Jancovius empfiehlt, geschrieben. Für den sing. mille mit doppeltem l und den plur. milia mit einfachem ist nach Zumpt und

---

[7]) Bei Livius finden wir, wie Drakenborch, Wiedemann und Weißenborn hervorheben, nicht nur optumates neben optimates, sondern auch pontufex, mancupia, dissupare, regumen, tegumen oft genug und andrerseits obstipuit. Bei C. steht einzeln sextisdecumis castris (decumus auch bei Liv.).

[8]) Foß hat faciundus und progrediendum.

[9]) Neben eiulatus findet sich auch heiulatus; dagegen stets pulcher u. pulchritudo.

[10]) Liv. hat bekanntlich umerus, umor, erus.

[11]) Die Versuche, die Orthographie im C. herzustellen, sind alt, wie uns Arnold Hug in den Mitteilungen aus der Berner Handschrift darüber belehrt hat.

[12]) So geben wenigstens die Bipontina von 1801, Zumpt und Hedicke; Mützell dagegen und auch Foß wieder — trotz Brambach's lat. Orth. und Bergk's Beiträge — quum. Es läßt sich hoffen, daß die Neugestaltung der lat. Orthogr. auch im C. noch mehr zur Anwendung kommen wird.

[13]) Auch secuntur findet sich.

[14]) Das Passivum von vendo heißt bei ihm venire oder venundari.

[15]) nummus kommt bei C. nicht vor.

[16]) Bei Liv. oft oportunus, dagegen calligo. Einmal steht auch bei C. succus u. paullo.

Mützell die Autorität der besten Handschriften; ebenso für temptare, welches Hedicke nach Z. gibt, sumpsi u. s. w.; coniunx[17]), quotiens und totiens. Paenitet ist gesichert; statt ceterus findet sich auch einmal caeterus. Anderes ist, wie bei den übrigen Schriftstellern, konsequent durchgeführt, wie benivolentia und valitudo, adulescens und promunturium, Ptolomaeus, sescenti. Bemerkt verdienen noch zu werden: incoho, defetigatus, Same(i)ramis; ferner wird artus mit Snakenb. nach den besten Codd. anderer Autoren gegeben. Für die Orthographie von multa (st. mulcta) spricht außer den von den Herausgebern angeführten Codd. auch die Bemerkung von Heinsius ad Vell.: idque (multa) ego in optimis Curtii membranis mediceis non semel sic exaratum inveni. In Oriens

13. und Rubrum mare schwankt in unsern Ausgg. die Majuskel und Minuskel.

24. Die bei Liv. so oft vorkommenden Formen ain', satin' und viden' finden sich bei C. nicht.

45. Weder die alte Form auf as im gen. sing.[18]) noch abus im dat. und abl. plur. findet sich bei C. Für Persagadarum hat C. Persagadum; statt Horiton (für Horitarum)[19]) ist wol IX., 39, 5 mit Hedicke Arabiton zu schreiben, die in geogr. Namen zuweilen gebräuchliche griech. Form.

46. 2. Wenn gleich schon im nom. die latinisierte Form Perdicca[20]) sich findet, so lesen wir doch im acc. Perdiccan, wie Amyntan, Menidan, Philotan, Gorgatan, und auch Gazan[21]); dagegen ebenso oft und öfter Amyntam, Philotam, Perdiccam, Simmiam, Gorgiam, Leonidam[21]). Zumpt hat die letztere Form öfter beibehalten, während Hedicke die griechische gibt[22]). Die feminina auf e werden jetzt im acc. auf en gebildet: Mitylenen, Parthienen, Phoenicen.

3. Im allgemeinen herrscht nach der jetzigen Gestaltung des Textes die griech. Form des acc. in griechischen und fremden Namen vor[21]). So findet sich nur Euphraten, Apolloniden, Areten, Artaxerxen, Ariobarzanen, Aristomenen, Bubacen, Cleocharen, Cophen, Nicarchiden, Callisthenen, satrapen, Satropaten, Phradaten, Haustanen, Oxarten, Oxathren, Peucesten, Abisaren[23]), Orsinen, Ozinen, Zariaspen, Aggrammen, Taxilen[24]). Bei andern Namen derselben Gattung findet sich wieder nur die lateinische Endung; so Herculem[25]), Hypsidem, Lyncestem, Acesinem, Bagophanem, Mithrem, Sisimethrem, Sisenem, Xerxem. Andere schwanken, wie Araxen neben Araxem, Catenen neben Catenem, Gangen neben Gangem, Hydaspen neben Hydaspem, Achillen neben Achillem, Spitamenen neben Spitamenem, Phrataphernen neben Dataphernem, Satibarzanen (4mal) neben Satibarzanem (einmal). Jomanen hat bekanntlich H. hinzugefügt. Die übrigen auf es finden sich zufällig nicht im acc.[26]).

Der vocativus auf e findet sich bei der 3. Dekl. außer in hercule auch in Antigene[27]) und

---

[17]) Als masc. = der Gemahl, findet es sich auch bei C. nicht.

[18]) Das Wort familia hat C. nicht gebraucht. Liv. und Cäs. bilden nach Drakenborch und Fischer den gen. auf ae.

[19]) IX., 41, 19 Oritarum.

[20]) Liv. Prusia, Proca u. a.

[21]) Hedicke hat beide Male Gazam gegeben, einmal wol mit Bedenken. Liv. zieht, wenn er es bequem kann, auch bei griech. Wörtern die lat. Form vor (sogar Circa); doch findet sich auch bei ihm Antissan.

[21]) Statt Penidam giebt H. Berdam (vom nom. Berdes).

[22]) Ebenso schwanken bei Liv. die Formen Hippian, Prusian, Philan, Nician, Culcan, Lan mit den lateinischen z. B. Aeneam, von Alschefski aufgenommen und von Ingerslev gebilligt, und Pythagoram, wonach Haase zu Reisig zu berichtigen ist.

[23]) Gen.: Abisarae und Abisaris.

[24]) Einzeln steht Ericen vom nom. Erix: die Bipontina von 1801 und die im Haag 1727 erschienenen Ausgaben, die mir zur Hand sind, geben Erycem. Hedicke erklärt auf meine Anfrage Ericen für eine ungern von ihm beibehaltene handschriftliche Lesart und wird bei einer neuen Auflage vermuthlich Aphricen dafür setzen.

[25]) Gen. immer Herculis.

[26]) Aus Liv. erwähne ich Oezalcen, Archimeden, Dinomenen, Hippocraten, Epicyden (gen. Epicydis, dat. Epicydae).

[27]) Bei Liv. Alcibiade.

Tyriote und der dat. Abulitae, wofür Schneider aus keinem bessern Schriftsteller ein Beispiel von einer analogen Form nachweisen konnte.

Anm. Von satrapes wird der abl. satrape, der acc. satrapen gebildet; denn III., 33 (13), 1 ist mit H. satrapa und VI., 22 (6), 20 satrapeae zu lesen. Es ist mir zweifelhaft, ob Eußner's Conjektur an der ersten Stelle satrapam opperiri se comperisset gebilligt werden kann, wenn gleich die beste Handschrift P. satrapam hat.

48. Z. zeigt sich geneigt, der volleren Form dextera, dexterum den Vorzug zu geben, auch wo keine entschiedene Autorität sie vertritt; auch in den übrigen neuern Ausgaben ist sie jetzt mit Recht — im femininum, nie aber im neutrum — öfter hergestellt.

49. Formen, wie spolis, reliquis, censoris bei Liv. (st. iis) oder colonis (st. coloniis bei Tacitus) finden sich bei C. nicht; ebensowenig ali als nom. plur. (Liv.), nullae und aliae als gen. sing. (nach Kühnast bei Liv.) oder nullo als dat. (Liv.); nur an einer Stelle steht toto[28]) als dat.

51. Im gen. plur. ist bei folgenden Wörtern um statt orum bei C. zulässig: talentum, stadium, denarium, duum, binum, liberum[29]) und deum.

Statt der Formen di und dis, welche H. nach den besten Handschriften an vielen Stellen richtig gibt, hätte Foß nicht wieder die zweisylbigen[30]) setzen sollen, wenn sie auch Freinsheim in seinen Ergänzungen braucht.

52. 1. Die griech. Form des acc. findet sich häufig bei C.[31]), so Tarson, Mallon, Isson, Marathon, Byblon, Palaetyron, Bosphoron, Halicarnasson, Coenon, Crateron. Seltener ist der nom.[32]), z. B.: Tyros, Coenos. Der nom. plur. auf oe findet sich in dem Worte doryphoroe.

2. Von Aristonus bildet C. den abl. Aristono.

3. Von der Form Cous findet sich der acc. Coum, wie bei Liv. und Tac.

4. Der acc. Promethea steht einmal bei C., ebenso einmal Phegea.

53. Vulgus ist, wie öfter bei Liv., so einmal bei C. als masc. gebraucht (IX. 4, 20).

56. Von den griechischen Eigennamen auf *ων*, *ωνος* finden sich bei C. auf o: Memno, Hephaestio, Strato, Tauro, Plato, Patro, Melo, Bico, Parmenio, ohne daß die andere Endung ausgeschlossen wäre, namentlich bei Hephaestion und Parmenion nicht.

58. Der nom. valles kommt einmal vor (auch bei Cäsar und Liv.), die andern im § genannten selteneren Formen garnicht[33]).

59. colos, das Liv. hat, findet sich bei C. nicht, sondern nur honos. Facinus[34]) und pignus, die bei jenem den gen. auf ĕris bilden, haben bei diesem ŏris.

61. Die Genetivendung auf i bei griech. und barbarischen Namen, welche Cicero vorzieht, (Liv. Philoclis u. a.) ist auch bei C. an 2 Stellen sicher: Andromeni und Arimazi.

---

28) Daß totus annus in allen Perioden der lat. Sprache das gewöhnliche ist, wenn lediglich auf die Einheit, oder das Ganze des Zeitabschnitts, den wir Jahr nennen, gesehen wird, hat Allgayer gegen Krebs erwiesen.

29) Doch kommt auch liberorum vor, welches nach Allgayer bei Liv. häufiger ist, bei dem sich außerdem folgende Formen finden: socium, permarinum (Larium), nostrum, alium, primum, (in politischen Verhältnissen), decemvirum, quaternum, quinum, octonum, octingentum, (Kühnast), quadragenum, ducentum, trecentum, quingentum, iugerum, medimnum, modium, nummum, tetradrachmum, Atticum, cistophorum, denarium, victoriatum, Celtiberum, Tectosagum.

30) dii bleibt nur an 3, diis an einer Stelle, dei und deis nirgends stehen.

31) Bei Liv.: Axylon, Bosphoron, Condylon, Corinthon, Cypron, Delon, Dromon, Gaureleon, Gnidon, Gnosson, Ilion, Iolcon, Isthmon, Lagon, Naustathmon, Tauropolon, Thalusion, Tyscon.

32) Bei Liv. Corinthos. Diese Form, wie mehrere der unter der vorigen Nr. angeführten, findet sich allerdings nur in den Perioehae; doch kommt im Liv. selbst einmal servos als nom. vor.

33) Bei Liv. — nach Kühnast zum Teil ohne handschriftliche Autorität —: aedis, caedis, cladis, sedis, plebis, stirpis.

34) Auch das adj. facinerosus bei Liv.

Von den Accusativen auf in merke ich folgende an: Tripolin, Memphin, Choaspin[35]), Mareotin, Tigrin[36]), Pasitigrin, Agin, Calin, Manapin, Phasin, Hypasin, Aornin, Samiramin. Dagegen: Betim, Hyarotim, Tanaim, Persepolim, Cyropolim, Sisigambim, Thalestrim, Archepolim, Carthasim, und auch Tigrim und Memphim öfter[37]). Von Halys — Halyn und Halym. Turris hat bei C. turrem[38]), dagegen neptis — neptim.

63. Der dat. auf e (bei Liv. aere und iure) in publicistischen und altertümlichen Ausdrücken kommt bei C. nicht vor.

Der abl. von ignis, puppis und turris lautet auf i und e; für amne[39]) lassen sich an 20 Stellen anführen, weit weniger für amni; der abl. von supellex kommt nur einmal vor: supellectile, von Tanais natürlich Tanai.

64. Der abl. praecoqui darf nicht Anstoß erregen; ebensowenig wie discolori veste. Die Comparative haben häufiger e, wie bei andern Schriftstellern; doch steht einmal maiori[40]) praesidio und ohne Variante lasciviori corporis motu. Von den Participiis sind zu merken: ore hianti, silenti[41]) agmine, continenti fronde.

66. Die Lesart duum mensum steht fest, wie bei Liv.[42]) u. a. Schriftstellern, nach Fischer auch bei Cäsar, obwol natürlich, wie bei Liv.[43]), auch mensium im Gebrauch ist.

Complura hat C. an der einen Stelle, wo das neutr. vorkommt.

68. Die alte Schreibart[44]) erhielt sich besonders in Eigennamen, wie Sardis und Gadis, in dem Zahlwort tris und findet sich auch einmal in abutentis, das schon Z. hätte aufnehmen sollen, da er es in den besten Handschriften fand.

---

35) Nom. Choaspes.

36) Dat. Tigri.

37) Bei Liv. haben die Herausgeber sich mehr für die latein. Endung entschieden; die griech. findet sich noch in Elin (neben Elim), Nabin (Nabim-Periocha), Cylabarin, Prytanin, Caralitin, Macrin, Amphipolin (dagegen an unzähligen Stellen Amphipolim), Philippopolin, Callipolin, Illiturgin (neben Illiturgi), Oringin, Sosin, Mendin.

38) Bei Liv. auch turrim.

39) Liv. cognomine (v. cognominis), patruele, iuvene, aedile. Von amnis, classis, imber, sors finden sich, wie Kühnast erwähnt, beide Formen; lateri und aetati sind zweifelhaft. In Eigennamen, die ursprünglich Adjectiva waren, braucht Liv. — außer in Maluginensi — die Endung e.

40) Auch hier hat P. maiore.

41) So auch Liv., bei dem wir unter andern fallenti mendacio, flectenti, differenti, dicenti, sequenti, insequenti lesen. Ueberhaupt haben bei ihm die part. praes. im abl. bald e bald i z. B. consule postulanti; insequente und consonante (clamore) sind seltenere Adjectivformen. Von andern Formen merke ich aus demselben Schriftsteller an: Veienti und —e, Sentinate und —i, Atinate, Capenate; dagegen Aletrinati, Larinati, Picenti, Statelliati, Samniti. Von Comparativen: maiori, ulteriori, citeriori, graviori, priori; von Adjectiven ancipiti, praecipiti, compari, impari, versicolori, vecordi, veteri, supplici; dagegen participe.

42) Bei ihm auch einmal sedum.

43) So findet sich bei ihm auch apium neben apum, Insubrium neben Insubrum; ferner hospitium, locupletium, obsidium, pernicium, supplicium, principium (nach Fittbogen), vigilium, Larium. Von den auf ns und rs ausgehenden Nominibus: Picentium, clientium, infantium, cohortium, Camertium, Veientium, parentium (und parentum), andrerseits proripientum. Von den auf as ausgehenden haben civitas und simultas öfter ium als um; es finden sich bei ihm aber auch voluptatium, aetatium, necessitatium, difficultatium, utilitatium, tempestatium (bei Cic. immunitatium). Daß sich von optimates beide Formen finden, ist schon oft bemerkt worden. Von Völkernamen führe ich an: Antiatium, Capenatium, Privernatium, Ardeatium, Apolloniatium, Labeatium, dagegen Crotoniatum. Von den auf us ausgehenden: paludium und virtutium. Bei der Unsicherheit der Handschriften ist hier, wie so oft, Kühnast ein sicherer Führer.

44) Aus Liv. haben die betr. Formen die Herausgeber gesammelt; nachzutragen ist noch der acc. plur. fugientis und der nom. plur. pedestris (copiae). Zweifelhaft ist distribuentis, obwol discurrentis feststeht.

71. Den griech. acc. der 3. Dekl. auf a gebraucht C.[45]) in folgenden Wörtern: Babylona[46]), Sidona, Trapezunta, Olympiada, Parmeniona, Memnona, Polydamanta; dagegen auch Hephaestionem, Memnonem, Parmenionem. Von den griech. Formen auf in, yn[47]), und ym[47]), war schon oben die Rede.
73. Statt Maleon ist Malieon zu lesen.
74. Der acc. plur. auf as findet sich von den appellativis copidas, harpagonas, rhinocerotas[48]) und von folgenden nom. propr.: Macedonas[49]) (aber auch es, wie Pisides), Jonas, Phrygas, Paphlagonas, Cataonas, Thracas.
77. Callis ist ein Lieblingswort des C. und bei ihm, wie bei Liv., auch als fem.[50]) im Gebrauch; finis (bei Liv. öfter femin.) nur als masc.[51]); der sing., der bekanntlich bei Liv. sehr häufig ist, findet sich auch bei C.: rex Persidis finem aditurus und Tanais Asiam et Europam finis interfluit.
78. Continens ist, wie Heinsius zeigt, auch bei C. ein fem., und so geben Hedicke und Foß jetzt in continenti, a qua.

Oriens erwähne ich nur, weil es in der Bedeutung „Morgenland" von Krebs gemisbilligt, aber nicht nur von C. (occidens kommt bei ihm nicht vor) sondern auch von Liv. und wol auch von Cicero in derselben gebraucht wird.
81. Den dativus auf u in der 4. Dekl. habe ich nur einmal gefunden: cultu[52]). Formen, wie senati (Cic., Liv., Sall.) oder gen. plur. wie passum, magistratum, exercitum (Liv.) oder pecua (Liv.) sind bei C. unerhört. „Nach Hause" (von mehreren) heißt bei C. domos, bei Liv., der domos als näheres Obj. braucht, auch domūs (domus nuncium portabant).
85. Die Endung e als gen., wie die bei Liv. nach Kühnast, kommt bei C. nicht vor, da statt spe pleni[53]) wol spiritus pleni mit A. Hug und Hedicke zu lesen sein wird; eben so wenig Dative wie fide oder pernicie, die Liv. hat.
86. Bei C. finden wir ad praestitutam[54]) diem und destinatus dies — Beweis genug, daß auch bei ihm der Gebrauch des fem. in dieser Bedeutung nicht durchgreifend ist; postero[55]) die etwa 20 mal, postera nur 3 mal; altero die einmal, altera, das Liv. braucht, garnicht. Statt in posterum

---

45) Liv.: Acarnana, Aeolida, Antrona, Bylazora, Characa, Cranaona, Crotona (Crotonam verwirft Ingerslev), Elaeona, Elaeunta, Haliaemona, Lamptera, Lapathunta, Melana, Nephelida, Oenunta, Paracheloida, Persea (neben Persen, dat. Persi, abl. Perse), Perseida, Phliunta, Phoenicunta (auch —em), Salganea, Tichiunta, Timanora, Tyneta; dagegen immer Ascuridem und Cyssuntem.

46) Der nom. findet sich bekanntlich bei C. nicht, der abl. Babylone; der gen. Babyloniae einmal, der acc. auch Babyloniam (von der Stadt).

47) Liv.: Cotyn und Cotym, Mityn.

48) Liv.: dromadas.

49) Liv. bedient sich bekanntlich dieser Form ausschließlich, was aber kein Grund ist, sie auch überall im C. herzustellen. Bei jenem finden sich noch: Acarnanas, Allobrogas, Apolloniatas (der gen. bekanntlich Apolloniatium), Arabas, Caras, Cilicas, Cycladas, Dolopas, Jonas, Magnetas, Nicatoras, Phrygas, Thracas.

50) III. 25, 10 ist aber nudosque colles zu lesen.

51) Hiernach ist Crusius Wörterbuch zu berichtigen, wenn es überhaupt lohnte, dieses Wörterbuch, vor dessen Gebrauch die Schüler dringend zu warnen sind, zu berichtigen.

52) Liv.: versu, senatu, usu, dilectu, exercitu; inceptu — neben ui. Ueber die angebliche Altertümlichkeit dieser Dative hat mit trefflicher Ironie Kühnast gesprochen.

53) plenus construiert er stets mit dem gen.

54) Bei Liv. ad diem praestitutum, aber auch, wie Kühnast erwähnt, praestituta die und diem praestituit, intra quam responsum acciperet; ferner an unzähligen Stellen die finita, stata (aber häufiger status), data, dicta, indicta (aber auch dictus), edicta, certa, incerta, constituta, statuenda.

55) Nicht minder entschieden herrscht nach Drakenb. in dieser Verbindung das masc. bei Liv. vor; das femin., wenn der bereits angebrochene Tag bezeichnet wird. So findet sich in posteram diem und crastina die.

diem finden wir auch in posterum allein, wie postero allein und in proximum. Endlich steht in der Ausg. von Hedicke jetzt undecimo die, quo destinaverat[56]), perveniunt.

88. Femine steht 2 mal[57]), femina einmal; femur natürlich ohne Variante, da femen nicht vorkommt. — In der Stelle „Castigandi eos verberibus nullius potestas praeter ipsum erat“ ist weder nemini noch nulli[58]) zu lesen und bekannt die Constr. von potestas mit doppeltem gen. (neminis kommt aber auch bei C. nicht vor), so daß jeder eine verschiedene Beziehung hat. Munia findet sich, wie bei Liv., an Stellen wie: Alexander non ducis magis quam militis munia exequebatur; oder: iuvenis ducis et saepe etiam gregarii militis munia explevit; ferner: ad cetera munia exequenda und munia militiae impigre toleratis. Ausdrücke, wie sie Liv. öfter hat: ad nihilum redigere, ad nihilum venire, nihilum deprecans, de nihilo hostes corripi finden sich bei bei C. nicht. Instar hat auch er zweimal, regum i. und rami instar ingentium stipitum; aber nicht parvum instar oder ä., wie Liv.

90. Von den im § genannten monoptota, die Liv.[59]) so häufig hat, kommen bei C. nur wenige vor. Die beiden Stellen, in denen infitias eo[60]) sich findet, lauten: amicitiam, quae nobis cum Philota fuit, adeo non eo infitias, ut etc., wo man mit Unrecht wegen des Obj. hat infitior vorziehen wollen; und: Nec infitias eo locutum esse me. Venum ire und venum dare, welches Liv. sogar durch andere Wörter einmal trennt (se venum a principibus datos Poeno), finden wir bei unserm Autor nicht, sondern venire und einmal venundari.

Sponte mit dem gen. (magis popularium quam sua sponte) hat C. nach einer bei Tac. u. a. spätern Schriftstellern gewöhnlichen Constr.; sponte ohne pron. ebenfalls: sponte genua submittens; endlich mit vorgesetztem[61]) pron. von Pflanzen, wie es auch Liv. von nicht persönlichen Gegenständen braucht.

Zu den Wörtern, die einen Stoff, eine Masse bezeichnen, gehört auch gemma, z. B. acinacem suspenderat, cui ex gemma vagina erat.

91. Den plur. von abstracten Begriffen, den Liv. an zahllosen[62]) Stellen hat, finden wir natürlich

---

56) Die ältern Ausgg. und Zumpt, Mützell, Foß: undecima die, quo destinaverat, perveniunt. Auch bei Liv. scheint nach Ordinalzahlen das masc., bei pronomm. das fem. vorherrschend zu sein, obwol natürlich auch hic dies, eo die, illo ipso die u. ä. und prima dies vorkommt. Dagegen will Drakenb. nur die uno (nicht una) gelten lassen.

57) Bekanntlich auch bei Liv.

58) Oefter, so wie ullus, substantivisch gebraucht, wie von Liv.

59) Intercursu findet sich bei ihm 5 mal, aber, wie Kühnast angibt, auch bei Tac., postulatu nur einmal, traiectus verwirft Ingerslev, inceptus Ernst Richter in den bekannten Progrr. über die Supina. Von etwas selteneren Formen erwähne ich noch plebi scitu, responsu (zw.), conquestu, bei C. contuitu. Von andern Wörtern auf tus hat Liv. andere einzelne Casus, z. B. decuriatum u. a., die E. Richter, Weißenborn, Kühnast u. a. gesammelt haben. Auch über Formen, wie consultus u. v. a., findet man das Nötige bei den genannten Gelehrten und bei Wiedemann und Kreizner. Für meinen Zweck genügte es einige abweichende Liv. Formen mit den bei C. vorkommenden zusammenzustellen, um auch hier zu zeigen, in wie weit dieser jenen sich zum Muster genommen hat. So hat C. in conseptu einmal statt des gew. conseptum; aber viele solche Subst., die ursprünglich Participp. sind, haben eine Nebenform auf us, ūs: man braucht nur die Sammlungen bei E. Richter und Kühnast, die an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, oder auch Ruddimann nachzuschlagen.

60) Liv. braucht es zuerst wieder nach den Komikern und zwar ebenfalls mit einem Objektsaccusativ und auch — was man bestritten hat — ohne Negation.

61) Liv. hat auch sponte sua.

62) Man müßte ein Buch schreiben, wollte man dieselben vollständig geben und besprechen: es ist Weißenborn's Verdienst nach dem Vorgange früherer Erklärer auf diesen Gebrauch des plur. und seine Bedeutung bei Liv., wie umgekehrt auf den Gebrauch des sing. in collectivem Sinne hingewiesen und ähnliche Beispiele gelegentlich gesammelt zu haben: man denke z. B. an vitis bei C. Die lichtvollste Behandlung dieses Gegenstandes, verbunden mit der gewohnten Akribie, findet man, soweit er Liv. betrifft, bei Kühnast. Im Uebrigen ist auf Nägelsbach lat. Stil zu verweisen.

auch bei C., z. B. fremitus, strepitus, gemitus, ululatus; ferner necessitudines, silvae (von den einzelnen Theilen des Waldes), nives (gleichsam die Schneemassen dem Auge vorführend), ludibria; spiritus im plur. von der ferocia eines Menschen, aber nicht animi, wie bei Liv.[63]) sehr oft; terga vertere und pedem referre von mehreren Personen.

93. Grates agere st. gratias agere ist livianisch; C. hat aber auch grates habere nicht nur in Verbindung mit ago, wie an der einen Stelle: grates ago habeoque, sondern auch einmal allein: grates habebant[64]). — Cervix braucht C. im sing. wie im plur., Liv. nach Kühnast im eigentl. Sinne fast nur im sing.; iusta, das Leichenceremoniell, natürlich nur im plur., verbunden mit solvere, persolvere und praestare; inferias 2 mal mit dare. Auch inimicitiae ist bei C. plur. tant. und moenia in dem Sinne von urbs in höherem Stil gebraucht. Daß dagegen alles in Ordnung ist, wenn C. von dem bekannten superstitiosen Verfahren der Tyrier sagt: aurea catena devinxere simulacrum, hat schon Allgayer gezeigt.

98. Neben iuventus hat C. auch iuventa und, wie Liv., auch in concretem Sinne: flos iuventae; decus und decor; dagegen nur senectus[65]), nur plebs, nicht, wie Liv., plebes u. plebis; nur vespera[66]), elephantus[67]), baculus, clipeus, delphin, contagium[68]), cratera. Der accus. von requies heißt bei C. wie bei allen andern Autoren außer Cicero nur requiem, wie Allgayer nachgewiesen hat. Materia und materies kommen promiscue vor: aridam materiem in incendium iacere coeperunt; materies ex Libano monte ratibus et turribus faciendis advehebatur; neben: materiem consternationis subtrahendam ratus. Und ebenso: caesa materia cratibus et pluteis faciendis neben: bello cuius materia opportune alebatur. Es gilt also auch für C. kein Unterschied der Bedeutung zwischen beiden Formen. Dagegen kommt nur luxuria und nur eventus vor, der plur. freni ist in eigentl. u. trop. Bed. sicher (velut freni domitarum gentium); ferner carbasa von carbasus; von locus aber in der Bed. „Oerter, Gegenden," immer loca.

100. Celebris (masc.) steht in folgender Stelle: Vir illustris et manu promptus, famaque etiam proximo proelio celebris.

101. Wie Liv., so schwankt auch C. in den Formen exanimis und exanimus: so steht auch semianimis, dagegen semisomnus. — Capital (illis in sella regis consedisse capital foret und arbores, quas violare capital est) ist nicht als eine Abkürzung von capitale, sondern als eine selbständige, von jenem ganz unabhängige Form zu betrachten und unmittelbar, wie Mützell hervorhebt, aus der gerichtlichen Sprache hervorgegangen.

102. Die zusammengezogenen Formen von dives braucht C. metaphorisch und zwar an folgenden 3 Stellen[69]): ditibus Persarum campis; omni opulentia ditia und Arbela — diti gaza repleta. Dagegen im Superl. 3 mal divitissimus, beide Male in eig. Bed. (Liv. ditissimus).

Anm. 2. Der adjectivische Gebrauch der subst. mobilia ist bei C. sehr beschränkt, wie sich weiter unten ergeben wird.

103. 5. Ludicrum Isthmiorum lesen wir und an der andern Stelle spectaculo ludicro, wo eines der beiden Wörter genügen könnte. Nequam hat erst Hedicke in den C. aufgenommen. Nur cetero

---

63) Er gibt aber auch den sing., wie mens u. v. a., von mehreren Personen, wie die Erklärer angemerkt haben.

64) Die Fügung gratiam inire alicuius hat schon Allgayer durch mehrere Stellen aus C. belegt.

65) Liv. auch oft senecta, welches Z. in der Vorrede der deutschen Ausg. auch dem C. zuschreibt, aber ebenso unrichtig wie aevum.

66) Liv. auch vesper und im abl. vespere und —i.

67) Liv. auch elephas.

68) Liv. contagio.

69) ditis hominis, ditem hominem, dites, diti domo u. a. aus Liv. hat Kreizner gesammelt.

und ceteram kommt vom sing. dieses Wortes vor, wie denn überhaupt acc. und abl. am häufigsten angewendet sind. Ueber den Livianischen Gebrauch hat Fittbogen das Nötige gesagt.

Praesto esset — diese Folge der Worte ist bei ruhigem Vortrage die gewöhnliche und so zu lesen[70]): quum praesto esset ubique fortuna; instare Alexandrum, gravem, etiamsi omnes praesto essent; edicit ut omnes in vestibulo regis praesto sint; Bactriana auxilia praesto sunt. Necessum, was bei Liv. sicher steht, braucht C. nicht, den plur. macti beide Schriftsteller (macti virtute estote, bez. este).

104. Atharrias senior = etwas alt. Sehr bezeichnend ist auch die Zusammenstellung iuniores senesque und umgekehrt: haec laeti audiere iuvenes, ingrata senioribus erant. Die Verbindung des Compar. und Positivs ist auch in habitatur pluribus ac frequentibus vicis zuläßig, weil die Beziehung der beiden Adj. eine ganz verschiedene ist, wie Mützell mit Berufung auf Lobecks Paralipp. nachgewiesen hat. — Weder nimium[71]) noch nimis findet sich bei C. — Den Superlativ bei der Vergleichung zweier Gegenstände hat C. nicht gebraucht, wie Liv. maximus[72]) von zweien. Ausdrücke, wie bei Liv., oratio fuit precibus quam iurgio similis u. ä., die Lorentz anführt, sucht man bei C. vergebens; desgl. die bei Liv. und Tac. so häufigen Zusammenstellungen von Positiv u. Comparativ, z. B. eo maiore cum gaudio quo prope metum res fuerat (Liv.); oder die schon bei Cic. vorkommende Steigerung des Superl. durch den Compar., z. B. maximo impetu, maiore fortuna (Liv.).

107. Von den von Z. genannten Ausdrücken, durch welche eine Steigerung hervorgebracht wird, finden sich bei C. verhältnismäßig nur wenige, besonders admodum, bene, sane, imprimis, inter paucos, multum (eminens) und folgende Zusammensetzungen mit per[73]): perangustus, perfidus, perinvalidus (fehlt in den Lexicis), pernotus; perquam[73]) nur einmal, verbunden mit gratus (X. 1, 1). Doch gehört er, wie Mützell bemerkt, in das Zeitalter, in welchem die composita mit prae besonders häufig angewendet wurden, wenngleich er von Adjectivis nur folgende braucht: praealtus, praegravis, praelongus, praegravidus nach dem Vorgange von Liv., zu denen man noch die ursprünglichen Participp. praepotens und praeruptus fügen kann. Quam ohne voraufgehenden Comparativ findet sich jetzt nur noch an folgender Stelle: nec me ars mea quam benivolentia perturbat; mit dem Superl. verbunden bei maximus u. primum. Häufiger ist aber, wie bei Liv., quantus maximus mit hinzugefügtem posse: quanto maximo cursu posset und ein ander Mal potuerat; quanta maxima[74]) celeritate potuit; quanto maximo cultu possumus.

Was von den ablatt. paulo u. aliquanto gilt, gilt auch im allgemeinen; daher aliquantum extraxerant temporis bedeutet: sie hatten eine geraume Zeit verstreichen lassen. Auffallend ist der gen. partit. aliquantum altitudinis opus creverat, da aliquantum hier als reiner Adverbialbegriff zu creverat hinzugefügt wird. Ein ähnliches Beisp. ist: aliquantum altitudinis excitata erant moenia (Liv.). Dort vermutete Acidal. wol mit Recht in aliquantum, was Hedicke aufgenommen hat[75]).

Multa arbor hat auch C. in dem Sinne von multae arbores.

---

[70]) Beispp. aus Liv. hat Drakenborch gesammelt.

[71]) Das Adj. in der Verbindung mit iactatio und patientia; den Liv. Ausdruck nimio plus braucht C. nicht.

[72]) Der Unterschied von maior pars und maxima p. (um das Uebergewicht mehr zu bezeichnen) ist auch bei ihm ersichtlich. Etwas abweichend ist aber z. B. priore consilio quod optimum duceret (st. melius).

[73]) Bei Liv.: perexiguus, perincommodus, perhorridus und sogar perdifficillimus, ferner perquam prudenter, perquam paucis, oppido quam parva, oppido adulescens u. ä., letzteres so wenig wie valde bei C. zu finden.

[74]) Liv. hat in solchen Fällen auch das adv. quanta maxime poterat vi, perculit; decurrit inde, quanto maxime poterat, cum tumultu; quanto maxime posset moto pulvere ostendere.

[75]) Liv.: dextra pars labe terrae in aliquantum altitudinis diruta est.

109. Plures ohne comparative Bedeutung hat C. nicht (Liv. sehr häufig); denn Porus destitutus a pluribus heißt offenbar „von der größeren Anzahl der Seinigen verlassen", ist also wesentlich verschieden von plerisque oder plurimis; doch pleraque etiam ex Persica praeda ist so viel als plurima.

111. Plerique c. gen. findet sich auch bei C., wie bei den Klassikern, aus denen Allgayer gegen Krebs zahlreiche Beispiele anführt.

Potior bez. bei Liv. „ehrenvoller und einträglicher", bei C. „vorzüglicher, geeigneter". Von

112. vetus bildet er nur vetustissimus (amicorum), nicht, wie Liv., auch veterrimus.

114. Die Form piissimus, welche Cic. in der bekannten Stelle[76]) dem Triumvir Antonius als ganz unlateinisch vorgerückt hatte, hat C. einmal gebraucht.

Die bei Liv. nach Kühnast so häufigen Comparative von Participp. fehlen auch bei C. nicht: corruptius, instructius, munitior, cultior u. a. Dagegen fehlen Steigerungen, wie sie Z. schon § 108 erwähnt, wie longe ante alios acceptissimus oder maxime gravissimum omnium (Liv.). Longe vor dem Superlat. ist sehr gewöhnlich carissimus, clarissimus, acceptissimus u. a.; einmal kommt es auch, wie schon Allgayer erwähnt, statt des gew. multo bei dem Compar. praestantior[77]) vor. Für den Gebrauch von vel führe ich folgende Stellen an: vel ex hoc aestimari potest, d. h. schon hieraus, selbst allein hieraus; vel mori strenue quam tarde convalescere mihi melius est[78]); moderationem clementiamque regis, quae tunc fuit, vel una haec res possit ostendere; una erat petra, quam Arimazes Sogdianus cum XXX milibus armatorum obtinebat, alimentis ante congestis, quae tanta multitudine vel per biennium suppeterent: und vel iudicium tuum serva.

115. Der Ausdruck uno ore ist nicht nur altlateinisch, wie Krebs will, sondern findet sich, wie Allgayer nachweist, auch bei C. und Cicero. Den plur. von unus hat C. in keiner Verbindung gebraucht. Das Wort septiremis, welches in den Lexicis fehlt, hat Crusius in das seinige und Hedicke in seine Ausgabe aufgenommen.

Wie Gronov durch schlagende Stellen nachweist, daß milia von Liv. in distributivem Sinne gebraucht sei, so ist dieser Gebrauch auch bei C. gesichert durch die von Z. angeführte Stelle: singulis vestrum milia[79]) denarium dari iussit. — Der größern Bestimmtheit wegen pflegen beide Schriftsteller milia zu wiederholen. Sie lassen es an der ersten oder zweiten Stelle nur aus, wenn sie die verschiedenen Waffengattungen oder die Zahl der Tausende in einen entschiedenen Gegensatz gebracht wissen wollen, z. B. Medi decem equitum, quinquaginta milia peditum habebant. Mit Unrecht vermutete Heusinger[80]) peditum statt peditibus suae gentis III milibus quingentis; denn wenn der Zahlbegriff gleichsam ergänzend zu dem Begriff des Objects, worauf er sich bezieht, hinzugefügt wird, so kann jenes Verhältnis der Abhängigkeit nicht eintreten, wodurch die vermutete Constr. sonst veranlaßt wird. Vergl.: in eodem Thymodes erat, Graecis peditibus, mercede conductis triginta milibus praepositus; ferner: arma XXV milia auro et argento caelato pertulerat[81]). Wie häufig mille als subst. indecl. in partitiver Constr. gebraucht worden,

---

76) Tu porro ne pios quidem sed piissimos quaeris, et quod verbum omnino nullum in lingua latina est, id propter tuam divinam pietatem, novum inducis.

77) Bei Liv. 2 mal; longe minoris momenti esse und longe melius nosse.

78) Mehrfach bei Liv., doch selten mit dem dat.

79) Dagegen steht singuli doppelt an jener andern Stelle: singulos eos ab iis — singulis talentis emi.

80) In den umgekehrten Irrtum verfiel Cunze, wenn er die Vulgata triginta milibus talentis durch die Bemerkung schützen wollte, daß C. nicht selten milia als Adj. behandle.

81) Beide verbunden in verschiedener Auffassung bei Liv. inde auxiliares mixti omnium generum duo milia et septingenti et tria milia cataphractorum equitum.

ist jetzt allgemein anerkannt, daher bei C. jetzt richtig gelesen wird additis Thracum mille[82]). Endlich steht vermöge einer bei Historikern nicht seltenen Nachlässigkeit milia für milia militum oder peditum in den drei von Mützell angeführten Stellen.

Die Formen, welche auch Z. aus Liv. anführt, z. B. decem tres, decem quattuor und sexdecem[83]) finden sich bei C. nicht; wenigstens sind sie aus den neuern Ausgaben — bis auf die gleichfalls seltene decem et trium stadiorum — verschwunden.

118. Die Stelle post vicesimum atque[84]) octavum aetatis annum hat gleichfalls schon Z. angeführt.

123. Die Frage, ob primum oder primo[85]) vorzuziehen sei, kommt zur Entscheidung in der Stelle: primum animus vigorem suum, deinde corpus quoque exspectatione maturius recuperavit, wo indes aus den von Walch u. den Herausgebern angeführten Gründen primum vorzuziehen ist. Aus C. vergleicht Mützell über primum besonders: erubuerunt non sequi primum amici, deinde copiarum duces, ad ultimum milites; u. et ex urbe primum canum latratus, deinde etiam hostium fremitus auditus est. Dagegen über primo: ac primo Mithrenem, qui Sardis tradiderat, — ire ad consolandas eas iusserat. Veritus deinde, ne proditor captivarum iram gravaret, Leonnatum ex purpuratis suis misit; ferner: apparuit agmen equitum, qui primo inhibuere cursum, deinde, Macedonum paucitate conspecta, turmas in obvios concitaverunt; ferner: ac primo insolitum genus pugnae Macedonas terruit; deinde spreto tum incondito auxilio, ab utroque latere vehiculis circumfusi repugnantes fodere coeperunt; oder: igitur primo fremitus sua sponte, deinde gemitus quoque oritur und consumptis alimentis Macedones primo inopiam, deinde ad ultimum famem sentire coeperunt. Oft wird nach primo der Gegensatz in der Zeit durch andere Ausdrücke vermittelt; so mit mox, z. B.: ac primo ploratu lamentisque et planctibus tota regia personabat: mox velut in vasta solitudine omnia tristi silentio muta torpebant; ferner: ac primo humani ingenii vitio spei suae indulgens Abisaren — adventare credebat: mox — quadrigas et IIII milia equitum agmini obiecit; oder: Qui primo aquis leni tractu subeuntibus coepit levare navigia, mox totis campis inundans etiam impulit classem. Und durch Wendungen mit sed, z. B.: ac primo quidem armis suis tecti (grandinem) exceperant; sed iam nec retinere arma manus poterant, nec ipsi destinare, in quam regionem obverterent corpora; ferner: ac primo, quia tam manifestum periculum erat, ipsum regem discrimen subire non placuit: sed ut signum tuba datum est, — conversus ad corporis custodes sequi se iubet primusque invadit in rupem[86]).

---

82) Bei Liv. mille verbunden mit passum, sagittariorum ac funditorum, hostium, equitum, sociuin, hominum, iugerum, talentum, modium, carpentorum u. v. a. von Kühnast angeführten Wörtern, darunter auch im abl. mille st. des gewöhnlichen milibus. Dennoch ist, wie Kühnast nachweist, der gen., so oft er auch vorkommt, bei Liv. seltener, selten auch der adjectivische Gebrauch von milia.

83) So geben Drakenb. und Weißenb., Bekker beides, Alschefski sedecem, Kreyssig sedecim, und letzteres will Leutsch allein im Liv. gelten lassen, der nach seiner Auseinandersetzung auch nie decem sex oder decem et sex gesagt hat. Octodecim und novemdecim stehen i. d. Epit.; septemdecim neben dem von Kühnast nach Priscian angeführten septemdecem, neben decem septem und decem et septem.

84) ac hat auch Liv., aber mit Voranstellung der kleineren Zahl sexto ac trigesimo post anno; tredecimus und anno sextodecimo nur der Epitomator.

85) in primo st. primo wird bei Liv. bezweifelt, da er jenes sonst in lokalem Sinne braucht.

86) Bei Liv. steht primum — deinde und primo — deinde ziemlich gleich oft und beides auch öfter, wie er und C. es lieben, in chiastischer Wortstellung; ebenso oft stehen primum (primo) — dein; primum (primo) — inde; primum (primo) — (exin) exinde, das, wie deinde, auch an der zweiten Stelle steht; primum (primo) — postea; primum — tum; primum — autem; primum (—o) — mox — deinde; primum — si non; primum (o) — iterum oder secundo oder rursus. Mit Uebergehung der Zwischenglieder folgt auf primum (—o) gleich postremo; oder es folgt keine Partikel. Von andern Verbindungen sind noch zu merken: primo — deinde — postremo — inde; primum — deinde — ad postremum

Hoc tertio bez. „diesmal schon zum dritten Male“ und ist mit Unrecht von Foß verworfen.

125. Im Gebrauch von is ist eine gewisse Freiheit bei C. bemerklich, wie unter andern aus folgenden Stellen hervorgeht: Dareus initio iugum montis cum parte copiarum occupare statuit, et a fronte et a tergo circumiturus hostem, a mari quoque, quo dextrum eius cornu tegebatur, alios obiecturus, ut undique urgeret; oder inter quas fuere virgines, Ochi, qui ante Dareum regnaverat, filiae, olim quidem ex fastigio paterno rerum mutatione detractae, sed tum sortem earum crudelius aggravante fortuna; ferner: condita (Tyros) ab Agenore diu mare non vicinum modo, sed quodcunque classes eius adierunt, dicionis suae fecit; ferner: iter facienti ei litterae afferuntur a finitimis satraparum, e quibus cognoscit, Bessum quidem hostili animo occurrere cum exercitu, ceterum Satibarzanen, quem satrapeae Ariorum ipse praefecisset, defecisse ab eo; oder: tum vero universa concio accensa est, et a corporis custodibus initium factum, clamantibus, discerpendum esse parricidam manibus eorum; oder: rex, velut patienter audiret, quis Clitus obterebat laudibus eius, ingentem iram conceperat; oder: (Spitamenes uxorem) abire conspectu iubet, addito metu mortis, si se oculis eius obtulisset. Mit diesen Stellen ist aber nicht die Lesart Zumpt's: ita se gessit, ut omnes ante eum reges et continentia et clementia vinceret, gerechtfertigt, statt deren mit den neuern Herausgebern die andere — freilich auch schwerfällige — vincerentur herzustellen ist. Auffallend erscheint iis auch in der Stelle pateretur sortem quamcunque iis fortuna fecisset, insofern es den Sprechenden mit umfaßt; doch wird es durch den Gegensatz von sibi in den sogleich darauf folgenden Worten: sibi mortem deditione esse leviorem gehoben. Es fehlt also nicht an Stellen — bei welchem Autor[87]) fänden sie sich nicht? — wie quid ei (oder ad eum) detulisset, wo man ipse oder das pron. refl. erwartet. Andrerseits hat C. sibi, wo man ipsis erwartet, und sehr oft ipsos statt se. Ein Gräcismus ist, wie Kühnast mit Recht angibt, der sich von C. an erst in der Sprache Geltung verschafft hat, diese Bezeichnung des Hauptsubjectes durch das seiner hervorhebenden Bedeutung entkleidete ipse. Der Gebrauch von et ipse u. ä. über die Wortstellung wird besser in der Syntax besprochen. An die gleichfalls griech. Constr. erinnert es, wie Kühnast in der III Abth. der oft citierten Skizze bemerkt, daß, wie bei Liv. so häufig, so einmal auch bei C. das pron. pers. durch is mit folgendem Relativ vertreten wird: ii qui modo etiam ad opem petendam ex tenebris et carcere, procedere erubuimus — supplicia nostra ostentare Graeciae cupimus.

Die Bedeutung der pronom. bei C. gibt kaum zu besonderen Bemerkungen Anlaß. Daß istud „das was du sagst“ bed. und id sich, wie bei Liv., oft auf das Folgende bezieht, haben die Herausgeber gewissenhaft angemerkt.

---

primum — deinde — dein — deinde. Statt primum steht, wie bei Spätern, schon bei Liv. bisweilen ante dem folgenden deinde entsprechend; ferner prius — deinde, worauf noch postremo folgen kann, prius — dein, prius — tum, prius — post. Endlich steht auch deinde ohne vorangehendes primum (—o). — C. hat auch in principio — dein und dasselbe ohne daß dein folgt; exin und exinde braucht er nicht, öfter subinde in der Bed. „unmittelbar darauf, darnach“.

[87]) Auch bei Liv. schwankt der Gebrauch des pron. refl. und is an vielen Stellen, die die Erklärer großenteils besprochen haben, z. B. si quid ei opus esse iudicavisset; ad quem eorum regnum esset venturum u. d. g. Uebrigens aber bezieht sich bei ihm suus, a, um nicht nur sehr oft auf einen casus obliquus, sondern auf das Subj. des Hauptsatzes auch dann, wenn in dem Relativsatze der Indicativus steht, ein Gebrauch, der bekanntlich auch bei Cicero u. a. hie und da feststeht, wie Haase zu den Reisig'schen Vorlesungen nachgewiesen hat, dessen Bemerkungen Kühnast so trefflich ergänzt hat. Wer erinnert sich nicht an solche Livianische Stellen, wie civitatium quae circa se erant; rem publicam exercitus odio consulis, quantum in se fuit, prodebat? Es versteht sich, daß er ferner suus sehr oft mit Bezug auf das logische Subj. braucht, nicht nur in der Constr. des sogenannten abl. abs. sondern auch in Sätzen, wie: Faustulo spes fuerat regiam stirpem apud se educari u. ä., die Müller im Philologus besprochen hat. Ueberhaupt ist der Liv. Gebrauch, seit Kühnast den 2. Teil hat erscheinen lassen, wol erschöpfend behandelt.

Den gen. der pron. pers. wendet C. statt der possessiva an, wenn er originem sui oder conspectus vestri venerabilis coegit sagt. Bei dieser seltenen Constr. wird weniger der Besitz angedeutet als die Person. Man vergleiche auch den Satz: ceteros ad deditionem sui incitaturus exemplo videbatur. Davis. ad Caes. B. G. führt an einer andern Stelle aus dem cod. Petreus. an ex sella sui und spricht die Meinung aus, daß Unkundige diese seltene, aber ebenfalls richtige Redeweise getilgt hätten. Soweit man indes auf die Sprache des C. aus der gegenwärtigen Beschaffenheit der codd. einen Schluß machen darf, ist diese Annahme unhaltbar, da sich derselbe, wie Mützell bemerkt, sonst in dieser Gattung immer im Kreise des Gewöhnlichen hält. Der gen. mei in der hübschen Stelle: quam diu vobiscum in acie stabo, nec mei nec hostium exercitus numero ist zwar eine Seltenheit, drückt aber den Gegensatz zu hostium schärfer aus.

128. Daß Z. irrt, wenn er es als spätlateinisch bezeichnet, qualiscumque hinter sein Subj. ohne das Verbum esse zu setzen, hat schon Allgayer durch Beispp. aus Cicero, Liv. u. a. erwiesen. C. hält sich also innerhalb des klassischen Gebrauchs, wenn er ferret animo qualiumcumque, suorum tamen vel stultitiam vel errorem sagt. Uebrigens liebt C. die Zusammensetzungen mit cumque, wie Liv.

132. Der abl. hocine findet sich einmal bei C., aber nie solche altertümliche Pluralformen, wie sie Liv. hat, hisce homines oder haec[88]) im fem. (z. B. voces u. ä.), is statt iis, idem als nom. plur., isdem als abl. Es wird gewöhnlich iisdem, nicht eis, eidem, eisdem, gelesen.

133. Qui als abl. hat C. auch nicht[89]); quis = quibus häufig, wie Liv. (der auch quisque st. quibusque und aliquis neben aliquibus hat) und ohne Unterschied, nur daß es nicht zugleich pron. interrog. ist.

134. ne qui st. ne quis ist ebenso sicher wie qui sis und num aliquid[90]); ullus ist, wie bei Liv., oft substant. gebraucht.

139. Das angehängte pte findet sich nicht bei C., daher der so belesene Freinsheim[91]) nicht hätte suopte ingenio in seinen Ergänzungen brauchen sollen; dagegen sehr oft sese und das angehängte met, wo die einfache Form genügt hätte: memet, nosmet, nosmetipsos, temetipsum, sibimet, sibimetipsis, semet, semetipsis, semetipsos; auch nach den Präpositt. in, a und de öfter.

141. Anm. 1. Alius wird oft fast wie reliquus gebraucht, besonders bei Liv. Daher dürfen folgende Stellen bei C. keinen Anstoß erregen: uxorem matremque et alium feminarum gregem; in aliud quinqueremis latus invehebatur; aliud os amnis reperitur. In der zweiten Stelle kann nur die entgegengesetzte Schiffsseite, nicht irgend eine andere Stelle gedacht sein, so daß also eigentlich alterum erwartet wird, wie vielleicht auch an folgenden beiden Stellen: IX., 30, 5 alium Liberum patrem und IX. 12, 5 alium orbem. — Der Zusatz e duobus, den C. einmal bei alter hat, ist grammatisch überflüssig, aber in rhetorischer und stilistischer Hinsicht bedeutungsvoll.

Anm. 2. Acies utraeque ist zwar gegen den gewöhnlichen Gebrauch — man müßte denn acies auf jeder

---

88) haec st. hae scheint an 4 Stellen bei Liv. sicher zu stehen, obwohl Welz dies bestreitet.

89) Bei Liv.: qui dubium esse, qui dubitare possim, qui conveniat, qui prodesse rei publicae, qui sustinebunt, qui enim restitissent, qui ego minus — traicerem (wie sollte ich denn weniger?) und in anderer Verbindung neque videre qui sibi minus liceat; aliter qui.

90) Liv. ne aliquid, ne quae ignominia (öfter ne qua vis, clades, exprobratio u. s. f. u. si qua civitas).

91) Drumann pflegte zu sagen, Freinsheim habe die Geschichte des C. mit vieler Belesenheit, aber ohne Kritik ergänzt. Auf 4 Druckseiten seiner Ergänzungen des 10. Buches finden sich — um der Constr. quamquam obstantibus ducibus, der Supina, die C. in so reichem Maße nicht hat u. d. g. nicht zu gedenken — folgende Wörter, die im C. nicht vorkommen: adseveratio, antehac, bipartitus, certitudo, coeptare, decentissimus, decumbo, deierare, feralia, humanitus, ingratitudo, ingravesco, introspicere, luctuosissimus, minax, obnixus, oboedientia (C. hat das adv. oboedienter), praedictio, praeterquam, prodigiosus, pugnator, remigrare, triplus.

Seite als den Inbegriff mehrerer kleinerer Schlachtreihen fassen — aber doch durch hinlänglich sichere Beispp., besonders durch die aus Liv. von Kreizner gesammelten, geschützt. In „utrisque laetus fuit beluae aspectus“ wird auf jeder Seite eine Mehrzahl verstanden.

145. Abstineo ist bei C. stets neutral: sich enthalten; anders bei Liv. Für die reflexive Bedeutung des verbi vertere führe ich folgende Stellen aus C. an: ira vertit in rabiem[92]) und Philotan sicut iure affectum supplicio censuerant milites, ita, postquam desierat esse, quem odissent, invidia in misericordiam vertit. Auch die Liv. Formel quod bene verteret findet sich bei C. 2 mal. Von den bei Z. als in beiden Bedeutungen vorkommenden erwähnten Verbis sind für C. zu bemerken: inclinare, wie bei Liv. und Hor. ähnlich: in vesperam inclinabat[93]) dies; variare sowol transit. (consilia) als auch intransit. (variant sententiae); ebenso in beiden Bedeutungen durare, movere (aufbrechen mit dem Heere). Zu praecipitare, das sich bei Dichtern und Historikern (Liv.) oft in intransit. Bed. findet, allein nur vom absichtslosen Herunterstürzen, wird jetzt richtig se hinzugefügt (alii petris praecipitavere sese). Dagegen ist crebris fluctibus compages operis laxavere zu lesen, obwol C. auch se laxare anerkennt und andrerseits keine sichere Stelle für den Gebrauch von laxare[94]) als verb. recipr. nachweisbar ist. Von der aktiven Form reverto gebraucht C. nur das pf., praeverti passiv u. divertere, bez. devertere refl. Daß das Passivum aller Verba öfter refl. Bedeutung hat[94]), bedarf wol nach Anton's „Studien“ kaum der Erwähnung, so bei C. falli, lavari u. v. a.

148. Eine Form, wie confiderunt (Liv.), findet sich bei C. nicht, eben so wenig die andern bei dieser Gelegenheit von Kühnast zusammengestellten Eigentümlichkeiten des Liv. in der Conjug.

156. Genitae forent ist ganz gleichbedeutend mit g. essent. Der Liv. Gebrauch von forem ist aus Kühnast's III Abteilung bekannt.

160. Nosse[95]) und cognossent hat auch C. einige Male. Von der Zusammenziehung in der 1. Conjug. sind wegen zum Teil schwankender Lesart zu erwähnen: adcommodasse, adfirmasset, adprobasset, agitasset, conciliasse, declinasse, destinassent, durasse, excitarunt, fatigarunt, expirasse, intrasse, inundasset, imperassent, mandasse, monstrasse, mutasse, negasse, occupasse[96]) onerassent, optassent, penetrasse, praepararant, servasset, spoliassent, vitasset u. a.; in der 2. Conjug.: delessent, replesset; in der 3.[97]): expetierat, quaesierunt, quaesierat u. ä. oft, so auch desistis (st. desiistis), desissent u. a., adsuerant; in der 4.: audisti, audiere, audisset, finisse, inpedissent, nequierant u. a.

163. Der Gebrauch der Pluralendung auf ere ist bei C. überaus häufig, z. B. videre, accendere, intendere, incessere, laxavere, desiluere, aperuere, extruxere, traxere u. v. a. Die Zweideutigkeit,

---

92) An einer andern Stelle: ira in rabiem versa.

93) Neben: inclinato in vesperam die; und declinari (in fugam) st. des gew. declinare.

94) Man müste denn die Livianische zw. Stelle annona haud multum laxaverat hierher rechnen. Bei Liv. kommen besonders folgende Verba als reciproca vor: circumagere (aestas circumagit), deicere, flectere, movere, mutare, tenere, obtinere, variare. Andrerseits hat selbstverständlich auch bei ihm das Passivum vieler Verba die zurückwirkende Bedeutung z. B. circumfusi, movebatur, deditis, purgari, iungeretur, coniungitur, ostendebatur.

95) Daß aber bei der Bildung der Tempp. und Modi des verbi novisse die abgekürzte Form der volleren in der besseren Prosa vorgezogen worden, wie Krebs behauptet, ist unrichtig und von Allgayer widerlegt, der auch die Livv. Stellen gibt und aus C. noveram anführt.

96) Doch natürlich auch occupavisse.

97) Liv. hat auch consuesti, decresse und requiesse; in der 2. Conj. delesset, emostis, worüber Kreizner, Wiedemann und jetzt besonders Kühnast gesprochen haben. Von andern hierher gehörigen Formen nenne ich noch aus demselben Autor: sirit, isse, abisse u. s. f., arcessierat, communierunt, lenierant, nequierant, ferner Prff., wie communit, init, repetimus (st. repetiimus) u. v. a. Bekannt sind ausim, auxitis, faxim, defexit, cooptassint u. v. a., die Wiedemann gesammelt hat; bekannt auch clepsit, faxitur, fuam, dedier, duim in alten Formeln.

indem das perf. durch die Zusammenziehung dem inf. gleich wird, ist auch anderwärts[98]) nicht berücksichtigt, z. B. levare für levavere. Formen, wie paterere u. ä., finden sich aber nicht bei C. Ueber das Gerundivum u. a., sofern es die Orth. betrifft, ist schon oben gesprochen worden.

171. Von den compositis von cubare braucht C. folgende: incubare und incumbere; dagegen nur excubare und recubare und andrerseits nur procumbere, occumbere, succumbere, die übrigen von Z. angeführten garnicht.

Applicuit, applicuerat und applicuerant stehen ganz sicher bei C. Bei dem Schwanken der codd., wie auch der Schriftsteller[99]) selbst, in Bezug auf diese u. ä. Formen wird sich wol nie eine durchgreifende sichere Entscheidung treffen lassen. Bei C. steht neben implicitus ebenso sicher implicatus und applicatus. Mützell meint, daß Rücksicht auf den Numerus und Wolklang, die so oft von subjectiver Ansicht und Stimmung abhängt, die Wahl der Form in einzelnen Fällen bestimmt haben mag. Von den übrigen im § angeführten Verbis kommen bei C. folgende vor: domo und perdomo; sono, persono und resono; attonitus; veto; emico und dimico; seco; iuvo und häufiger adiuvo; lavo; neco; do, circumdo und venundo; sto und seine Composita (jedoch von den mit 2sylbigen Präpositt. zusammengesetzten nur circumsto); iuro; coeno.

172. Mereo ist als dep. nur im part. pf. gebräuchlich.

175. Permixtus steht im C. sicher (nicht permistus), wie das simpl. mixtus.

177. Abstergeri braucht auch C.[100]).

178. Urgeo und urgueo bei C.

181. Die 3 Stellen, in denen sich more solito findet, hat Allgayer verzeichnet. Ausim, nicht bei C., ist bei Liv. die gewöhnliche Form; es kommt, so viel ich weiß, bei ihm 5 mal, ausus sim nur 1 mal vor.

186. Cludo sehr häufig bei C., besonders auch das part. clusi; concludo nirgends.

187. Absconderant ohne Redupl.

188. Prensum ist schon oben erwähnt (Liv. prenderet u. a.).

189. Die Auseinandersetzung Zumpt's über die composita von scindo hat Mützell widerlegt, der mit Recht an beiden Stellen des C. abscissa veste liest, denn abscindere[1]) wird vom Abreißen, abscidere von Abschneiden, Abhauen gebraucht.

192. Porrigere manus ad pecora nostra bei C. ist durchaus zu billigen, wie Allgayer nachgewiesen hat. Porgentes, was Liv. hat, kommt so wenig bei ihm vor, als das gleichfalls Liv. derexerat.

195. Linquo (pf. liquit poet.[2]) Ausdruck) findet sich öfter, namentlich in der Verbindung mit animus.

199. Z. irrt, wenn er behauptet, die Reduplication in den compositis von curro finde sich bei C.[3]) nur an einer Stelle beibehalten: transcucurrimus; es ist vielmehr mit Hedicke auch percucurrisset und incucurrerunt zu lesen. — Aber Formen, wie occecinerit, occinuit (Liv.), sind bei C. unerhört.

---

98) In Betreff des Liv. verweise ich auf Fabri und die übrigen Interpreten, auf Hildebrand und Kühnast.

99) Nach Schneider „Beiträge zur 3. Aufl. des Antibarbarus“ hat Liv. in Verbindung mit morbo immer implicitus. Diese Form findet sich auch in Verbindung mit privatis negotiis, remis, scortis u. d. g., dagegen implicatum bello, implicatam aciem. Das pf. implicaverint findet sich neben explicuit, adplicuisse.

100) Liv. hat detergunt in derselben Verbindung mit remos.

1) Im Liv. kommt abscindere viell. garnicht vor, wenn man Hildebrand in seinem Specimen lexici Liviani Glauben schenken darf.

2) Daher wol von Liv. absichtlich an das Ende des wichtigsten Abschnittes der Geschichte gestellt. Relinquerant, relinquerit u. s. w. finden sich bei ihm zuweilen in den besten Handschriften.

3) Aus Liv. haben Drakenb., Wiedemann und Kühnast die Stellen gesammelt. Der Epitomator scheint die reduplicierten Formen nicht zu brauchen.

201. Excellet nach der 2. Conjug. kommt einmal vor.

Es verdient bemerkt zu werden, daß C., während er conquiro und inquiro in der herkömmlichen Bed. braucht, inquisitio novorum militum statt des Liv. conquisitio hat.

202. Accersere und arcessere sind 2 Formen eines und desselben Wortes. Bei C. ist entschieden die erstere[4]) durch die Handschriften beglaubigt, aber nicht accersiri, was Freinsheim hat und sich bei Liv. findet.

204. Folgende incohativa hat C. gebraucht: adscisco, calesco, concupisco, consenesco, conticesco[5]), convalesco, elanguesco, erubesco, exardesco, exolesco, extimesco, frigesco, hisco[6]), illucesco, inardesco, inaresco, incalesco, ingemisco, inhorresco, intumesco, languesco, mitesco, obsolesco, obtorpesco, percrebresco[7]), pubesco, recrudresco, reviresco, scisco, senesco.

206. Von den desiderativa nur esurio (Liv. auch parturio), die verba deminutiva garnicht. In unsern heutigen Ausgaben wird omnes fere Parmenioni adsentiebantur gelesen. Doch ist beachtenswert, daß gute codd. die aktive Form[8]) haben, daher auch Alanus in seinen Observatt. ad Curtium Rufum diese vorzieht und adsentiebant tum lesen will. Auch bei C. wird jetzt desiluerant, desiluere u. desiluit gelesen, obwol letzteres nur einmal ohne Variante steht, sonst die Bücher schwanken zwischen den genannten Formen u. desiliverant, desiliere, desiliit u. desilivit. Dasselbe ist der Fall bei den andern compositis prosiluit und exsiluit.

207. Da keine Spur eines deponentialen Gebrauchs für despero[9]) sich nachweisen läßt, so ist desperato statt desperati regionem zu lesen, wofür sich auch Foß in seinen Quaestt. u. in seiner Ausg. entschied. Hedicke hätte nicht das von Erasmus, Zumpt u. a. gebotene desperati wieder aufnehmen sollen.

Nanciscor findet sich nicht bei C. — Nisus, nicht nixus, braucht C.: auch herrscht bei Liv. s in verwandten Formen vor.

209. Das verbum demorior, das sich oft bei Liv. findet, der Geschäftssprache entnommen und gewissermaßen dem Curialstil angehört, hat C. 2 mal im abl. part. pf. Von andern compositis braucht er emorior und intermorior.

210. Reversus als part. pf. braucht auch C.

Orsum bellum ab Hellesponto ist durch die Handschriften beglaubigt, obschon ordiri bellum ab aliquo loco in der kriegsgeschichtlichen Sprache (Liv.) sehr gewöhnlich ist, so daß orsi verteidigt werden könnte. Formen, wie potere(n)tur, oreretur, exorerentur, adoreretur, die Kreizner, Reisig u. Kühnast aus Liv. nachweisen, hat C. nicht.

213. Rem ad consilium referre steht fest bei C., wie bei Liv., aus welchen Autoren Allgayer die betreffenden Stellen gesammelt hat.

---

4) Auch bei Liv. bisw.

5) Crusius führt conticeo an, das erst bei Hieron. sich findet.

6) Liv. VI., 16, 3: nec adversus dictatoris vim aut tribuni plebis aut ipsa plebs attollere oculos aut hiscere audebant ist nachgebildet von Curt. VI., 36, 2: Philotas — non attollere oculos, non hiscere audebat.

7) pf. percrebruit, wie bei Liv. increbruit.

8) Sie findet sich auch bei Liv., der einmal sogar adsentierant hat.

9) Aus Liv. erwähne ich als aktive Form fenerare, luxuriare (nie bei ihm dep. nach Ingerslev), frustrare. Dagegen hat er neben communicare auch communicari als dep. und immer fluctuari; ferner tumultuatum als impers. im pass. Sinne und so auch vociferari, carnificari, contemplari und transgredi (transgresso Apennino). Den passiven Gebrauch der Participia Perf. von dep. hat nächst Kreizner am eingehendsten Kühnast besprochen. Bei C. finden sich testatus, inexpertus, comitatus.

215. Daß C. so wenig wie Cic. venum ire getrennt[10]) braucht oder gar veno, wie Tac., wurde schon oben bemerkt: er hat sub corona venisse; die compp. von eo haben bei ihm auch die Form ivi: coivere, transivi, transivimus[11]).

220. Das simpl. fari[12]) hat C. nicht, aber die composs. adfari u. praefari; quaeso nur in der 1. Pers. sing.[13]).

221. Das part. perosus steht mit solitudinem verbunden, exosus mit parricidam, und da diese beiden Formen nur als Participia existieren, so ist patrios mores exosus es anzusehen als verstärkt für odisti.
Auch bei den inf. pass. hat C. außer in dem von Z. angeführten Beispiele die aktive[14]) Form der verba coepisse u. desinere öfter beibehalten z. B. dolor erigi coepit; tympanorum strepitus desierat audiri; corpora quum moveri desissent.

225. Das perf. von taedet (taeduit) hat auch C. nicht, sondern dafür pertaesum est (Asiaene p. e.).

227. Der unpersönliche Gebrauch vieler bei Liv. vorkommenden Formen, wie incidit, succedit, procedit, discrepat, ist unserm Schriftsteller fremd, der aber convenit, expedit, vacat häufiger anwendet.

228. Auch die im § genannten Ausdrücke, welche die Veränderung des Wetters bezeichnen, kommen bei C. nicht vor, außer illucescere[15]), und auch dies nicht unpersönlich, sondern einmal mit dem Subj. dies, das andere Mal mit novum sidus.

229. Der bei Liv. so häufige Gebrauch des Passivums in der 3. Person von eigentl. verbis neutris ist auch bei C. nicht selten und, wie bei jenem, auch auf die sogen. verba transitiva ausgedehnt z. B.: concursum, conpertum, consultum, dimicatum, distinctum, intellectum est, inperatum erat, itur, parentatum est, perveniri, perventum, praeceptum, reditum, responsum, saevitum est, sistitur, eo stetur, transactum est (de me), ventum est. Den communicativen Pluralis ut diximus, hat er, was Allgayer mit Recht gegen Krebs Antibarb. bemerkt, nur 2 mal angewendet und ist sonst durchaus (etwa 20 mal) der impersonalen Verbindung gefolgt.

231. Die verba frequentativa finden sich, wie bei allen Historikern, so auch bei C. meistens neben den Stammwörtern, wie Mützell und zum Teil schon Ruddimann bemerkten, ohne wesentlichen Unterschied des Sinnes. Doch tritt der Nebenbegriff „eifrig, rasch, sorgfältig, genau" bei einigen hervor und Mützell selbst, der den Gebrauch der frequentatt. als eine Sache der äußerlichen Gewohnheit bezeichnet, erwähnt zu vectare (turba feminarum regiones comitantium equis vectabatur, wo C. das frequent. so richtig, so bezeichnend gewählt hat), die feine Bemerkung Gronov's, daß das Wort besonders von sanfter, gemäßigter Bewegung gebraucht werde: est verbum illud voluptatis et incessus pacati ac modici. Andere hat Kreizner sehr geschickt übersetzt und die größere Kraft, die in ihnen liegt, nachgewiesen. Ich will versuchen in alphabetischer Reihenfolge ein vollständiges Verzeichnis der bei C. und Liv. sich findenden frequentativa und intensiva zu geben.
1) Bei Liv. und C. finden sich folgende: adfecto, advento[16]), adversor, agito, apto, aversor,

---

10) Liv. thut es, wie Ernst Richter nachgewiesen hat.

11) Aus Liv. sind diese Formen seit Drakenborch beseitigt; andrerseits ist aber ambibat bei ihm sicher.

12) Liv. hat nicht nur dieses, sondern auch das von Z. nicht angeführte comp. interfari sehr oft.

13) Liv. auch quaesumus.

14) Auch Liv. hat bei dem inf. pass. beide Formen; die aktive z. B.: consuli coepit, pandi coepit, Casilinum oppugnari coepit, educi coepere, iactari coeperunt; desierunt iam ulla contemni bella; necti desierunt (Cic. rep. nectier desitum). Die Beispp. haben Wiedemann und Hildebrand gesammelt. Wenn er einmal die pass. Form bei dem inf. act. hat, so ist dies dadurch veranlaßt, daß mitescere „gemildert werden" bed.

15) Wie weicht auch in dieser Beziehung der Sprachgebrauch des Liv. ab, bei dem sich nicht nur die meisten der von Z. genannten unpersönlichen Ausdrücke finden, sondern auch dilucescebat, disserenasset!

16) Es verdient bemerkt zu werden, daß advenio von C. garnicht, advento 5 mal gebraucht ist; advena und adventus gleichfalls oft genug.

capto, certo, cesso, cito (und die compp. concito, excito, incito, recito), clamito, cogito, coniecto, consulto, exspecto, fluito, gesto, grassor, habito, haesito, imperito (Lieblingswort des Liv.), intento, iacto, noscito (Lieblingsw. des Liv.), nuto, occurso, ostento, penso u. pensito, prolato, pulso u. propulso, prospecto, retracto u. tracto, sciscitor, specto, sustento, tutor, viso, vector, verso, voluto.

2) Bei Liv. allein: consector, canto, curso, concurso, cursito, circumspecto, defenso[17]), despecto, detrecto[18]) und detracto (nach Wiedemann), dictito (dicto nicht), dilato, edisserto, iactito, insector, incurso, inspecto, minitor, missito, mutito (zw.), noto, obfenso, obiecto, obversor, prenso, percurso, procurso, quasso, recepto, reprehenso, respecto, restito (nach den Komikern zuerst bei ihm), rogito, territo, vendito, volito.

3) Bei C. allein: accepto, adsentor, domito, enato und nato, occulto.

Die im Cap. 61 von Z. angeführten, zum Teil ungebräuchlichen Formen finden sich bei C. viel seltener als bei andern Autoren. Von den zahllosen bei Liv. sich findenden Subst. auf tor, die er mit Vorliebe als nähere Bestimmungen anderer Subst. braucht, hat C. außer den überall gangbaren, wie domitor, interfector, liberator, victor, populator, proditor, gubernator, domitor (exercitus ille domitor Asiae), desertor (fratrum), aestimator (sui), servator (sui) kaum solche, die erwähnt zu werden verdienen, wie etwa rector (in der Bed. Beherrscher, sonst poet.) mirator (virtutis etiam in hoste mirator). Morator, ein Liv. Wort, hat auch C. im milit. Sinne (Marodeur). Auch das Suffix men, wie mentum, welches Liv.[19]) und nach ihm die Schriftsteller des silbernen Zeitalters, namentlich Tacitus, gern brauchen, hat C. mit Vorsicht angewendet. Ebenso wenig hat er solche Wörter auf io, wie sie Liv.[20]) zuerst hat, oder in der eigentümlichen Bed., die dieser Schriftsteller solchen Wörtern gibt, anzuwenden gewagt. Er hält sich auch hier innerhalb der Grenzen des Gewöhnlichen und sein rhetorisches Pathos ist durchaus nicht gesucht. Nur um abzuwechseln hat er in demselben Kapitel einmal neben defectio auch defectus, das in dieser Bed. allerdings äußerst selten ist, gesagt. — Auch die Verkleinerungswörter, z. B. alveolus, latrunculus, laterculus, virguncula[21]), eculeus, parvulus hat er nicht häufig, Wörter, wie desuetudo und servitudo (Liv.) garnicht angewendet.

248. Von den adj. verbalia auf bundus hat C.[22]) nur folgende gebraucht, fast sämmtliche von verbis der 1. Conjug.: bacchabundus, comissabundus, errabundus, praedabundus, moribundus, mirabundus, venerabundus, letzteres mit dem acc. des Obj.[23]) verbunden (ipsum).

249. Die Adj. auf abilis und von ähnlichem Ausgange werden von den rhetorischen Schulen sehr gesucht. Wie sich deren bei Liv. viele, die Drakenborch gesammelt hat, so finden sich bei C.: inexorabilis, inexpiabilis, inexplicabilis, inexpugnabilis; implacabilis, inequitabilis, inevitabilis, innumerabilis, insanabilis, insatiabilis, insociabilis, instabilis, intolerabilis[24]). Wie die ursprüngliche Be-

---

17) Cic. hat bekanntlich defensito, aber defenso nicht. Von den vielen bei Cic., zum Teil auch bei Cäs., üblichen frequentt. braucht Liv. auch andere nicht, z. B.: latito, lectito, scriptito, ventito, sector, amplexor, adsentor, visito, nato, occulto, sector.

18) Vergl. compecto und acquiperatum.

19) Ich erinnere beispielsweise nur an placamen, machinamentum, tutamentum u. a. bei Drakenborch und Lingnau.

20) z. B. discrepatio, turbatio, variatio u. a., die Wiedemann gesammelt und Kühnast übersichtlich geordnet hat; und andrerseits rebellium (nach Kühnast schlechte Lesart).

21) Alanus will noch filiolum statt Ochum lesen.

22) Die bei Liv. vorkommenden, welche nach Ernst Richter zum Teil der Bedeutung der Supina sich nähern, haben Kreizner und Wiedemann zusammengestellt, deren Verzeichnisse Kühnast berichtigt.

23) Die Stellen aus Liv., in denen sich diese Adjectiva mit dem acc. des Obj. verbunden finden, hat schon Z. angeführt.

24) Freinsheim hat auch incomparabilis.

deutung eines solchen Wortes beibehalten wird, zeigen folgende Stellen: omnibus miserabilis[25]) turba d. i. ein Haufe, dessen Zustand geeignet war, Aller Teilnahme zu erregen — eine Stelle, die an die Horazische multis ille bonis flebilis occidit erinnert; oder: hic tanti apparatus exercitus — finitimis potest esse terribilis; oder: horribilis cicatrix. Von andern erwähne ich tractabilis (mit agmen verbunden), versabilis (acies, fortuna), detestabilis, memorabilis, mutabilis, vitabilis, parabilis, perniciabilis, probabilis, venerabilis. — Neben convivialis findet sich auch convivalis; und, wie pernicialis, auch bei Liv. Andere auf alis sind häufig, wie muralis (obwol nicht bei Cic.), naturalis u. s. f.

Daß die Adj. auf osus andeuten, daß der Stammbegriff an einem Gegenstande sich oft wiederhole, ist bekannt; daher[26]) fabulosis Graecorum carminibus bei C. bed.: Gedichte, in denen viel Mythisches bearbeitet ist; quaestuosa (gens navigiorum spoliis) weder quaestus studiosa noch dives bedeutet, wie es die Lexika erklären, sondern, wie Mützell angibt, in eigentümlicher Anwendung der ursprünglichen Bedeutung: das Volk hatte reichen Gewinn aus den Schiffbrüchen. Invidiosus hat C. auch gebraucht, invidiosum facere aber vermieden (dafür, wie Allgayer anführt, invisum facere an 2 Stellen). Von andern Adj. auf osus braucht er noch: bellicosus, calamitosus, furiosus, nodosus, seditiosus (—ae voces), otiosus, tumultuosus, (nuntius, clamor), umbrosus, periculosus, perniciosus, pretiosus, procellosus, spatiosus, sumptuosus.

Daß civicus und hosticus (Liv.) bei C. nicht vorkommen, braucht wol kaum erwähnt zu werden. Als adj. demin. ist außer parvulus besonders aliquantulus zu erwähnen.

250. Clipeos aereos ist (wie an der andern Stelle aereum clipeum) zu lesen, nicht aeneos, denn jenes bezieht sich mehr auf den Stoff, dieses mehr auf die Gattung. Aureae virgae ist zu nehmen wie aurei freni: aureus gilt nicht selten für auratus, so wol auch als Prädikat von lectica, lecti, solium, soleae.

255. Spartanus braucht auch C. als Substantiv, wie Allgayer nachweist.

259. Supervacaneus und supervacuus (nicht superfluus) bei C.

Die Adj. auf arius sind nicht selten bei ihm wie bei Liv. z. B. extraordinarius, hereditarius, fiduciarius, temperarius, anniversarius, tumultuarius, temerarius, tributarius, quingenarius.

263. Auch im Gebrauch der Adverbia auf e erlaubt sich Liv. weit größere Freiheit als C., wenn er z. B. adaeque, coniuncte, obstinate u. a. (um von indubitate u. a., die zweifelhaft sind, nicht zu sprechen) anwendet, die Fabri und Weißenborn gesammelt haben. — Sane braucht auch C. bei Conjunctiven, die ein Einräumen, Zulassen, Nichthindern bedeuten z. B. occuparet sane gazam avidissima gens. Von haud sane wird unten die Rede sein. Valde und plane kommen bei C. nicht vor; vehementer, aliter und propter (nahe), die Z. erwähnt, häufig.

264. Groß ist aber die Zahl der Adv. auf ter, welche teils in Betreff der Form teils in Betreff der Bedeutung von Liv. abweichend gebraucht werden. Um derer nicht zu gedenken, welche der Epitomator braucht, wie habiliter, dissimulanter, indubitanter, impotenter, so haben die Interpreten den Liv. Gebrauch des zuletzt genannten, ferner von difficiliter (neben difficulter, welches auch C. 2 mal hat), consulariter, militariter, miserabiliter, inenarrabiliter, gravanter (sonst gravatim und

---

[25]) Anderswo miserabile agmen; oder: passim obvii caedebantur, quos ante pretium sui miserabiles fecerat.

[26]) Die bei Liv. vorkommenden seltenern Adj. auf osus hat, wie die andern auf icus u. s. f., Kreizner gesammelt, z. B.: controversiosus; und über die verschiedene Bedeutung (z. B. vinosus) Kreyssig gesprochen in seinen Adnotationes. Mit Bezug auf die bekannte Bemerkung des Antibarbarus und Allgayer sei hier noch hinzugefügt, daß weder niveus noch nivalis oder nivosus (beides bei Liv.) bei C. vorkommt.

häufiger gravate), audaciter u. a. angemerkt, während sich C. auch in dieser Beziehung dem gewöhnlichen Sprachgebrauch mehr nähert.

266. Vero, secreto[27]), precario u. s. w. braucht er wie die früheren Schriftsteller; omnino bei Zahlw. in der Bed. „alles in allem gerechnet, alles zusammengenommen, im ganzen"; daher zuweilen „nur", vorzugsw. bei kleineren Zahlen: semel omnino eam viderat; tres omnino (naves) ante ipsa moenia opposuerunt; leonem eximiae magnitudinis iussit emitti et quattuor omnino admoveri canes, qui celeriter feram occupaverunt; Perdicca, nuntiato satellitum adventu, sexdecim omnino pueris regiae cohortis comitatus in limine domus suae constitit. Nur selten steht o. vor dem Zahlw. z. B. omnino duos ipse habebam (equos).

267. Multum[28]) eminens hat auch C. einmal; plerumque = in vielen Fällen z. B.: erat Dareo mite ac tractabile ingenium, nisi etiam naturam plerumque fortuna corrumperet; tubae sonus plerumque haud satis audiebatur. Paululum ist jetzt überall bei C. mit paulum vertauscht, da jenes für den histor. Vortrag nicht gehalten und würdig genug ist. Daß C. bei paulum, wie bei paulisper, das beschränkende modo fortläßt, hat schon Anton in seinen Studien bemerkt. Wie ultimum, certum, plurimum braucht C. auch reliquum, und zwar bei dem Verbum substitit d. h. er blieb die übrige Zeit hindurch (übrigens) ruhig im Lager; und supremum.

268. Passim heißt bei C., wie bei Liv., „überall zerstreut, allenthalben", aber nicht, wie man oft angegeben findet, „hie und da". Contemptim, ein Lieblingswort des Liv., hat auch C., aber eine Menge von Adverbien, die Liv. braucht, nicht z. B. confertim, castellatim, cursim, regionatim, oder in anderer Bed. z. B. privatim se tenuit, während sonst mit tenere u. ä. Verbis privato verbunden wird. Von den von Z. angeführten Adverbiis auf itus hat C. nur funditus und penitus gebraucht; auch intus, subtus (Liv.), intrinsecus nicht, wol aber extrinsecus.

269. Nicht in meridiem versum Arabes spectant, wie Mützell gibt, sondern in meridiem versam ist zu lesen. Die altertümlichen Formen introrsum und adversum sind jetzt auch nach den besten Handschriften beseitigt.

270. Bei Liv. lesen wir oft postmodum = späterhin, obwol er auch das gew. postmodo braucht. Keine dieser Formen findet sich bei Cicero, Cäsar, Curtius; tum maxime, grade damals, auch bei C., wie bei Liv., sehr oft. Die Bedeutung hat außer Hand besonders Mützell erörtert und mit Beispp. belegt; quum maxime ist nur als ein gesteigertes maxime anzusehen und bez. entweder „ganz besonders, grade, recht sehr", oder es gehört zu einem voraufgehenden nunc oder tum, oder es unterscheidet sich dem Sinne nach garnicht von nunc quummaxime oder tum quummaxime. — Statt nequicquam ist mit Mützell und Hedicke an der bekannten Stelle zu lesen: ille nequaquam diu luctatus cum latentibus nodis: man müste sonst auch diu nequicquam, wie bei Liv., erwarten. — Die Bedeutgg. von una und simul hat weder Liv., wie Kleine nachgewiesen hat, noch C. genau geschieden: wenigstens konnte statt simul venerant auch una venerant gebraucht werden.

271. Forsitan, nicht forsan, wie Walch[29]) will, braucht C. und verbindet es zum Teil mit dem Conj.; so: Verum et tu forsitan audire nolis; quodsi saltem pacem bona fide peteret, deliberarem forsitan, an darem; si forsitan sagittandi tam celebri usu minus admirabilis videri ars haec possit, tamen

---

[27]) Secreto gew. insgeheim, heimlich, in s. an einem geheimen, abgelegenen Ort, in der Einsamkeit, einsam. Beispiele aus Liv. führen die von Mützell citierten Gelehrten an. Er selbst weist darauf hin, wie nah beide Redensarten einander kommen können, indem er an diese Stelle bei C. erinnert: reus in secreto agebatur, latentis periculi ignarus, obwol auch hier, wie der Zusammenhang lehrt, die eigentümliche Bed. von in secreto zum Grunde gelegt werden kann.

[28]) Oft Liv., der auch permultum, aliquid u. a. adverbial braucht.

[29]) Fälschlich auch Freund in seinem Lexikon. — Liv. hat es 2 mal und zwar einmal mit dem Conjunctiv.

— magno honori Cateni fuit; zum Teil mit dem Ind., so beim Fut.: incipies f. iustus esse rex; beim Präs.: f. non periculosius est tacere quam dicere; beim Perf.: f. ita dii fata ordinaverunt. Zuweilen bezieht sich f. nicht auf die Modalität der Handlung; dann gehört es zu irgend einem andern Ausdruck z. B. moriturus pro potentia f. satellitis alicuius ignobilis; muliebriter f.[30]) sed fida tamen mente; f. olim ob aliam quoque causam regi infestus.

Forte temere hat auch C., wie Cic. und Liv., und iisdem forte diebus (wie Liv. öfter per eos f. dies, per eosdem f. dies), aber auch f. eodem die.

273. Admodum bei Zahlbegriffen bezieht sich zwar auf eine bestimmte Zahl, begränzt dieselbe jedoch keineswegs vollkommen: es dient immer zum Ausdruck subjectiver Abschätzung, insofern damit angedeutet wird, daß jene Zahl hinlänglich erreicht sei. Wir gebrauchen in demselben Sinne, in welchem C. und Liv. das Wort so oft haben, zuweilen „gut", z. B.: mille admodum equites: es waren gut 1000 Reuter. Liv. hat dafür auch einmal maxime: locus, patens ducentos maxime pedes in omnis pariter partis. — Nihil admodum (Cic. und Liv.) hat C. nicht.

274. Non modo — sed ist sehr häufig, namentlich in solchen Verbindungen, bei denen eine Aussage nicht allein von einem einzelnen Object, sondern auch von der ganzen Gattung, zu der jenes gezählt wird, gemacht werden soll. Die Beispp. aus C. hat Mützell gesammelt, der auch erwähnt, daß selbst in diesem Falle etiam hinzugefügt werden könne. Die Umstellung der Satzglieder ist bei beiden Schriftstellern üblich z. B.: Moverat iam regem quoque, non concionem modo; oder: gemmis margaritisque et auro atque ebore Macedoniam Graeciamque, non suas tantum domos, repletum ire — eine Constr., die in ihrer Wirkung fast der von non solum — sed entspricht; doch hebt sie die Bedeutung des vorausgestellten Gliedes noch stärker hervor. C. hat außer non solum — sed etiam auch schon non tantum — s. e., was in der spätern Latinität sehr häufig ist; aber nicht tantummodo oder solummodo. Auf die eigentümliche Stellung in dem Satze: puero comes et custos salutis additus, non ut regem modo, sed etiam ut alumnum, eximia caritate diligebat hat neulich Anton in seinen Studien aufmerksam gemacht.

Dumtaxat hebt den Begriff, dem es beigefügt wird und meistenteils nachgestellt ist, im Gegensatz zu einem andern, den der Zusammenhang gibt, also in bestimmter Beschränkung hervor und kommt 7 mal vor[31]). Saltem in Verbindung mit einer Negation hat bei Liv. und C. fast die Bed. von ne — quidem. Casse und in cassum (beides Liv., wie Drakenb. u. Wiedemann hervorheben) finden sich nicht bei C. Aber auch bei ihm finden wir alioqui u. alioquin[32]) ohne Unterschied gebraucht mit der vorherrschenden Bed.: an sich, ohnedies, ohnehin — welche mit der ursprünglichen: in anderer Hinsicht genau zusammenhängt, indem diese verallgemeinert wird.

276. Die Form sat[33]), welche Snakenb. in den C. und Freund in den Liv. bringen wollte, kommt nach Z. bei den Historikern nicht vor. Von den sonst hier von ihm angeführten Advbb. finden sich folgende bei C. nicht: itidem[34]), ceu (welches Mützell, Freund und Crusius in ihren Wörterbüchern vergeblich zu retten suchen), aliousquam (Liv.), uspiam, etiamnum (etiamnunc), etiamtum (etiamtunc), heri, cras[35]), deinceps, exin (exinde), tantisper[34]), antehac (antidea zw. bei Liv.), posthac.

---

30) Liv. nec iniuria f.

31) Taxat ist, wie neulich Bergk in seinen philolog. Thesen wieder erinnert hat, nicht von taxare abzuleiten, sondern Optativform von tagere.

32) Ueber den Liv. Gebr. spricht außer den Herausgebern Fittbogen. Ceteroqui(n) hat weder Liv. noch C.

33) Satius est 2 mal bei C. als neutr. adj.

34) identidem (oftmals, wiederholentlich), paulisper und parumper kommen vor.

35) Dagegen: in crastinum.

277. Hedicke hat sich durch Hug's Mitteilungen nicht abhalten lassen in der bekannten Stelle: quidam non, augurabantur quippe zu geben, obwol für eine solche vereinzelte Stellung von non sich schwerlich werden Beispp. nachweisen lassen. Neutiquam (Liv. und Cic.) hat C. nicht; neutique schien, wie Wiedemann angibt, bei Liv. nicht unerhört. Die Bed. von immo etiam u. nempe in der von Z. angeführten Stelle hat Mützell nach Hand und Meiner erläutert. Haud dubie hat auch C. statt des unklassischen procul dubio (Liv.), oder sine ullo dubio; ferner haud facile, h.[36]) perplexe, h. pretiose (auch h. pretiosus). Ein Lieblingsausdruck des C. (den auch Liv. braucht) in Verbindung mit Adjectt.[37]) ist aber haud sane, so daß es unserm: nicht gerade, nicht eben entspricht; daher mehr mildernd, wie haud ita[38]), als bekräftigend.

Quidem wird oft von C. sehr eigentümlich gebraucht, so daß es zuweilen, wie Mützell bemerkt und durch zahlreiche Stellen belegt, kaum möglich ist, den Begriff durch eine Partikel erschöpfend wiederzugeben. Doch ist fast überall die Grundbedeutung erkennbar, wonach quidem einen vorausgehenden Gedanken in gewisser Beziehung bedingt und erläutert: meistenteils ist es bekräftigend und versichernd, zuweilen beschränkend oder in einer gewissen Beschränkung versichernd. So kann es oft durch: nämlich, gewiß, sogar, wenigstens, doch, indes, freilich u. a. wiedergegeben werden. — Am Anfange oder in der Mitte der Rede wird es dem Pronomen der angeredeten Person nachgestellt und hebt dieselbe im Gegensatz des Frühern oder Folgenden bald stärker bald schwächer hervor. Oft wird es, wie quoque, durch ein anderes mehr oder weniger bedeutendes Wort von demjenigen getrennt, auf das es sich bezieht. Auch dient es dazu die unterbrochene Erzählung wieder aufzunehmen, worauf denn sed, vero, autem ohne wesentlichen Unterschied zu folgen pflegt. Selten tritt aber die Schroffheit im Uebergange so stark hervor, wie in der Stelle: Reges quidem haec invicem scripserant. Sed Rhodii artem suam portusque debebant Alexandro. Es dient dieser Zug, wie Mützell so hübsch bemerkt, dazu, die etwas nachlässige Art zu charakterisieren, in der C. die trockeneren Partieen seines Stoffs zu behandeln pflegt. Es spricht sich indes in derselben nicht sowol die individuelle Stimmung des Schriftstellers aus, sondern sie scheint nicht selten gesucht, um durch den Kontrast das Kunstvolle der andern Darstellung zu heben. Wie sed und autem, so folgt auch ceterum[39]) auf ein vorangehendes quidem. Ungewöhnlich ist die Wortstellung non quidem multi — sed tamen, bei welcher der Begriff der Negation sehr stark hervorgehoben wird: doch findet sich auch in diesem Falle die gewöhnliche Wortstellung[40]). In non quidem — sed etiam dient quidem zur Hebung des Begriffs, dem es nachgestellt ist. Ne — quidem hat bekanntlich auch die Bedeutung: auch nicht, z. B.: Omnis haec regio paruit regi, datisque obsidibus tributum, quod ne Persis quidem tulissent, pendere ne cogerentur, impetraverunt. Wenn ne — quidem hier seine gewöhnliche steigernde Kraft hätte, so würde der Sinn für den neuen Eroberer beleidigend gewesen sein. Dieselbe Bed. hat es auch an folgender Stelle: Oppidani ad pristinum fastigium moenium novum extraxere munimentum, sed ne id quidem turres aggeri impositas poterat aequare. — Der Gebrauch von nec — quidem ist sehr

---

36) Liv.: non perplexe. — Haud sine und h. dum braucht Liv. öfter, Cic. nur non sine und nondum. Mit Verbis verbindet Liv. gewöhnlich non; diejenigen, bei denen er haud gesetzt hat, enthalten in der Regel einen negativen Begriff, wie Stürenberg und Fabri nachweisen. Dagegen verbindet er es gern mit Adjectt. und Advbb., namentlich mit parvus, amplius, ferme (versch. von non f. „in der Regel nicht"), parum, tam.

37) Zweimal bei Verbis: haud sane operae videbatur und h. s. pacati.

38) Sehr oft bei Liv.: haud ita multi, h. i. multo post u. d. g. (Cic.: non ita.)

39) So steht ceterum auch ohne vorhergehendes quidem.

40) Die Beispp. hat Mützell gesammelt.

mannigfaltig [41]). So schließt es sich mehr oder weniger an ein vorangegangenes non an, oder es steht zu einem vorangehenden oder folgenden nec in Bezug und ist wol zu unterscheiden von ne — quidem. Die rhetorische Wirksamkeit des Gegensatzes mit ne — quidem, sed erläutert besonders das Beispiel: ne positis quidem sed abiectis poculis.

Daß C. nicht zu den Schriftstellern [42]) gehört, welche equidem für ego quidem auffassen, geht aus folgenden Stellen hervor: Equidem hac continentia animi si ad ultimum vitae perseverare potuisset feliciorem fuisse crederem; ferner: At enim Persae, quos vicimus, in magno honore sunt apud me! Equidem moderationis meae certissimum indicium est, quod ne victis quidem superbe impero. Meistenteils steht es am Anfange eines Satzes, der entweder als Widerlegung des vorigen gelten soll, wie der eben angeführte, oder der dem Inhalte des vorigen versichernd sich anschließt, wie in der zuerst citierten Stelle und in den folgenden: equidem sic animalia ista (die Elephanten, von deren Unbehülflichkeit und Unnützlichkeit er eben gesprochen) contempsi, ut quum haberem ipse non opposuerim; und sacrum quoque quod equidem dis minime cordi crediderim. Zuweilen ist der Zusammenhang durch Ergänzung von Zwischengedanken zu vermitteln (z. B.: Equidem quum alios dimittere in patriam, alios mecum paulo post deportare statuerim tam illos acclamantes video qui abituri sunt quam hos cum quibus praemissos subsequi statui; oder equidem plura transcribo quam credo), die sich sehr natürlich aus dem Verhältnis der Hauptgedanken entwickeln. Zweimal bezieht sich equidem in diesem Sinne bei C. auf einzelne Wörter, so daß es beinahe ganz die Stelle des einfachen Wortes [42]) vertritt, so: universam equidem [43]) rei faciem non abstulit, ceterum agminum discrimina atque ordinem prohibuit perspici; und: non equidem [44]) vinctum regem sed in periculo esse aut mortis aut vinculorum affirmabat; ferner: quae (indicia) equidem, quam diu licuit, in animo meo pressi. — Fere und ferme stehen gew. nach z. B. iisdem fere (ferme) diebus; ad quatuor milia fere; pedites C. fere; duo milia fere. Ob ducenti ferme „grade" oder „ziemlich" bed., läßt sich nicht entscheiden; doch ist das letztere meistenteils wahrscheinlicher; mille ferme bez. auch einmal „höchstens tausend", wie Hand nachgewiesen hat. Paene steht bei Liv. oft nach dem Hauptbegriffe, bei C. vor: paene orbe toto; p. iam luctus u. a. Den Unterschied der Bed., den die verschiedene Stellung von propemodum [45]) bewirkt, sucht Mützell nachzuweisen und vergleicht folgende Stellen: turba muliebriter p. culta; totum p. corpus, und dagegen: peditum p. innumerabilis turba; praecipua spes et p. unica; p. seculi res in unum illum diem pro! fortuna cumulavit; p. invias silvas emensi; p. omnia distributa.

So wie C. das rhetorische tantus zur stärkern Färbung der Rede häufig anwendet, ebenso die Verbindung von tam mit Adjectt., so: hac tam prospera pugna nuntiata; tu quidem licentia regni tam subito mutatus; quae saxa tam [46]) vasta; tam [47]) ab amico animo.

Adeo non — ut, welche Wendung Cic. noch nicht gebraucht, findet sich bei C., wie bei

---

[41]) Auch bei Liv., bei dem, wie Scheibe im Philol. nachgewiesen hat, ne für ne — quidem nicht zu statuieren, aber an nec kein Anstoß zu nehmen ist.

[42]) Bekanntlich auch Liv. (u. a.) nicht, so daß man jetzt wol allgemein das e als verstärkend ansieht, wie in enim, ecastor und egelidus.

[43]) Hedicke nach Zumpt: quidem.

[44]) Zahlreiche Beispiele zu non quidem — sed hat Mützell gesammelt.

[45]) Wofür Liv. auch propemodo hat, wie schon Wiedemann erwähnt.

[46]) Vergl.: quod ego tantum nefas commisi? und quod tantum cogitavi nefas?

[47]) Vergl.: quam cum strenuo res esset — eine Freiheit der ausdrucksvollen Stellung, die auch Liv. hat, z. B.: tam vires pares. Bei Cic. steht jedoch immer eine Präpos. vor dem Adj. Für quam aus Liv.: quam in exiguum orbem, und weil in tempore adverbiale Bed. hat, nimmt er auch keinen Anstand tam in tempore zu sagen.

Liv. (der wol auch contra in dem Satze mit ut hinzufügt), mehrmals, z. B.: adeo ipse non violavit, ut summam adhibuerit curam, ne quis captivo corpori illuderet; amicitiam, quae nobis cum Philota fuit, adeo non eo infitias, ut expetisse quoque nos confitear; adeo non sunt accensi supplicio commilitonum, ut nihil omiserint, quod singuli magis oboedienter et pie facerent. Dagegen VII, 23, 25 ist ideo st. adeo zu lesen, schon deshalb weil C. adeo nach ne — quidem nicht braucht, wie Spätere tun. Non adeo hat C. in der Stelle: multis praeter hos omnibus tota regio dividitur, sed ignobilibus, quia non adeo interfluunt, zu welcher Stelle Hand bemerkt: non lato, non magno ambitu. At copulata sunt non adeo una notione, quam nos reddimus: „eben nicht".

282. Ut fügt auch C. den Hauptgedanken beschränkenden Ausdrücken oft der größern Deutlichkeit halber bei z. B. ut inter illas gentes; ad magnam, ut in ea regione, urbem pervenit. Auch ut si mit und ohne vorhergehendes aeque in der Bed. „wie wenn" ist klassisch und bei C. herzustellen in der von Hand u. a. besprochenen Stelle: frugiferae aeque sunt ut si terra sua alerentur. Die Formel ut nunc est, welche C. 2 mal hat, wird in verschiedener Auffassung des Gegensatzes von der Gegenwart zur Vergangenheit und Zukunft gebraucht; ut fit, ut fere fit hat C., wie Liv., einmal auch ut fere (Vetera quoque omina, ut fere, sollicitudo revocaverat). Ut solet (assolet) st. ut solet fieri, was bei Liv. häufig ist, erscheint der Sprache des C. nicht angemessen. Vergl.: nec vulnerati, ut alias solent, acie poterant excedere; fama deinde, ut solet, strenue tota urbe discurrit. — Der ursprüngliche Begriff von utique „wie es auch ist, wie es auch sein mag" ist bei C. fast ganz übergegangen in die allgemeine Bedeutung der Versicherung, der Beteuerung, der Steigerung, so daß man es durch „jedenfalls, sicher, besonders, vorzüglich" wiedergeben kann. Daher oft mit ausgesprochenem oder gedachten Gegensatze z. B.: huius utique regis. So fügt C. an einer andern Stelle zu dem allgemeinen Lobe des Oxathres hinzu: illo utique proelio clarus. Dann vor Zwischensätzen, in denen ein für die Begründung des Gesammturteils wichtiges Moment angegeben wird, z. B.: tantae multitudinis, utique quum iam hiems instaret, in regione vasta — non suffectura alimenta und sonst sehr oft. Ferner in Beziehung auf ganze Sätze oder Satzteile in freierer Stellung gegen den hervorzuhebenden Begriff in den vielen von Mützell gesammelten Beispp. Der Gebrauch von utique bei Liv. ist entsprechend, wie Meiner nachgewiesen hat; noch genauer aber entspricht der Gebrauch bei Seneca; besonders utique si, utique ubi und utique postquam. Ueber sicut u. a. wird besser in dem Abschnitte über die Conjunctionen gehandelt.

Proinde steht in aufmunterndem Sinne besonders beim Schluß einer Rede, wo der Sprechende in Gemäßheit der auseinandergesetzten Sachlage zu einer bestimmten Tätigkeit auffordert oder eine gewisse Ansicht anzuregen wünscht; perinde mit folgendem ac. Prout hat auch C. einmal, aber nicht, wie Liv., das sonst mehr bei Spätern übliche prout — ita. Haud secus quam

283. haben beide Schriftsteller z. B. haud secus quam par erat motus (commotus an einer andern Stelle) u. a. a. O. u. auch in Verbindungen, wie: Hellanice, quae Alexandrum convocaverat, haud secus quam mater a rege diligebatur.

284. Nihilo secius in dem Sinne von nihilo minus hat C. nicht; auch nicht intrinsecus. Extrinsecus bed. in der Stelle si e. cruor fluxisset „aus der Außenseite heraus."

285. Tum und tunc sind auch in den Handschriften des C. oft mit einander vertauscht; mit Recht hat schon Mützell jenes an mehreren Stellen, die er angibt, hergestellt: durch tunc wird der Moment stärker markiert. Doch steht auch tum bei C., wie bei Liv., beim Beginne des Nachsatzes, um den Moment der Handlung scharf hervorzuheben; noch kräftiger tum vero[48]) z. B.:

[48]) Tunc in diesem Sinne nicht bei C.

quod ubi contemptu sui pergere vident, tum vero ingentis magnitudinis saxa devolvunt. Um das Eintreten eines entscheidenden, wichtigen Moments zu bezeichnen, stehen tum oder tunc vero bei dem Beginn des Satzes[49]). Auch tunc und nunc finden sich oft vertauscht und nunc oder nunc vero, wie sonst, in der Bed. „so aber", die Walch auch bei C. nachweist. Tunc primum und tunc demum sind ebenfalls sicher.

Iam ist auch bei C. beliebte rhetorische Uebergangspartikel: der Redende bringt ein neues wesentliches Moment in lebendiger Weise zur Sprache. Iam ut bez. nach Schneider u. Lemaire soviel als: „wenn auch schon, gesetzt daß schon". Da hiefür entsprechende Beispp. mangeln, so hat Mützell nach Hand die frühere schon bei Mod. befindliche Interpunction wieder eingeführt, welche indes in den neuern Ausgg. mit Recht beseitigt ist[50]). Zwischen iam und iamque ist bei C. kein wesentlicher Unterschied: beide Ausdrücke bedeuten, daß das Folgende einen steigernden Fortschritt in der Erzählung enthält. Iam nec — nec ist als wiederholtes iam non zu betrachten; das einfache iam non gebraucht C. öfter, meistens in reiner Beziehung auf die Zeit: nicht mehr. In diesem Sinne braucht er auch non allein in der von Anton besprochenen Stelle: deinde misericordia in metum versa, qui sequi non poterant (welche nicht mehr folgen konnten) inter mutuos gemitus deserebantur. Statt des gewöhnlichen iam nullus (nemo) sagt C. auch einmal: (cum) amplius nemo (occurreret). Der Unterschied, den Hand zwischen non iam von nun an nicht und iam non nicht mehr machen will, erscheint Mützell mit Recht als gesucht und läßt sich durch keine einzige Stelle vollkommen klar machen, wie auch Anton l. c. dartut. Ueber iam — quum wird unter den Conjunkt. gesprochen werden. — Die Wortstellung tertium iam diem ist auch bei C. die gewöhnliche, nicht iam t. d. — Iam dudum[51]) und iam pridem hat C. in den bekannten Bedeutgg., aber nicht, wie es scheint iam iam und iam nunc, welches Büttner in seinen Observatt. noch öfter im Liv. hergestellt hat. — Usque nimmt gew. eine Präpos. zu sich oder wird mit adeo verbunden; an einer einzigen Stelle: corpora usque pedes carbaso velant, steht es absolut im Sinne einer Präpos.

287. Demum braucht C. mit scharfer Beziehung auf eine vorangegangene Zeitbestimmung: es hebt dieselbe hervor mit dem Nebengedanken „dann erst und nicht früher". Die Stellung orto sole demum weicht von der gewöhnlichen orto d. s. ab. Die Formel id demum bezeichnet nach Hand re vera ac propria.

288. Quandocunque ist nur der Form nach das stärkere; quandoque drückt im wesentlichen denselben Begriff aus und wird von C., wie von Liv., in der Bed. wann und es ist gleich zu welcher Zeit gebraucht. — Zwischen illic und ibi beobachtet C. den von Hand angegebenen Unterschied: illic ipsum definit locum, ibi tantum indicat locum. — Inde[52]) wird in rein lokaler Beziehung gebraucht, verbunden mit diffusus, emissus u. ä., ebenso unde. Dann bed. inde auch soviel als von einer bestimmten Seite her, daher es denn auch zuweilen mit Beziehung auf Personen gebraucht wird, entsprechend unde für a quibus[53]).

289. Citra, citro, porro, eousque[54]) hat C. nicht.

---

49) Die Beispp. giebt Mützell.

50) Zuletzt hat H. S. Anton in seinen Studien die drei Curt. Stellen, in denen ut iam und iam ut steht, genau besprochen. —

51) dudum (allein) nicht.

52) Liv. hat auch atque inde und sofort und vielleicht auch das sonst dichterische et inde.

53) Oft bei Liv.

54) quousque kommt vor.

290. Rursus heißt auch bei C. andrerseits, dagegen und wird in der Bed. wiederum, wie von Liv. mit reverti u. v. a., so von C. mit redire verbunden; rursum ist jetzt beseitigt, wie jetzt auch adversus, seorsus, introrsus, wie bei Liv., gelesen wird. Alle die selteneren Formen, die Z. hier anführt, hat C. nicht.

291. Hic ist der lebhaften Darstellung des C. angemessen: es vergegenwärtigt den Moment; daher am Anfange eines neuen Satzes. Das doppelte hinc[55]) dient dazu, Verschiedenartiges, Entgegengesetztes schildernd gegen einander zu halten. Adhuc hat C., wie Liv., auch von der relativen Zeitdauer in der Vergangenheit gebraucht; in dem Sinne des et nondum bei C. hat jener Schriftsteller auch nec adhuc.

---

[55]) Auch Liv. hat es bekanntlich sehr oft, wo man hinc — illinc erwartet und braucht hinc im Nachsatze, wo man sonst mehr inde erwartet.

# Chronik der Anstalt.

Der Druck des vorjährigen Programms war bereits vollendet, als noch im letzten Monat des Schuljahrs durch die Krankheit der Oberlehrer Wiederhold, Lange, Schwarzlose und Seegers eine bedenkliche Störung in dem ganzen Unterrichte fühlbar wurde. Schwarzlose fand sich in Folge von Kränklichkeit und vielleicht auch aus anderen Gründen veranlaßt sein Amt niederzulegen, um sich einem andern minder anstrengenden Berufe in Berlin, seiner Heimat, zu widmen. Da am 30. Septbr v. J. auch Dr. Heyne uns verließ, um an der neu gestifteten Realschule in Magdeburg eine Stelle zu übernehmen, so reichte der Ersatz, der durch den schon bei dem Beginn des neuen Schuljahrs, am 9. Septbr., erfolgten Eintritt des Cand. prob. u. prov. Hülfslehrers Dr. Fernow geboten wurde, nicht aus um die von 2 Lehrern der neuern Sprachen gegebenen Stunden zu erteilen. So wurde die eine Stelle durch den Direktor und einige Kollegen bis zum 1. Mai d. J. vertreten.

Am 14. Septbr., dem 100jährigen Geburtstage A. v. Humboldt's, hielt O.-L. Schäfer nach der Morgenandacht einen längern Vortrag, in dem er das Leben und Wirken des großen Gelehrten schilderte.

Am 15. Oct. trat Sch.-A.-C. Hasemann das gesetzliche Probejahr an.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wurde am 22. März nach folgendem Programm gefeiert: 1) Choral. Nun danket alle Gott. 2 Verse. 2) Gebet, gesprochen von Dr. Schmidt. 3) Der 3. Vers von dem gen. Choral. 4) Festrede des O.-L. Wiederhold: „Ostpreußens Patrioten während der russischen Occupation der Provinz 1758—1762." Hieran schloß sich 5) die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor und 6) Nationalhymne 3 Verse. Die Feier fand im engsten Kreise der Schule statt; von den untern Klassen beider Abteilungen konnten wegen des beschränkten Raumes nur je 3 Schüler zugelassen werden. Doch wurde dieselbe durch die Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Korn und des Herrn Beigeordneten Doherr, welche, freundlich der Einladung des Dir. folgend, mit den schlechten Plätzen vorlieb nahmen, verherrlicht. Ist der im letzten Progr. ausgesprochene Wunsch, daß der Neubau des Gymnasiums vor Ablauf des 1. Decenniums seines Bestehens in Angriff genommen werden möge, auch nicht in Erfüllung gegangen, so sind wir doch dem sehnlichst erwünschten Ziele in so fern näher gerückt, als die Verhandlungen einen, wie es scheint, günstigen Fortgang nehmen, da die städtischen Behörden die vom Herrn Minister behufs der Uebernahme des Gymnasiums auf den Staat und der Errichtung eines neuen Gebäudes gestellten und unten angegebenen Bedingungen am bez. 17. u. 25. Juni angenommen haben.

Am 27. März fand ein Concert statt, bei dem auch mehrere Schüler mitwirkten. Der Reinertrag, 25 Thlr. 6 Sgr., wurde der hiesigen Humboldt-Stiftung überwiesen.

Am 31. März schied Dr. Seegers aus dem Collegium, der in Folge eines heftigen Krankheitsanfalles schon die letzten 3 Wochen hindurch den Unterricht hatte aussetzen müssen. Er wurde indes so weit hergestellt, daß er mit dem 1. Mai seine neue Stellung als Lehrer am Königl. Kadettenhause zu Berlin übernehmen konnte.

2. April. Einführung des G.-L. Kostka, aus Lyck geb.

9. April. Schluß des 2. Tertials. Nach der Morgenandacht richtete der Direktor einige Worte des Dankes u. Abschiedes, in die er auch den abwesenden Dr. Seegers einschloß, an die beiden ausscheidenden Lehrer Schaefer u. Guttmann, von denen jener eine Lehrerstelle am Gymnasium in Flensburg, dieser in Hirschberg übernimmt.

25. April. Beginn des Sommer-Tertials. Nach einer vom Dir. geleiteten Morgenandacht richtete derselbe eine Ansprache an die Schüler und führte Dr. Lautsch aus Storkow bei Berlin als 2. ord. Lehrer u. den Cand. prob. Hasemann aus Boragk in Sachsen als prov. wissensch. Hülfslehrer ein.

28. April. Einführung des Cand. prob. und prov. 8. Lehrers Geucke aus Crößuln bei Weißenfels in Sachsen.

30. April. Dr. Fernow scheidet aus seiner hiesigen Stellung, um sich in Königsberg durch weitere Studien für seinen Beruf vorzubereiten.

2. Mai. Eintritt des Cand. prob. und prov. 6. Lehrers Wilcke aus Seehausen in der Mark.

Im Juni unternahmen einzelne Klassen in Begleitung ihrer Lehrer Spaziergänge in die Umgegend.

Am 5. Juli beehrte Hr. Provinzial-Schulrath Schrader einige Klassen mit seinem Besuche.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Ganzen günstig; längere Versäumnisse in Folge von Krankheit kamen nur selten vor. Von den Lehrern musten Lange, Rumpel, Wiederhold, Urban, Seegers, Fernow, Kostka, Lautsch, Geucke, Kislatis, Metz, Eggert mehr oder minder lange Zeit ihre Lectionen aussetzen.

**Uebersicht der Ferien und schulfreien Tage.** Hauptferien 1. Aug. bis 8. Septr., Viehmarkt 4. Oct., Bettag 10. Nov., Weihnachten 23. Dec. bis 5. Jan., Viehmarkt 21. Febr., Abiturienten-Examen 11. März, Königs Geburtstag 22. März, Ostern 10. bis 24. April, Bettag 11. Mai, Himmelfahrt 26. Mai, Pfingsten 4. bis 8. Juni, Viehmarkt 13. Juni, Abiturienten-Examen 5. Juli.

Außerdem fiel während der ersten beiden Wochen des Februar wegen heftiger Kälte der Unterricht in den Frühstunden aus.

Bei der Ausgabe des vorigen Programms zählte die Anstalt 474 Schüler, nämlich

| | | das Gymnasium | die Realsch. | die Vorschule |
|---|---|---|---|---|
| | 474 | 243, | 138, | 93 Sch., |
| am Schlusse des vor. Schuljahrs | 400, | 214, | 125, | 61 |
| am Anfange dieses Schuljahrs | 486, | 260, | 147, | 79 |
| am Schlusse des 2. Tertials | 478, | 243, | 143, | 92 |
| am Anfange des 3. Tertials | 525, | 258, | 163, | 104 |
| gegenwärtig (30. Juni) | 524, | 257, | 163, | 104 |

Von den 420 Schülern, welche gegenwärtig das Gymnasium mit Realklassen besuchen, sind 190 Einheimische, 230 Auswärtige (davon 1 Ausländer), und zwar befinden sich im Gymnasium 129 Einh., 128 Ausw., in der Realschule 61 Einh., 102 Ausw. Evangelischer Religion sind 393, katholischer 5, jüdischer 22. Aufgenommen wurden zu u. nach Michaelis 78, zu u. nach Ostern 26, im Ganzen 104 Schüler. Abgegangen sind seit dem 1. Juli v. J. 65; nämlich mit dem Zeugnis der Reife 15, zu andern Berufsarten oder auf andere Schulen 50; nämlich aus I. R. 2, II. G. 3, II. R. 14, III. G. 3, III. R. 7, IV. G. 7, IV. R. 1, V. 5, VI. 8. In die Vorschule wurden aufgenommen zu u. nach Michaelis 35, zu u. nach Ostern 15, im Ganzen 50 Schüler. Es wurden also im Ganzen (104 + 50) 154 Schüler, 13 mehr als im vorigen Jahre recipiert. Aus der Vorschule sind abgegangen nach andern Schulen 16, nach unserer Sexta 23, im Ganzen 39 Sch. Von den 104 Schülern, welche gegenwärtig die Vorschule besuchen, sind 83 Einh., 21 Ausw., 96 evangel., 8 jüd.

Religion. Die ganze Anstalt wird demnach von (257 + 163 + 104) 524 Schülern besucht, von denen 273 Einh., 251 Ausw. sind und welche sich auf die einzelnen Klassen verteilen wie folgt:

| 1) Gymnasium | | 2) Realschule | | 3) Vorschule | |
|---|---|---|---|---|---|
| Prima . . | 19 | Prima . . | 18 | Klasse I. (Septima) | 44 |
| Sekunda . | 41 | Sekunda . | 41 | Klasse II. (Octava) . | 34 |
| Tertia . . | 38 | Ober-Tertia . | 27 | Klasse III. (Nona) . | 26 |
| Quarta . . | 33 | Unter-Tertia . | 27 | | 104 |
| Quinta . . | 70 | Quarta . . | 50 | | |
| Sexta . . . | 56 | | 163 | | |
| | 257 | | | | |

Bei Eröffnung des Gymnasiums, Mich. 1860, zählte das Collegium 18 Mitglieder, nämlich 1 Direktor, 5 Oberlehrer, 8 ordentliche Lehrer, 1 techn. Lehrer, 1 Gymnasial-Elementarlehrer, 2 Vorschullehrer. Während des seitdem verflossenen zehnjährigen Zeitraumes sind von denselben 10 ausgeschieden, 22 nach und nach neu eingetreten, von welchen 11 bereits wieder ausgeschieden sind, so daß gegenwärtig i. G. 19 Lehrer vorhanden sind, da 1866 eine neue wissensch. Hülfslehrerstelle fundiert wurde; 4 hat die Anstalt durch den Tod verloren, 14 giengen unmittelbar an eine andere vom Staate anerkannte Lehranstalt über, darunter O.-L. Schaper als Direktor, 1 in ein Pfarramt, 2 wählten einen andern Beruf.

Während des zehnjährigen Zeitraums, den die Anstalt jetzt vollendet hat, war die Gesammtfrequenz der Schüler in den einzelnen Klassen folgende:

| Semester. | Gymnasium: | | | | | | | Realschule: | | | | | | Vorschule: | | | | Summa summarum. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | Summa. | I. | II. | III.a. | III.b. | IV. | Summa. | I. | II | III. | Summa. | |
| Winter 1860—61 . . | 6 | 7 | 10 | 18 | 43 | 43 | 127 | 14 | 49 | 64 | | 58 | 185 | 14 | 11 | 13 | 38 | 323 |
| Sommer 1861 . . . | 8 | 12 | 16 | 17 | 54 | 36 | 143 | 16 | 53 | 58 | | 52 | 179 | 20 | 13 | 16 | 49 | 371 |
| Winter 1861—62 . . | 10 | 16 | 27 | 19 | 53 | 50 | 175 | 15 | 46 | 63 | | 41 | 165 | 25 | 15 | 13 | 53 | 393 |
| Sommer 1862 . . . | 11 | 22 | 25 | 18 | 54 | 43 | 173 | 14 | 40 | 55 | | 41 | 150 | 33 | 12 | 10 | 55 | 378 |
| Winter 1862—63 . . | 12 | 26 | 22 | 29 | 67 | 48 | 204 | 17 | 48 | 51 | | 36 | 152 | 32 | 18 | 16 | 66 | 422 |
| Sommer 1863 . . . | 15 | 24 | 23 | 29 | 55 | 51 | 197 | 17 | 42 | 47 | | 37 | 143 | 26 | 14 | 20 | 60 | 400 |
| Winter 1863—64 . . | 18 | 23 | 28 | 31 | 76 | 44 | 220 | 13 | 39 | 58 | | 42 | 152 | 28 | 17 | 22 | 67 | 439 |
| Sommer 1864 . . . | 18 | 16 | 28 | 33 | 57 | 46 | 198 | 17 | 28 | 55 | | 43 | 143 | 27 | 15 | 16 | 58 | 399 |
| Winter 1864—65 . . | 15 | 20 | 31 | 33 | 74 | 49 | 222 | 15 | 38 | 67 | | 40 | 160 | 36 | 16 | 19 | 71 | 453 |
| Sommer 1865 . . . | 12 | 19 | 30 | 34 | 58 | 46 | 199 | 17 | 29 | 54 | | 39 | 139 | 31 | 20 | 22 | 73 | 411 |
| Winter 1865—66 . . | 13 | 20 | 39 | 29 | 76 | 37 | 214 | 16 | 29 | 62 | | 43 | 150 | 38 | 26 | 19 | 83 | 447 |
| Sommer 1866 . . . | 11 | 20 | 38 | 27 | 57 | 38 | 191 | 15 | 28 | 65 | | 45 | 153 | 36 | 28 | 20 | 84 | 428 |
| Winter 1866—67 . . | 13 | 23 | 43 | 25 | 62 | 52 | 218 | 12 | 43 | 26 | 47 | 37 | 165 | 61 | 19 | 21 | 101 | 484 |
| Sommer 1867 . . . | 15 | 25 | 38 | 27 | 51 | 58 | 214 | 9 | 43 | 25 | 44 | 30 | 151 | 46 | 24 | 17 | 87 | 452 |
| Winter 1867—68 . . | 16 | 32 | 42 | 29 | 62 | 63 | 244 | 9 | 42 | 28 | 53 | 26 | 158 | 58 | 24 | 15 | 97 | 499 |
| Sommer 1868 . . . | 20 | 33 | 36 | 35 | 61 | 55 | 240 | 7 | 45 | 27 | 40 | 32 | 151 | 39 | 27 | 28 | 94 | 485 |
| Winter 1868—69 . . | 18 | 36 | 37 | 32 | 70 | 67 | 260 | 8 | 45 | 26 | 33 | 27 | 139 | 54 | 27 | 26 | 107 | 506 |
| Sommer 1869 . . . | 23 | 31 | 36 | 29 | 65 | 59 | 243 | 15 | 37 | 31 | 31 | 29 | 143 | 40 | 28 | 28 | 96 | 482 |
| Winter 1869—70 . . | 21 | 36 | 40 | 31 | 66 | 66 | 260 | 18 | 33 | 33 | 29 | 34 | 147 | 28 | 27 | 24 | 79 | 486 |
| Sommer 1870 . . . | 18 | 41 | 38 | 33 | 70 | 58 | 258 | 18 | 41 | 27 | 27 | 50 | 163 | 44 | 34 | 26 | 104 | 525 |
| Minimum . . . . | 6 | 7 | 10 | 17 | 43 | 36 | 127 | 7 | 28 | 47 | | 26 | 139 | 14 | 11 | 10 | 38 | 323 |
| Maximum . . . . | 23 | 41 | 43 | 35 | 76 | 67 | 260 | 18 | 53 | 81 | | 58 | 185 | 61 | 34 | 28 | 107 | 525 |

Es fanden ferner zu den Oster- und Michaelisterminen nachstehende Versetzungen in die höhern Klassen statt:

| Versetzt aus: | | 1861. Ost. | 1861. Mich. | 1862. Ost. | 1862. Mich. | 1863. Ost. | 1863. Mich. | 1864. Ost. | 1864. Mich. | 1865. Ost. | 1865. Mich. | 1866. Ost. | 1866. Mich. | 1867. Ost. | 1867. Mich. | 1868. Ost. | 1868. Mich. | 1869. Ost. | 1869. Mich. | 1870. Ostern. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Vorschule I. . . . . | | 6 | 2 | — | 19 | — | 18 | — | 19 | — | 12 | — | 30 | 7 | 20 | 5 | 21 | 6 | 23 | — |
| Gymnasium | Sexta . . | 16 | 13 | 1 | 22 | — | 35 | — | 21 | 2 | 26 | 6 | 21 | 4 | 27 | 10 | 22 | 19 | 23 | 19 |
| | Quinta . . | — | 6 | — | 12 | — | 12 | — | 14 | — | 11 | 1 | 11 | 3 | 16 | 4 | 11 | 5 | 18 | 4 |
| | Quarta . . | 2 | 11 | — | 7 | 1 | 12 | — | 15 | — | 19 | — | 10 | — | 16 | 1 | 11 | 4 | 16 | 2 |
| | Tertia . . | 1 | 3 | 3 | 8 | — | 8 | — | 9 | — | 9 | 4 | 8 | 2 | 13 | 6 | 8 | 4 | 10 | 5 |
| | Sekunda . | — | 2 | — | 6 | 2 | 4 | 3 | 5 | — | 5 | 2 | 6 | 1 | 6 | 5 | 4 | 7 | 5 | 2 |
| | Maturi . . | — | 1 | — | 5 | 1 | 1 | 2 | 6 | 2 | 3 | 5 | 3 | — | 5 | 1 | 6 | 1 | 7 | 5 |
| Realklassen | (Quinta) . | — | 10 | — | 16 | — | 20 | — | 18 | — | 26 | 3 | 19 | 2 | 10 | 5 | 8 | 8 | 13 | 11 |
| | Quarta . . | 6 | 14 | — | 17 | — | 16 | — | 28 | 1 | 26 | 4 | 30 | 11 | 21 | — | 11 | 9 | 14 | 5 |
| | Tertia . . | 13 | 11 | 3 | 19 | 4 | 9 | 2 | 19 | 7 | 13 | 3 | 25 | 12 | 13 | 10 | 14 | 6 | 13 | 12 |
| | Sekunda . | 7 | 8 | 3 | 7 | — | 10 | 6 | 7 | 6 | 2 | 1 | 5 | 4 | 3 | — | 5 | 8 | 8 | 3 |
| | Maturi . . | 4 | 2 | 1 | — | — | 5 | 1 | 5 | 1 | 4 | 3 | 8 | 5 | 1 | 1 | 3 | — | 3 | — |

Gegen die Osterversetzungen hat sich die Lehrerconferenz principiell (mit Ausnahme hervorragender Schüler) erklärt. Die Versetzung von Quinta erfolgt ohne Rücksicht darauf, ob die Schüler nach dem Gymnasium oder nach der Realschule übertreten. Die Entscheidung über die zu wählende Anstalt treffen selbstverständlich die Eltern — in der Regel nach Rücksprache mit den Lehrern.

Durch den Tod verlor die Anstalt seit 1860 im Ganzen 15 Schüler, nämlich: I. G. 2, I. R. 1, II. R. 2, III. G. 1, III. R. 3, V. 1, VI. 1, Vorschule 4. Von den jetzt verflossenen 10 Jahren unsers Schullebens sind nur das erste und letzte ohne Todesfälle der Schüler geblieben.

Von der frühern Real- und höhern Bürgerschule waren vor der Reorganisation um Mich. 1860 verblieben 275 Sch. Aufgenommen wurden im verflossenen Decennium im Ganzen (incl. Vorschule) 1221 Sch. Abgegangen sind im Ganzen (incl. 9, die verwiesen wurden, und 15, die gestorben sind), 972 Sch., so daß also 249 mehr aufgenommen als abgegangen sind. Diese Zahl zu dem Stamm von 275 addiert gibt die jetzige Frequenz 524 Sch. — In die Vorschule wurden in dieser Zeit aufgenommen i. G. 391, abgegangen sind 287, so daß sie gegenwärtig 104 Sch. zählt. Von den bei der Gründung derselben (Oct. 60) recipierten 31 Vorschülern sind noch in der Anstalt 13, nämlich: 3 in I. R., 1 in II. G., 5 in II. R., 1 in III. R., 3 in III. G. — Von den vor 10 Jahren in VI. befindlichen 43 Schülern sind nur 5 noch in der Schule; 1 hat bereits um Mich. 1868, 1 1870 die Abitur.-Prüfg. in der Realschule bestanden, 3 sitzen in II. G. Von allen Schülern, die überhaupt der Eröffnung des Gymn. beiwohnten, sind zur Zeit noch (13 + 5 + 6) 24 in der Schule.

Während des zehnjährigen Zeitraumes haben überhaupt folgende mit dem Reifezeugnis das Gymnasium verlassen:

**1861.**

1. Victor Merguet.

**1862.**

2. Emil Becker.
3. Joseph Kretschmann.
4. Rudolf Schubert.
5. Detlev Weber.
6. Clemens Weber.

**1863.**

7. Hugo Thoma.
8. Max Engelhardt.

**1864.**

9. Jakob Leß.
10. Gustav Miram.†
11. Friedrich Bahnsch.
12. Alexander Behrendt.
13. Richard Hassenstein.
14. George Herzfeld.
15. Otto Josupeit.
16. Franz Leo.

**1865.**

17. Otto Hacker.
18. Otto Riedel.†
19. W. Kalau v. d. Hofe.
20. Hugo Kleiber.
21. Friedrich Wolff.

**1866.**

22. Arthur Baske.
23. Friedrich Fischer.
24. Paul Heideprim.
25. Emil Quassowski.
26. August Till.
27. Ferdinand Meyer.
28. Max Pauly.
29. Hugo Wiesemann.

**1867.**

30. Rudolf Dennukat.
31. Paul Hassenstein.
32. Franz Krauspe.
33. Max Müller.

34. Karl Voigt.

1868.

35. Konrad v. Goßler.
36. Gustav Bähcker.
37. Wilhelm Capeller.
38. Julius Eichelbaum.
39. Wilhelm v. Goßler.
40. Eduard Mertins.
41. Oskar Reisch.

1869.

42. Adolf Mohr.
43. Kurt Baske.
44. George Busolt.
45. Kurt Falckenthal.
46. Albert Friedel.
47. Karl Moldänke.
48. Julius Pingel.
49. Paul Thiel.

1870.

50—58. Siehe das am Schlusse befindliche Verzeichnis.

Von den im Ganzen 66 geprüften Abiturienten, die sämmtlich mindestens 2 Jahre in Prima gesessen hatten,

wurden zurückgewiesen . . . . . . . . . . . . . . 0,
traten freiwillig zurück . . . . . . . . . . . . . . 6,
wurden für unreif erklärt . . . . . . . . . . . . . 2,
wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert . . . . . 21.

Außerdem hat ein Extraneus die Prüfung bestanden.

Unter denselben haben, soweit mir bekannt geworden, als Lehrer bereits Anstellung oder doch Beschäftigung gefunden 4, Offiziere sind 2; eine große Anzahl gehört natürlich noch der Universität an. Die Fächer, denen sich unsere Abiturienten zu widmen beabsichtigten und zum Teil noch widmen, sind in den frühern Programmen angegeben; doch haben mehrere ihren Beruf geändert.

Seit der Umgestaltung der Anstalt sind aus Realprima mit dem Zeugnis der Reife folgende abgegangen:

Von der Realschule 2. Ordnung:

1861.

1. Ernst Hensel.
2. Louis Quassowski.
3. Waldemar Sackersdorff.
4. Ernst Strauß.
5. Johann Hundsdörfer.
6. Oskar Krüger.

1862.

7. Gustav Vorbringer.

Von der Realschule 1. Ordnung:

1863.

8. (1.) Friedrich Knapke.
9. (2.) Franz Röder.
10. (3.) Rudolf Röder.
11. (4.) Hermann Schon.
12. (5.) Friedrich Steiner.

1864.

13. (6.) Eugen Frölich.
14. (7.) J. Kalau v. d. Hofe.
15. (8.) Julius Kendelbacher.
16. (9.) Albert Lipp.
17. (10.) Albert Schattauer.
18. (11.) Max Schubert.

1865.

19. (12.) Hugo Adam.
20. (13.) Max v. Beguelin.
21. (14.) Karl Schwaiger.
22. (15.) Wilhelm Wallat.
23. (16.) Johannes Wolff.

1866.

24. (17.) Oskar Baske.
25. (18.) Karl Ohlenschläger.
26. (19.) Hermann Thoma.
27. (20.) Louis Kotowski.
28. (21.) August Meyhöfer.
29. (22.) Hermann Schnell.
30. (23.) Franz Augar.
31. (24.) Hermann Heft.
32. (25.) Otto Hinz.
33. (26.) Friedrich Thomas.
34. (27.) George Wolff.

1867.

35. (28.) Karl Bähcker.
36. (29.) Max Elten.
37. (30.) Hermann Kelch.
38. (31.) Oskar Rabe.
39. (32.) Adalbert Steinke.
40. (33.) Bernh. Dickhäuser.

1868.

41. (34.) Julius Vorbringer.
42. (35.) Franz Busching.
43. (36.) Julius Leopold.
44. (37.) Hermann Reuter.

1869.

45. (38.) August Vorbstädt.
46. (39.) Emil Gruber.
47. (40.) Gustav Janert.

Hierzu die 5 am Schlusse im Verzeichnis genannten. Es widmeten sich unter allen 52 der Handlung 5, der Industrie 7, dem Steuerfach 2, dem Baufach 7, dem Postfach 19, dem Militairdienst 12. Mehrere von ihnen sind bereits Offiziere oder als Civilbeamte angestellt.

Von den im Ganzen während des letzten Decenniums geprüften 58 Realabiturienten hatten 2

in Prima 1½ Jahre, die übrigen 2 Jahre und länger gesessen. Es wurden zurückgewiesen 1, traten freiwillig zurück 3, wurden für unreif erklärt 2, von der mündlichen Prüfung dispensiert 17.

Zur Ascensionsprüfung nach Realprima hatten sich

| | gestellt: | traten nach d. schriftl. Prüf. zurück: | wurden zurückgewiesen: | von der mündl. Prüfung disp.*): | i. G. versetzt: | blieben zurück: |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Ostern 1861: | 11 | 2 | — | 1 | 7 | 4 |
| Mich. 1861: | 11 | 2 | — | 4 | 8 | 3 |
| Ostern 1862: | 5 | 2 | — | 2 | 3 | 2 |
| Mich. 1862: | 8 | — | — | 6 | 7 | 1 |
| Ostern 1863: | — | — | — | — | — | — |
| Mich. 1863: | 14 | 4 | — | 4 | 10 | 4 |
| Ostern 1864: | 10 | 1 | — | 2 | 6 | 4 |
| Mich. 1864: | 10 | 3 | — | 4 | 7 | 3 |
| Ostern 1865: | 8 | 1 | — | 2 | 6 | 2 |
| Mich. 1865: | 2 | — | — | — | 2 | — |
| Ostern 1866: | 1 | — | — | 1 | 1 | — |
| Mich. 1866: | 7 | 2 | — | 2 | 5 | 2 |
| Ostern 1867: | 5 | — | — | 1 | 4 | 1 |
| Mich. 1867: | 4 | — | — | 2 | 3 | 1 |
| Ostern 1868: | — | — | — | — | — | — |
| Mich. 1868: | 12 | 2 | 1 | — | 5 | 7 |
| Ostern 1869: | 12 | — | 2 | 1 | 8 | 4 |
| Mich. 1869: | 9 | — | — | 2 | 8 | 1 |
| Ostern 1870: | 5 | 1 | — | 1 | 3 | 2 |
| Summa | 134 | 20 | 3 | 35 | 93 | 41 |

Behufs der Prüfung auswärtig Gebildeter besteht sowol bei dem Gymnasium als auch bei der Realschule eine Prüfungs-Commission aus dem Direktor und zwei Oberlehrern, welche das Königliche Provinzial-Schul-Collegium ernennt. Von der hiesigen sind seit 1860 im Gymnasium 4 geprüft worden. Von ihnen erhielt 1 das Zeugnis der Reife für Prima, 2 für Ober-Tertia, 1 für Unter-Tertia.

In der Realschule sind in demselben Zeitraume 61 geprüft worden. Von ihnen erhielten (einige freilich nicht in allen Gegenständen) 16 das Zeugnis der Reife für Prima, 27 für Sekunda, 14 für Tertia, 1 für Quarta. Die Kenntnisse der übrigen 3 konnten nicht näher bestimmt werden, da sie nur im Deutschen Proben derselben zu geben im Stande waren.

Auf den beiden Direktoren-Conferenzen, welche 1865 u. 1868 in Königsberg abgehalten wurden, hatte der Unterzeichnete die Ehre die hiesige Anstalt zu vertreten und auf der ersten das (schriftliche) Correferat „Ueber die Behandlung der lateinischen Lektüre in den beiden oberen Realklassen", auf der zweiten das (mündliche) Referat „Ueber die bisherigen Ergebnisse der lateinischen Lektüre in den beiden oberen Realklassen der Provinz Preußen" zu geben, auf der ersten auch am letzten (3.) Tage das Protokoll zu führen. Für die im J. 1871 zusammentretende Dir.-Conferenz ist ihm das Correferat „Ueber die Methodik des französischen Unterrichts auf Gymnasien und Realschulen" übertragen worden.

## Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

### 1) Des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums.

2. Juli 1869. Der Lehrplan für 1869/70 wird bestätigt. — 23. Juli und 20. Jan. Die Urteile der wissenschaftl. Prüfungscommission über die Abiturienten-Prüfungen werden übersandt. — 26. Aug. und 5 Mai. Es sind fortan 331 Exemplare des Programms einzusenden. — 16. Septbr.

*) In der Geogr. und Naturgesch. wird jeder geprüft.

Die vom Direktor nachgesuchte und vom Königl. Provinzial-Schul-Collegium befürwortete Erhöhung des Lehrer-Bibliotheken-Fonds in dem Gymnasial-Etat pro 1870/72 ist höhern Orts nicht genehmigt worden. — 20. Septbr. Die für die nächste Direktoren-Conferenz ausgewählten Beratungsgegenstände werden mitgeteilt. (Sie beziehen sich auf den Unterricht im Deutschen, in der philos. Propädeutik, im Französischen und auf die Gesundheitspflege der Schüler. Außerdem soll über die Beobachtungen berichtet werden, welche auf Grund der vorjährigen Beratungen über die Methode des geogr. Unterrichts und im Lateinsprechen seither gemacht worden sind). — 16. Oct. Es wird genehmigt, daß der Sch.-A.-C. Hasemann am hiesigen Gymnasium sein Probejahr absolviere. — 3. Novbr. Es soll angezeigt werden, ob der Vormittagsunterricht unter gleichzeitigem Wegfall des Nachmittagsunterrichts*) noch die Dauer von 4 Stunden überschreitet. — 5. Novbr. Die Direktoren werden ermächtigt, am 10. Novbr., als am Geburtstage Luthers und dem nach Allerhöchster Anordnung Sr. Majestät des Königs stattfindenden außerordentlichen allgemeinen Bettage, den Schulunterricht auszusetzen. Die Schüler sollen über Inhalt und Zweck der bevorstehenden Feier belehrt**) und durch den Hinweis auf die in dem Ausbau der evangel. Kirche liegenden Segnungen zur innern Teilnahme an diesem Werke und zum Gebete für dasselbe angeregt werden. — 9. Decbr. Es ist eine Uebersicht einzureichen, aus welcher ersichtlich ist, wie viele von den an der Realschule während des Zeitraums von 1867—69 nach Sekunda versetzten Schülern 2 Jahre in Tertia und wie viel eine kürzere Zeit zugebracht haben***). — 27. Decbr. Der 2. Teil des von Wiese herausgegebenen Werkes: „Das höhere Schulwesen in Preußen" wird zur Anschaffung für die Anstalts-Bibliothek empfohlen. — 30. Decbr. Alle vom Königl. Prov.-Schul-Coll. an die Direktoren und Lehrer städtischer Schulen zu erlassende Sendungen, welche ausschließlich das Staatsinteresse betreffen, werden frankiert zugehen. Die Direktoren aber haben sämmtliche im Staatsinteresse erfolgende Sendungen dem Königl. Prov.-Schul-Coll. mit der Bezeichnung „Portopflichtige Dienstsache" bis auf weiteres unfrankiert einzusenden. — 30. Decbr. Das Formular wird übersandt, nach dessen Vorschrift vom Jahr 1870 ab der Nachweis der Soll-Einnahme- und der Soll-Ausgabe-Beträge in den Manualen, Abschlüssen und Rechnungen zu bemerken ist. — 10. Jan. 1870. Abschrift des an den Magistrat erlassenen Schreibens, durch welches die beiden Lehrer der Vorschule zu einer angemessenen Gehaltsverbesserung empfohlen werden. — 24. Jan. Die von dem naturwissenschaftl. Verein für Sachsen und Thüringen in Halle herausgegebene Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften wird zur Anschaffung für die Bibliothek empfohlen. — 26. Jan. Die von Euler und Eckler herausgegebene Sammlung der Verordnungen und amtlichen Bekanntmachungen, das Turnwesen in Preußen betr., wird empfohlen. — Desgl. die vom Prof. v. d. Launitz behufs der Veranschaulichung einiger Seiten des antiken Lebens und der antiken Kunst angefertigten Wandtafeln. — 14. Febr. Behufs tunlichster Beschränkung der Portoausgaben ist darauf Bedacht zu nehmen, daß den an das Königl. Prov.-Schul-Coll. zu erstattenden Berichten Akten, Hefte u. s. w. nur insoweit beigefügt werden, als deren Einsicht zur Erledigung der betr. Sache notwendig erscheint. Auch sollen Excitatorien, die ev. portopflichtig zugehen müsten, vermieden werden. — 25. Febr. Die Gypsvorlagen, welche die Königl. polytechn. Schule in Dresden für den Unterricht im Freihandzeichnen hat herstellen lassen, werden empfohlen. — 3. März. Das Programm für die Ausstellung für Zeichenunterricht, welche der Verein deutscher Zeichenlehrer im April in Berlin zu veranstalten beabsichtigt, wird übersandt. — 10. März. Die für den Rechen-

*) Diese Einrichtung, welche hier von 1863—1869 bestand, wird nicht weiter genehmigt.

**) Geschah durch den Religionslehrer Dr. Schmidt.

***) Von 68 während dieser Zeit nach Sekunda versetzten Schülern haben 54 zwei Jahre und länger, 14 eine kürzere Zeit in Tertia zugebracht.

unterricht notwendigen Anschauungsmittel werden angegeben. — 13. April. Den Zeugnissen für den einjährigen freiwilligen Militairdienst und auch den für Primaner auszustellenden Abgangs-Zeugnissen ist stets eine Bezeichnung darüber hinzuzufügen, ob die Schüler sich das Pensum der betr. Klasse mit Rücksicht auf ihren Klassenaufenthalt gut angeeignet haben. Aus früher erlassenen Verfügungen ist es bekannt, daß nur auf Grund solcher Zeugnisse, welche diese Bezeichnung enthalten, die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst gewährt werden kann. Die Feststellung dieses Urteils für die Primaner hat nicht, wie für die Sekundaner, durch die Conferenz zu erfolgen. — 27. April. Die provisorische Anstellung der Sch.-A.-C. Gencke und Hasemann ist genehmigt und die über Kostka's Vereidigung aufgenommene Verhandlung einzusenden. — 30. April. An die Stelle des O.-L. Schaefer tritt Dr. Lantsch in die Prüfungs-Commission für auswärtig Gebildete. — 9. Mai. Die Einreichung des Lehr- und Stundenplanes muß spätestens 4 Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres erfolgen. — 9. Juni. Die Zusammenstellung aller auf den Eintritt in die Central-Turn-Anstalt bezügl. Bestimmungen wird mitgeteilt und angefragt, ob einer der Lehrer geneigt und geeignet ist, an dem nächsten Cursus der Central-Turn-Anstalt Teil zu nehmen. — 13. Juni. Abschrift des an den Magistrat gesandten Erlasses, nach dem der Hr. Minister der geistl. 2c. Angelegenheiten im Einverständnis mit dem Herrn Minister des Innern und dem Herrn Finanzminister es für angemessen erachtet, daß das Gymnasium zu Insterburg vom Staate übernommen und für dasselbe ein neues Gebäude errichtet werde, sofern die Stadtgemeinde sich verpflichtet: 1) der Anstalt den bisherigen Kommunalzuschuß von 3500 Thlr. jährlich fortzugewähren; 2) denselben nach Eintritt günstiger Verhältnisse angemessen zu erhöhen und 3) zum Neubau des gedachten Gebäudes einen geeigneten Bauplatz unentgeltlich herzugeben. — 14. Juni. Der Lehrplan für 1870/71 wird bestätigt.

### 2) Des Magistrats.

19. und 28. Juni 1869. Das Schulgeld pro Juli und August wird von allen Schülern, auch von den am Schlusse des Schuljahres abgehenden, erhoben. Das Bibliotheken- und Turngeld wird vom 1. Januar 1870 ab tertialiter im Voraus erhoben. Auch das Schulgeld soll fortan tertialiter erhoben werden. Bei denjenigen Eltern, denen die Zahlung des Schulgeldes in Beträgen für 4 Monate schwer fällt, soll indes billige Rücksichtnahme nicht ausgeschlossen bleiben und eine monatliche Abführung des Schulgeldes gestattet sein. In Betreff der Zahlung des Schulgeldes von abgehenden Schülern wird bestimmt, daß, wenn die Abmeldung rechtzeitig erfolgt ist, nur für denjenigen Monat noch, in welchem der Schüler die Schule irgend einen Zeitraum hindurch besucht hat, das Schulgeld zu erheben ist. — 12. Juli. Der Magistrat übersendet ein Verzeichnis derjenigen Schüler des Gymn., welchen freie Schule bewilligt worden ist. — 18. August. Dr. Fernow ist provisorisch für eine der vacanten Lehrerstellen gewählt und die Ascension der den beiden ausscheidenden Lehrern Schwarzlose und Heyne nachfolgenden Lehrer beschlossen worden. — 17. Septbr. Der Direktor wird aufgefordert über die nach dem Abgange des Dr. Heyne zu besetzenden Stunden Vorschläge zu machen. Das Gehalt von 41 Thlr. 20 Sgr. monatl. kann zur Remuneration der stellvertretenden Lehrer verwendet werden. — 1. Oct. Abschrift des Etats pro 1870/72. (Die wichtigsten Veränderungen sind folgende: die Pensionsbeiträge der Lehrer kommen in Wegfall; Kislatis erhält eine persönliche Zulage von 50 Thlr. jährl.; der Zuschuß zur Lehrer-Bibliothek wird von 300 Thlr. auf 200 Thlr. herabgesetzt*); der ganze Etat schließt ab mit 13,580 Thlr. Aus Staatsfonds werden zugeschossen 1500 Thlr., aus

---

*) Zur Vermehrung der Schülerbibliothek sind außerdem ausgeworfen (230 — 50 =) 180 Thlr. und für mathem. und physikal. Instrr., Modelle, Landkarten, Vorzeichnungen und Vorschriften 150 Thlr. jährlich.

der lutherischen Kirchenkasse 188 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf., aus Communalmitteln 3500 Thlr. An Schulgeld, Turngeld und Bibliothekengeld werden als jährlich einkommend angenommen 8389 Thlr.*). — 7. Decbr. Dr. Lautsch ist zum 3. ord. Lehrer gewählt, und da außer dem O.-L. Schaefer auch Dr. Seegers ausscheidet, so ascendieren alle übrigen nachfolgenden Lehrer um je eine Stelle, Büttner rückt in die 5. Oberlehrerstelle. — 8. Jan. 1870. Die Gehälter der Lehrer sollen vierteljährl. praen. gezahlt werden, sofern dieselben es wünschen und insoweit das eingekommene Schulgeld zur Auszahlung ausreicht**). — 20. Jan. Die vom O.-L. Schaefer innegehabte Verwaltung der Gymnasial-Bibliothek wird dem Antrage des Direktors gemäß dem G.-L. Ehrhardt für die bisherige Remuneration von 50 Thlr. jährlich übertragen. — 26. Jan. Die vom Direktor beantragte und vom Königlichen Prov.-Schul.-Coll. befürwortete Gehaltsverbesserung der beiden Lehrer der Vorschule wird nicht bewilligt. — 3. Febr. Abschrift der an das Königl. Prov.-Schul-Coll. und an den Hrn. Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten in Betreff der Uebernahme des Neubaues des Gymnasiums eingesandten Gesuche. — 25. Febr. Dr. Seegers wird zum 1. April seinem Wunsche gemäß entlassen, O.-L. Schaefer bleibt bis zum Schluß des Tertials, die Kündigung des Dr. Guttmann wird aber, als verspätet, zu Ostern nicht angenommen***). In die Stelle der beiden erstgenannten treten Kostka (z. Z. an der Realschule in Elbing) und Lautsch (G.-L. in Marienburg). — 26. März. Der Sch.-A.-C. Gencke (z. Z. in Königsberg) ist für eine der vacanten Lehrerstellen gewählt. — 29. März. Alle Postsendungen an das Königl. Prov.-Schul-Coll. und an den Departementsschulrath, soweit sie Angelegenheiten der Schule betreffen, hat der Direktor fortan zu frankieren und das veranslagte Porto monatl. oder vierteljährl. aus der Gymnasialkasse sich erstatten zu lassen. — 1. April. Dem Sch.-A.-C. Hasemann ist die Hülfslehrerstelle vorläufig provisorisch auf unbestimmte Zeit übertragen. — 3. April. Der Magistrat quittiert über den Empfang von 25 Thlr. 6 Sgr., als Reinertrag des zum Besten des Humboldt-Stipendiums veranstalteten Concerts, dankt allen die dabei mitgewirkt und zeigt an, daß jene Summe einstweilen bei der Kasse des hiesigen Vorschußvereins zinsbar angelegt ist. — 4. April. Dr. Fernow hat seinen Amtsaustritt zum 1. Mai erklärt. — 15. April. Abschrift des an das Königl. Prov.-Schul-Coll. gesandten Berichts, wonach Sch.-A.-C. Wilcke (z. Z. in Stendal) für die 6. ord. Lehrerstelle gewählt ist und wie die Lehrer vom 1. Mai ab rangieren sollen†). — 16. April. Der Magistrat bedauert, auf die Vorschläge des Direktors, die 70 Sch. zählende Quinta in 2 Cötus zu teilen und einen neuen Lehrer anzustellen, für jetzt nicht eingehen zu können. Er behält sich jedoch, indem er die Uebelstände anerkennt, vor, auf diese Angelegenheit nach einiger Zeit zurückzukommen.

## Lehrplan und Lehrmittel.

Da der Lehrplan unverändert geblieben ist, so genügt es, außer den Thematen und tabellarischen Uebersichten das anzugeben, was in den Klassen mit 2jährigem Cursus in den fremden Sprachen gelesen worden ist.

I. G. Lateinisch: Tac. Ann. III. sq., Cic. Tuscul. I. und V., Hor. Odd. III. sq., Epistt. lib.

---

*) Im Jahr 1861, da das Schulgeld für jeden auswärtigen Schüler um 6 Thlr. jährlich höher war, kamen ein incl. Vorschule 7205 Thlr., im Jahre 1869 bereits 9340 Thlr. 20 Sgr. (Von der Vorschule bez. 494 und 916 Thlr.).

**) Da nur die erste der beiden Bedingungen eintrat, so wurde vom 2. Quartal ab wieder die monatliche Zahlung festgestellt.

***) Auf den erneuten Antrag unter dem 19. März angenommen.

†) Dies ist aus der unten angegebenen tabellarischen Uebersicht zu ersehen. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium hat, wie der Magistrat unter dem 26. April anzeigt, die provisor. Beschäftigung des Sch.-A.-C. Wilcke genehmigt und die Zustimmung des Herrn Ministers beantragt.

I. sq.; privatim Livius I.—IV., 36. — Griechisch: Plat. Phaed., Demosth. Olynth., Philipp. I., Hom. Il. IV.—IX.; priv. X.—XII. und XXII.—XXIV. — Französisch: Mignet hist. de la révol. franç. II.—IV. — Hebräisch: I. und II. Buch Samuelis mit Auswahl, Ps. 50—70.

I. R. Lateinisch. Statarisch: Sall. Cat., Cic. ortt. in Cat., de imp. Pomp. Cursorisch: Verg. IV. 350 bis VI. — Französisch: L'avare p. Molière, Horace p. Corneille und einzelnes aus La France littéraire p. Herrig & Burguy. Privatim: Le verre d'eau und leichtere Abschnitte aus La France littéraire. — Englisch: Richard II. und Einzelnes aus Herrig's Sammlung und Macaulay. Privatim: Sheridan, school for scandal und Einzelnes aus Macaulay.

II. G. Lateinisch: Cic. in Catil., pro Rosc. Amer., de imp. Cn. Pomp., pro Ligario. Verg. Aen. I.—III. Georg. IV. Privatim: Sall. Cat. et Jug. Liv. XXIII. — Griechisch: Xen. Cyrop. I. u. II., 1. Herod. VII. 61—150. Od. XIII.—XVIII. Privatim: Od. I.—VI. — Französisch: Michaud hist. de la Ie. crois. Plötz lect. chois. — Hebräisch: Genesis 1—5 und 8—12.

II. R. Lateinisch: Caes. B. G. I.—III. Einzelnes aus Ovid IV. u. V. — Französisch: Ségur hist. de Napoléon et de la grande armée XIII. u. f. — Englisch: The life and voyages of Christ. Columbus XXI. u. f.

III. G. Lateinisch: Caes. B. G. VI. und VII. Ovid Met. XII. und XIII. Privatim: Nepos Pausan. und Cimon. und einige Fabeln aus Phädrus. — Griechisch: Xenoph. Anab. V. und VI.; Hom. Od. V. und VI. — Französisch: Einzelnes aus Plötz: lect. chois.

III. R. a. u. b. Lateinisch: Nepos. — Französisch: Einzelnes aus Plötz: lect. chois. — Englisch: Plate.

## Themata zu den deutschen, lateinischen, französischen und englischen Aufsätzen in I. und II.

### 1) Deutsche Themata.

I. G. 1) Prüfung der Schillerschen Worte: „Von des Lebens Gütern allen Ist der Ruhm das höchste doch". — 2) Wie rechtfertigt Schiller in dem Gedichte „das Ideal und das Leben" die Mahnung: „Fliehet aus dem engen, dumpfen Leben In des Ideales Reich?" — 3) Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, Rauscht der Wahrheit tief versteckter Born; Nur des Meißels schwerem Schlag erweichet Sich des Marmors sprödes Korn. (Schiller) [Klassenarbeit]. — 4) a. Die Mahlzeiten der homerischen Helden. b. Charakteristik Philipps II. nach Schillers Don Carlos. c. Welcher politische Zustand wird uns in Schillers Verschwörung des Fiesko zu Genua geschildert? — 5) Der dreißigjährige und der peloponnesische Krieg, eine Parallele. — 6) Auge und Ohr nach ihrer Bedeutung für das geistige Leben des Menschen. — 7) Welche Bedeutung hatten die Nationalspiele für die Griechen? — 8) Fang' alles an mir mit Bedacht, führ' alles mit Bestand; Was drüber dir begegnen mag, da nimm Geduld zur Hand! (Logau). — 9) Entspricht der Chor in Schillers „Braut von Messina" der Aufgabe, welche er nach Hor. de art. poet., 193—201 in der Tragödie haben soll? — 10) Der Mensch, der zu schwankenden Zeiten auch schwankend gesinnt ist, der vermehret das Uebel und breitet es weiter und weiter; Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich. (Göthe) [Klassenarbeit]. — 11) Wie begründet Lessing die Behauptung, daß der Meister des Laokoon in dem Ausdrucke des körperlichen Schmerzes Maß halten muste?

I. R. 1) Der Abzug der Wandervögel. — 2) a. Die Worte des Glaubens. b. Die Weltgeschichte ist das Weltgericht. — 3) Die ersten Entschließungen sind nicht immer die klügsten, aber gewöhnlich die redlichsten. (Klassenarbeit). — 4) a. Charakter der Antigone und Ismene nach Sophokles Antigone. b. Baust' du ein Haus, So bau' es ganz aus; Fängst du etwas an, So führ' es auch aus!

5) a. Audiatur et altera pars. b. Keine Rosen ohne Dornen. — 6) a. Bearbeitung der Klopstockschen Ode „der Nachruhm". b. Dummheit und Stolz wachsen auf einem Holz. — 7) Jener ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen; Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. — 8) Ueber Sehen und Hören. — 9) In wie fern schützt fleißiges Studieren die Jugend vor Verirrungen und Gefahren? (Klassenarbeit). — 10) Sprich nicht: Was ist es, daß die vorigen Tage besser waren, denn diese? Denn Du fragest solches nicht weislich. (Pred. Sal. 7, 11).

II. G. 1) Ueber die Ursachen und den Wert der Nacheiferung. — 2) Wie ehrt man das Andenken verdienter Männer am würdigsten? — 3) Inwiefern ist die Zunge das woltätigste und das verderblichste Glied des Menschen? (Klassenarbeit). — 4) Wodurch wird in Schillers Wilhelm Tell die Ermordung Geßlers motiviert? — 5) Schilderung des Schweizervolkes nach Schillers Wilhelm Tell. — 6) Beschreibung der Bilder im Tempel zu Karthago nach Verg. Aen. I. 465—493. — 7) Das Mittelmeer in seiner geschichtlichen Bedeutung. — 8) Der mächtigste von allen — Herrschern ist der Augenblick. (Schiller). — 9) Wie kam Macbeth zu Falle? — 10) Fortes Fortuna adjuvat (Terenz) [Klassenarbeit]. — 11) Charakteristik Hermanns in Göthes Hermann und Dorothea. — 12) Welche Schuld hat nach Schillers Darstellung Johanna d'Arc auf sich geladen und wie sühnt sie dieselbe?

II. R. 1) Die Macht der Eumeniden nach Schillers Gedicht „Die Kraniche des Ibykus". — 2) Was ein Menschenfreund vermag, oder die Besserung der Lasterhaften. — 3) a. Welchen Wert Fabeln und Gleichnisse besitzen, indem sie moralische Wahrheiten zur anschauenden Erkenntnis bringen, soll nachgewiesen und durch Beispiele erläutert werden. b. Leicht erworben. — 4) Worin Gebirge und Meer einander gleichen. — 5) a. Die Glocke in ihren mannigfaltigen Beziehungen zum menschlichen Leben. b. Kunstfertigkeit der Menschen und Tiere. — 6) Ueber das Verhältnis der Menschen zur Tierwelt. — 7) Ueber die wichtige Rolle, welche das Papier in der Welt spielt. (Ascensions-Arbeit). 8) a. Sei was du willst, nur sei es recht, Ist es erlaubt, so ist es nicht schlecht. b. Der Briefträger. — 9) Die Kunst das menschliche Leben zu verlängern. — 10) Landmann und Kaufmann (Ascensions-Arbeit). — 11) Der Charakter und die Lebensschicksale des Apothekers in Göthes Gedicht „Hermann und Dorothea". —

## 2) Lateinische Themata.

I. G. 1)*) Ex omnibus saeculis vix tria aut quattuor nominantur paria amicorum. (Cic. Lael. IV., 15). — 2) Achilles non natura sed dolore atque consilio crudelis. — 3) Duabus his artibus, audacia in bello, ubi pax evenerat, aequitate Romani seque remque publicam curabant (Sall. Cat. IX.). — 4) Magno ingenio homines, nisi accedente virtute, civitati plus nocere quam prodesse, antiquae historiae exemplis aliquot comprobetur. (Klassenarbeit). — 5) Non omnia apud priores meliora (Tac. Ann. III. 55). — 6) Augustus propter summa de republica Romana merita vere Horatio bonisque omnibus carus laudatusque. — 7) De potentium vatum virtute (Hor. Carm. IV., 8). — 8)*) Gloriam ac virtutem infensos habere, rectissime dicit Tacitus (Ann. IV., 33). — 9) Lucullus Xerxes togatus. — 10) De Cyro maiore quae certa sunt memoriae prodita, proponantur. — 11) Quem res plus nimio delectavere secundae, Mutatae quatient Hor. Epist. I. 10, 30 sq. (Klassenarbeit). — 12) Utra vita praestabilior, Tithoni an Achillis? —

II. G. 1) Verae amicitiae sempiternae sunt (Cic. Lael. IX., 32). — 2) Imperium romanum ex iustissimo atque optimo crudele intolerandumque factum (Sall. Cat. IX.) — 3) Bellum Iugurthinum quibus de causis magnum vocatur a Sallustio (C. 5). — 4) Vitam rusticam et honestissimam et suavissimam esse (Cic. pro Rosc. Am. XVII., 48).

---

*) Vorher Abiturienten-Thema.

### 3) Französische Themata.

I. K. 1) Lutte du pape Grégoire avec Henri IV. — 2) Louis XI et Charles le Téméraire. — 3) Le duc d'Albe dans les Pays-Bas. (Probeaufsatz). — 4) Maurice de Saxe et Charles-Quint. — 5) Henri IV. — 6) Richelieu. — 7) Mort d'Egmont et de Horn. — 8) Jeunesse de Frédéric le Grand. (Probeaufsatz.)

II. K. 1) Brennus à Rome. — 2) Périclès. — 3) Fabius Cunctator.

### 4) Englische Themata.

I. K. 1) Life of Goldsmith. — 2) Caesar's first invasion of Britain. — 3) Council of Constance. — 4) Elisabeth of England and Philipp II of Spain. (Probeaufsatz). — 5) Mary Stuart. — 6) Accession of William I of Orange. 7) Edict of Nantes. — 8) Issue of the Spanish war of succession. (Probeaufsatz).

II. K. 1) The battle of Salamina. — 2) Camillus. — 3) Cimon.

Im Betriebe des Turnunterrichts hat im letzten Schuljahr nur insofern eine wesentliche Aenderung stattgefunden, daß der Sommer-Cursus entsprechend der neuen Ferien-Ordnung mit Ende Juli geschlossen, und der Winter-Cursus (mit den Vorturnern) erst am 1. October eröffnet wurde, da der dazu benutzte Saal erst dann disponibel wurde. In Betreff der obwaltenden Hindernisse des Lehrplans und der Lehrmittel wird auf die vorjährigen Berichte verwiesen. Der Winter-Cursus im October wurde mit der starken Anzahl von 53 Vorturnern eröffnet, von denen aber ungewöhnlich viele wegen zu wenig fester Gesundheit, besonders wegen Lungenaffectionen, nach einem Vierteljahr die Teilnahme aussetzen musten, so daß die Zahl, mit Abrechnung der zu Ostern mit dem Zeugnis der Reife oder sonst abgegangenen, nur 33 betrug. — Eine Erweiterung des Unterrichts im Winter wurde dadurch möglich, daß der Ord. von Tertia G. Urban aus eigenem Antriebe und unentgeltlich es übernahm, zwei Mal wöchentlich seine Klasse im bezeichneten Saal zu unterrichten, eine Gelegenheit, welche die meisten Schüler der Klasse freiwillig und mit Freuden benutzten; wofür demselben auch von Seiten der Schule Dank gebührt.

Ein Schauturnen der Vorturner wurde am Tage vor Königs Geburtstag, 21. März, im Turnsaal veranstaltet, wozu wegen des beschränkten Raumes außer den Lehrern und städtischen Behörden nur wenige Zuschauer eingeladen werden konnten. Der Sommer-Cursus im Freien wurde am 9. Mai begonnen. —

Am 10. Juni unternahm der erste Turnlehrer, welchem sich noch die Lehrer Dr. Lautsch und Wilcke anschlossen, mit 29 Vorturnern (aus Sekunda und Prima) eine dreitägige Turnfahrt, deren letztes Ziel Trakehnen war. Bei dem Marsch durch die Brödlauker Forst und namentlich über die waldbedeckten Höhen zwischen Nemmersdorf über Kallnen bis Plicken am ersten Tage hatten die Teilnehmer Gelegenheit eine landschaftlich höchst reizende Gegend unserer Provinz kennen zu lernen. Der zweite Tag war nach einem kürzeren Marsch besonders der Besichtigung des Hauptgestüts Trakehnen gewidmet. Der dritte Tag brachte die Gesellschaft über Walterkehmen Abends nach Gumbinnen, von wo nach einer Wanderung durch die Stadt der Eisenbahnzug alle wohlbehalten in der Nacht des 12. Juni nach Insterburg zurückführte. Außer den empfangenen belehrenden Eindrücken brachten die Teilnehmer die angenehme und dankbare Erinnerung zurück an eine wahrhaft großartige Gastfreundschaft, deren alle, sowol die Lehrer als die Schüler, unterwegs sich zu erfreuen hatten. Insbesondere gebührt auch an dieser Stelle herzlicher Dank den Herren Generallandschaftsrath Kuntze in Heinrichsdorf, Baron v. Lyncker und Pfarrer Dewitz in Nemmersdorf, Gutsbesitzer Reitenbach in Plicken und

Pfarrer Zippel in Walterkehmen. Auch der Lehrer Herr Lamprecht in Trakehnen war bei der Besichtigung des Gestüts als Führer in freundlicher Weise behülflich.

Am Schlusse des Schuljahrs im Juli findet das übliche Schauturnen sämmtlicher Schüler auf dem Turnplatze statt. Dispensiert auf Grund ärztlichen Attestes waren: aus I. G. 1, I. R. 3, II. G. 8, II. R. 6, III. G. 1, III. R. a. 2, III. R. b. 3, IV. G. 4, IV. R. 4, V. 4, VI. 3, in Summa 39 Sch.

Den facultativen Zeichenunterricht in den 3 obern Gymnasialklassen erteilte Kislatis zum Teil in außerordentlichen Stunden zum Teil combiniert mit den betr. Realklassen. Das Interesse der Schüler war in diesem Jahre lebhafter. Den Unterricht in der kathol. und jüdischen Religionslehre erteilten bez. die Herren Curatus Gruhnert und Rabbiner Weinberg privatim in ihren Wohnungen.

## Vermehrung des Lehrapparats.

Bibliothekar: G.-L. Ehrhardt. — Custos der naturwissensch. Smlgg.: Dr. Lautsch.

1) Lehrer-Bibliothek. An Geschenken erhielt dieselbe außer 454 Programmen, deren Zahl sich jetzt auf 5121 beläuft, vom Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Troschel, Zeichenschule, 8 Lief.; — von dem Herrn App.-Ger.-Rath Thiel: Memoiren des Herzog Eugen v. Würtemberg 3 Bde.; Balbo, Gesch. Italiens bis 1851; Schubert, Handbuch der allg. Staatskunde von Europa 1 Bd. 2 Th.; Germania, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der deut. Nation; Eiselen, Preuß. Staat; Revue contemp. I. II. 1865; Ritter, Gesch. der Erdkunde; Ritter, allg. Erdkde.; Ritter, Europa; — O.-L. Preuß: Hutterus redivivus; — O.-L. Dr. Schaefer: Wilde, Neues Lausitzisches Magazin 42. Bd. 2. Teil; Giebel u. Siewert, Zeitschr. f. d. ges. Naturwissensch. Bd. 17 u. 18; Wiegmann, Arch. f. Naturgesch. 6 Bde.; Lavoisier, physik.-chem. Schriften 5 Bde.; — O.-L. Dr. Meißner: Cic. somn. Scip. f. d. Schulgebr. erkl. v. C. Meißner (früher G.-L. hiers.); — Rechtsanw. Kleinschmidt: Scheffel, Gaudeamus! — Gutsbes. Friedel: Eurip. Werke, Dtsch. v. Bothe 4 Bde.; — Sem.-Dir. a. D. Zacharias: Stier, griech. Elementarb.; — Buchhändler Müller in Berlin: Böhme, Uebungsb. im Rechnen, 3. Hft.; — Buchh. Weidemann in Berlin: Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen, hrsgeg. v. Bonitz, Jacobs, Rühle XXIII. Jahrg.; — Buchh. Stein in Wittstock: Barth, Schul-Choralbuch; Adam, Meth. Anw. z. Ausziehen der Quadrat- u. Kubikwurzel; — Buchh. Herbig in Berlin: Wagler, Hülfsb. z. Caes. bell. gall.; — Buchh. Stilke in Berlin: Lange, Aufg. aus d. Elem.-Geom.; — Buchh. Teubner: in Leipzig: Herod. v. Abicht 2 Bde.; Thukyd. v. Böhme; Xenoph. Anab., v. Vollbrecht; Xenoph. Anab., v. Kühner; Xen. Hellen., v. Büchsenschütz; Xen. Memor., v. Kühner; X. Cyrop., v. Breitenbach; Plut. Biogr., v. Siefert; Plato's ausgew. Schr., v. Crone und Deuschle; Lucian, ausgew. Dialoge, v. Jacobitz; Isocr. ausgew. Reden, v. Schneider; Lysias ausgew. Reden, v. Frohberger; Aesch. Pers., v. Teuffel; Aesch. Agam., v. Enger; Soph. Ai., Elec., Ant., v. Wolff; Theocr. Idyll., v. Fritzsche; Anthol. a. griech. Lyr., v. Buchholz; Supplem. lect. graec., v. Hoffmann; Hom. Odyss., v. Ameis; Anhang z. Hom. Od., v. Ameis; Demosth. ausgew. Reden v. Rehdantz; Sall. de Catil. coni., v. Dietsch; Phaedr. fabb., v. Siebelis; Cic. de orat., v. Piderit; Cic. Lael. et Cat. maj., v. Lahmeyer; Cic. de off., von v. Gruber; Cic. Tuscul., v. Heine; Cic. orat. Brut. de cl. orat. part. orat., v. Piderit; Cic. pro Mil., Mur., Sall., Planc., Sest., Rosc., in Catil., in Verr. lib. IV. u. V., v. Koch, Köpke, Richter; Cic. ausgew. Briefe, v. Frey; Chrestom. Cicer., v. Lüders; Hor. Od. u. Epod., v. Nauck; Hor. Sat. u. epist., v. Krüger; Ovids Metam., v. Siebelis; Caes. comm. de bell. civ., v. Doberenz; Caes. de bel. gal., v. Doberenz; Corn. Nep., v. Siebelis; Tac. Ann., von Dräger; Tac. hist., v. Heräus; Liv. Ab Urbe cond. lib. I. II., v. Frey; Quintil. inst. orat. lib. X., v. Krüger; Plaut. ausgew. Rom., v. Brix; Histor. Quellenb. z. alt. Gesch., v. Herbst, Baumeister u.

Weidmer; — vom hiesigen lit.-histor. Leseverein: A. Stahr: Cleopatra; Agrippina die Mutter Nero's; röm. Kaiserfrauen; Cholevius, d. bedeut. deut. Romane des 17. Jhs.; Blankenburg, der deutsche Krieg v. 1866.

Aus eigenem Fond: a. Fortsetzungen: Zarncke, Lit. Centralbl.; — Schmid, Encycl. der Pädag.; — Stiehl, Centralbl.; — Lüben, der prakt. Schulmann; Bock, Volksschulfreund; — Wiese, Verordn. u. Gesetze; Bunsen, Bibelwerk; Herzog, Realencycl. für prakt. Theol.; — Dindorf, poet. scen. gr.; Bentley, Horaz; v. Leutsch, Philologus; Fleckeisen u. Masius, Jahrbücher f. Philol.; — Grimm, deutsches Wörterbuch; Höpfner u. Zacher, Zeitschr. f. deutsche Philol.; — Pertz u. A., Geschichtschreiber d. deutschen Vorzeit; Reicke u. Wichert, Neue preuß. Provinzialblätter; — Petermann, geogr. Mitteilungen; Engel, Zeitschrift des statist. Büreaus; Andree, Geogr. des Welthandels; — Reichenbach, Deutschlands Flora; Leunis, Synopsis der Botanik; — Poggendorff, Annalen; Graham-Otto, Chemie; Crelle's Journal.

Neu: Zeller, die Philos. der Griechen I. Teil; — Stoy, Philos. Propädeutik; — Verhandlungen der westfäl. Direktorenkonferenz im J. 1867; — Waitz, allgem. Pädagogik; — Firm. Lactant Opera ed. Fritzsche, 2 Bde.; — Augustini de civit. dei lib. XXII. rec. Dombart, 2 Bde.; La Roche, Homer. Untersuchungen; Qu. Horatius Flaccus, dtsch. von Binder; Schiller, die lyr. Versmaße des Hor.; v. Leutsch, philol. Anzeiger, I. Jahrg.; Brambach, die Sophokl. Ges. metr. erkl.; M. Schmidt, die Sophokl. Gesänge rhythmiert; Westphal, Meth. Gramm. d. griech. Spr. I. 1.; — L. Meyer, die gothische Spr.; Rudolph, Schiller-Lexikon, 2 Bde.; Düntzer, Schillers lyr. Ged., 3 Bde.; — Steiner, Vorlesungen über synthet. Geom., 2 Teile; Kuhn, das Meter-Maß; — Rätz, prakt. Anl. z. Schattenkonstr.; — Troschel, Monatsbl. f. Zeichenkunst, VI. Jahrgang; — P. Hofheimeri Harmonias poeticas s. carm. nonnulla Horatii aliorumque poet. rom. cantu voc. accom. ed. Achleitner.

2) Schüler-Bibliothek. Dieselbe umfaßt jetzt 2060 Bde. Geschenkt wurden vom Real-Primaner Grumblat: Liebig, Chem. Briefe; Campe, Robinson der Jüngere; des Knaben Lust und Lehre; Biernatzki, Länder und Völker der Erde; — vom Quintaner Prellwitz: Fr. Kühn, Chlodewig; — vom Quintaner Wiesberger: Abenteuer eines Freiwilligen; — vom hiesigen lit.-histor. Leseverein: Wachenhusen, Tagebücher v. österr. Kriegsschaupl.; Hozier, der Feldzug in Böhmen und Mähren; Besser, sechs Wochen im Felde; die Kriegsbegebenh. des J. 1866; Pfül, Rückzug der Franzosen; Adelberg, Erlebnisse eines protest. Glaubenszeugen.

Aus eignem Fond: Hoffmann, Jugendfreund; neuer deutscher Jugendfreund; Preußens Krieg 1866; Lebenskämpfe; Gott lenkt; die Gefahren der Wildnis; auf der Karroo; Fleiß und Trägheit; ein guter Sohn; Capitän Spike; Oehmigke, Jugenbibl. I. II. Serie; Wiedemann, Neues Jugendalbum; Spamer, Welt der Jugend Bd. 18; Vambery, Reise durch Mittelasien; Schödler, Buch der Natur 2 Bde.; Stoll, Helden Griechenlands; Helden Roms; Götter und Heroen des klass. Altertums 2 Bde. Handb. der Relig. und Mythol.; Schmidt, A. v. Humboldt; Tasso's befr. Jerusalem; E. M. Arndt; Friedrich d. Große bis z. s. Thronbesteigung; Neues Wunderhorn f. d. Jugend; Reinecke Fuchs; Ule, A. v. Humboldt; Klencke, A. v. Humboldt's Leben und Wirken; Mohl, A. v. Humboldt; Wendt, Göthes Tasso; Göthes Hermann und Dorothea; Lessings Minna v. Barnhelm; Glaser, Leben u. Eigentümlichkeiten der niedern Tierwelt 2 Bde., der höhern Tierwelt 1 Bd.; Jäger, das Leben im Wasser; Brehm, das Leben der Vögel; Brendel, Erzählungen aus d. Leben der Tiere; Berlepsch, die Alpen; Grässe, Sagenb. des preuß. Staats; Coopers amerik. Romane, 30 Bde.; Coopers Lederstrumpf-Erzählungen, bearb. v. Hoffmann; Stein, Coopers Lederstrumpf-Erzähl.; Die Sclavenjäger; die Puritaner; Schütz, Charakterbilder a. d. franz. Gesch.; Les grands faits etc. Bd. IV.; Cosel, Gesch. d. preuß. Staates 3 Bde.; Kopp, die Kriege König Wilhelms 3 Exempl.; Rau, Kurze Gesch. d. deutschen Kaiser;

Niemeyer, Erzähl. u. Gesch. a. d. deutschen Mittelalter; Göhring, die Helden des deutschen Befreiungskriegs; Schwab, die deutschen Volksbücher; Lewald, deutsche Volkssagen; Kleinschmidt, Deutschlands Vergangenheit; Grosse und Otto, Vaterländ. Ehrenbuch; Otto, Neuste deutsche Geschichte; Göhring, deutsche Schlachtfelder; Scholz, Poet. Gesch. Preußens 3 Exempl.; Sehrwald, Deutsche Dichter und Denker; Kühn, Spiegelbilder aus dem Leben und der Geschichte der Völker; Erzählungen 4 Bde.; Springer, die letzten Tage von Pompeji; Braun, Gemälde aus der muhamedan. Welt; Volksbilder aus der alten Welt; Biernatzki, Bilder a. d. Weltgesch.; Göll, das gelehrte Altertum; Dielitz, Hellas und Rom; Germania; Die neue Welt; Otto, Der Cäsar des 19. Jahrh.; Pichler, Barbarossa; Unter Karl d. Gr.; Der Friedhof von Siebeneichen; Vater und Sohn; An den Ufern des Rheins; Im Teutob. Walde; Vater Friediberts Haus; Humboldt, Ansichten der Natur; Hirzel u. Gretschel, Jahrb. der Erfindungen Bd. V.; Willmann, Lesebuch aus Homer; H. Schmidt, Gesammelte Schriften, Bd. 18; Westphal, neuhochdeutsche Metrik; Lederhose, Der gr. Kurfürst; Kutzen, Natur-, Reise- und Lebensbilder aus Aegypten 2c.; Wagner, Wanderungen am Meeresstrande; Der weiße Häuptling; Im Grünen; Hausschatz, Bd. 4; Wanderungen durch die Werkstätten der Neuzeit; Entdeckungsreisen in der Heimat; Heppe, Phil. Melanchthon; Christmann, Australien; Smid, Seeschlachten u. Abenteuer berühmter Seehelden; Weidinger, Andr. Hofer; J. Schiller, Aus vergangener Zeit; Livingstone der Missionär; Keller, Fürst Blücher; Schrader, Friedrich d. Gr. u. d. siebenjährige Krieg; Schupp, Luise von Preußen; Die beiden Freunde; Die Pfarrfrau; Borneck, Der Fährtensucher; Zimmermann, Malerische Reisen; Krause, Der kleine Preußenheld; Heinemann, Lothar der Sachse; Lauckhard, Don Quixote; Osterwald, Euripides-Erzählungen, 3 Bde.; Masius, Mußestunden; Welt in Waffen; Rosengarten, Architekt. Stylarten; Knipfer, Die Dichter der Befreiungskriege; Niedergesäß, Landschafts- u. Seegemälde; Kletke, Neues Panorama; Wahrheit und Dichtung; Nachtseiten der menschl. Gesellsch.; Jugendskizzen aus beiden Hemisphären, 2 Bde.; Grimm, Bunte Bilder; Gräbner, Robinson Crusoe; Ferry, Der Waldläufer; Laudien, Waldhannes; Ebeling, Gedenke mein; Bienen; Fantaska; Horn, Erzählungen, 4 Bde.; Frey, Aus fernen Welten; Staudemeyer, Schneeglöckchen; Kriebitzsch, Erzähl.; Urban, Rossija; Field, Das Blockhaus; Nitsche, Abenteuer; Pilz, Die kleinen Tierfreunde; Bechstein, Neues deutsches Märchenbuch; Hermann, Märchenkranz; Aurelie, Märchen für die Jugend; Laddey, Blumenmärchen; Eiche, Märchen; Tschache, Märchen u. Sagen; Dungern, Erzählungen; Borneck, Die Bienenjäger; Zastrow: Wald und Prairie; Diesseits und jenseits des Oceans; Der weiße Adler; Ballantyne, Der Gorillajäger; Die Schiffbrüchigen; Haltaus, Erzähl. f. d. Jugend; Müller, Esperanza; Albrecht, Zwei Welten; Corrodi, Feldblumen; Alberti, Karl Treu; Braun, Jugendblätter; Ludwig, Ein Hochsommer; Eisenmann, Interessante Erzählungen; Morgenstern: In der Dämmerung; Aus dem Volksleben.

3) Bibliotheca pauperum. Dieselbe wurde durch Ankauf von neuen Schulbüchern zweckmäßig erweitert und zählt jetzt 1295 Bände.

4) Naturhistorische Sammlungen. Dieselben sind durch Geschenke von O.-L. Dr. Schaefer und von einzelnen Schülern vermehrt worden.

5) Die Sammlungen des physikalischen und chemischen Kabinets erhielten als Geschenk vom Abiturienten Morgenbesser ein Modell einer Schnellwage, ein Nicholsonsches Araeometer, ein kleines Galvanometer; der Realprimaner Zacharias verfertigte mehrere kleine Modelle.

Neu angeschafft wurden folgende Apparate: Modell zur Demonstration der Gesetze einer schiefen Ebene; Röhre zu Interferenzen der Schallwellen; kleiner Ruhmkorf'scher Apparat mit 6 Geisler'schen Röhren; Nörrenbergischer Polarisationsapparat; ein Monochord; ein Aneroid-Barometer.

Im Namen der Schule spreche ich allen, die unsere Sammlungen durch Geschenke bereichert haben, den herzlichsten Dank aus.

## Aufgaben zu den Prüfungsarbeiten für die Abiturienten.

### A. Gymnasium.

Ostern: 1) Im Deutschen: Begeisterung und Besonnenheit die Quellen großer Thaten.

2) Lat. Aufsatz: Gloriam et virtutem infensos habere, rectissime dicit Tacitus (C. Ann. IV. 33).

3) Lat. Exercitium: Cic. de divin. I, 25.

4) Griechisches Exercitium nach Plato's Phädo zusammengestellt.

5) Französisches Exercitium aus Montesquieu Considérations etc. ch. XIV. von Auguste avait ôté au peuple ab bis l'homme d'état cédait continuellement à l'homme.

6) Hebräisch: II. Reg. 20, 1—6.

7) Mathematik: 1) Drei Kreise gehen durch je zwei Ecken eines Dreiecks, dessen Seiten a, b, c sind, welche Relation muß zwischen den Radien dieser 3 Kreise Statt finden, wenn die letzteren sich in einem Punkte schneiden sollen? 2) Ein Schiff segelt von einem Orte unter 17° W. L. und 8° S. B. auf dem nächsten Wege nach einem Orte unter 63° W. L. und 10° N. B. Unter welchem Winkel durchschneidet die Fahrt den Aequator? 3) In einem gegebenen Kreisabschnitt das möglichst gröste Rechteck zu beschreiben, so daß 2 Ecken desselben in der Sehne und 2 im Bogen liegen. 4) Eine Urne enthält 3 Kugeln von mir unbekannter Farbe. Ich greife dreimal hintereinander hinein und ziehe jedesmal 2 Kugeln. Wenn dieselben sämmtlich schwarz sind, mit welcher Wahrscheinlichkeit kann ich darauf wetten, daß alle 3 schwarz sind?

Michael. 1) Im Deutschen: Das Meer keine Länderscheide, sondern eine Verbindungsstraße der Völker.

2) Lateinischer Aufsatz: Exemplis illustretur Ciceronianum illud „Populus semper dignitatis iniquus iudex est, qui aut invidet aut favet."

3) Lateinisches Exercitium: Cic. Tuscul. I., § 100—103 (von Lacedaemonius quidam bis consequetur).

4) Griechisches Exercitium nach Demosthenes Olynth. Reden zusammengestellt.

5) Französisches Exercitium aus Dumas „Napoléon premier".

6) Hebräisch: Psalm 86, 1—6.

7) Mathematik: 1) Zwei concentrische Kreise sollen durch eine gerade Linie so geschnitten werden, daß das Verhältnis der dadurch entstehenden Sehnen eine gegebene Größe hat. 2) Welches ist die gröste Summe, welche die Cosinusse der drei Winkel eines Dreiecks erreichen können? 3) In eine Kugel ist ein Kegel so beschrieben, daß der Mittelpunkt der erstern die Höhe des letztern nach dem goldenen Schnitte teilt. Wie verhalten sich die Inhalte beider Körper zu einander? 4) Es soll ein Bogen bestimmt werden, dessen Sinus = 3 ist.

### B. Realschule.

Michael. 1) Im Deutschen: Die hohen Steiger fallen gern, die guten Schwimmer ertrinken gern (Sprichwort).

2) Französischer Aufsatz: Gustave-Adolphe en Allemagne.

3) Englisches Exercitium nach Macaulay T. III.

4) In der Physik: 1. Auf zwei in einer Ebene liegenden geraden Linien, die sich unter einem Winkel $\alpha$ schneiden, bewegen sich die Mittelpunkte zweier Kreise mit den Radien r und R unter dem Einflusse der Schwere g. Der zweite Mittelpunkt des Kreises mit dem Radius R soll eine Anfangsgeschwindigkeit c besitzen. Wenn nun zu einer Zeit T der Mittelpunkt des ersten Kreises vom Scheitelpunkte $p^m$, der des zweiten Kreises $q^m$ entfernt ist, so fragt es sich: a) Nach welcher Zeit t werden sich die Kreise von innen, resp. von außen berühren? b) Wie weit sind die Mittelpunkte zu dieser Zeit

t vom Scheitelpunkte entfernt? c) Wie groß muste c genommen werden, wenn beide Mittelpunkte gleichzeitig sich durch den Scheitelpunkt bewegen sollten? $p = 10^m$ $q = 80^m$ $c = 20^m$ $r = 1^m$ $R = 6^m$ $\alpha = 45^0$ $g = 9{,}808$. 2) Auf einem Turme von der Höhe h befindet sich ein Beobachter. In der Entfernung e von diesem Turme wird eine Kanonenkugel abgeschossen unter einem Elevationswinkel $\alpha$ mit einer Anfangsgeschwindigkeit c. Als dieselbe den höchsten Punkt ihrer Bahn erreicht hat, wird sie leuchtend. In diesem Moment wird sie vom Beobachter auf dem Turme unter einem Elevationswinkel $\beta$ gesehen, gleichzeitig ihr Spiegelbild unter dem Depressionswinkel $\gamma$ in einem auf der Erde befindlichen See. a) Wie hoch befindet sich die Kugel über dem Niveau des Teiches, wenn gegeben ist: 1) $h = 100^m$ $\beta = 26^0\,40'\,5''$ $\gamma = 50^0\,24'\,38''$
2) $\alpha = 27^0\,35'\,16''$ $c = 150^m$.

b) Wie weit ist der Turm entfernt von dem Punkt, an welchem die Kanone abgeschossen wurde?

Die Höhe des Auges des Beobachters ist zu $1{,}62^m$ gerechnet.

5) In der Chemie: In einem Gemisch von kohlensaurem Baryt, Kalk, und Strontian, welches 8 Gr. wiegt, sind 2,2 Gr. kohlensaurer Baryt enthalten. a) Wieviel kohlensaurer Kalk und kohlensaurer Strontian ist in dem Gemisch enthalten, wenn ich durch Behandlung desselben mit Schwefelsäure 9,82 Gr. schwefelsaure Salze erhalte? b) Wie läßt sich nachweisen, daß nur Baryt, Kalk und Strontian darin enthalten ist, dagegen Kali, Natron und Magnesia fehlen?

6) In der Mathematik: 1) Ein rechtwinkliges Dreieck zu construieren, wenn die Summe der beiden Katheten und die Differenz der beiden Höhenabschnitte gegeben ist.

2) $$x^2 + y^2 : x^2 - y^2 = a : b$$
$$x^4 + \frac{b^2}{y^4} = \frac{a^2}{y^4} - 2b\frac{x^2}{y^2}$$

3) Die Eckpunkte eines Dreiecks, dessen Winkel man kennt, liegen auf 3 Parallelen, deren Abstände von einander gegeben sind. Die Winkel, welche von den Dreieckseiten und den Parallellinien gebildet werden, so wie der Inhalt des Dreiecks sind zu berechnen.

Beispiel: $\alpha = 54^0\,43'$
$\beta = 23^0\,38'$ $m = 17^m, 34$
$\gamma = 101^0\,39'$ $n = 28^m, 865$

4) In eine Kugel ist ein Cylinder beschrieben, dessen Mantel sich zur Kugeloberfläche wie 12 : 25 verhält. Wie verhält sich der Inhalt des Cylinders zu demjenigen der Kugel?

## Verteilung der Stunden unter alle*) Lehrer im Winter.

| Lehrer. | I. G. | I. R. | II. G. | II. R. | III. G. | III. R. a. | III. R. b. | IV. G. | IV. R. | V. | VI. | Vorkl. I. | Vorkl. II. | Vorkl. III. | Sum. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Dr. **Krah**, Direktor. | 2 Rel. 8 Lat. | 3 Lat. | 2 Homer 1 Franz. Gr. und Ex. | | | | 4 Frnz. | | | | | | | | 20 |
| 2. Dr. **Lange**, 1 Oberlehrer, Ordin. I. G. | 4Math. 2 Phys. | | 4Math. 1 Phys. | | 4Math. 2 Natk. | | | 3Math. | | | | | | | 20 |
| 3. **Preuß**, 2. Oberlehrer, Ordin. II. G. | 3 Gesch. | | 1 Franz. Lekt. 3 Gesch. u. Geogr. | | 3 Gesch. und Geog.**) | | | | 6 Lat. | 3 Rel. 2 Geogr. | | | | | 21 |
| 4. Dr. **Rumpel**, 3. Oberlehrer, Ordin. III. R. a. | 6 Griechisch. | | 4 Griechisch. | | | 3 Deut. 5 Lat. 4 Frnz. | | | | | 2 Geographie **) | | | | 24 |
| 5. Dr. **Schaefer**, 4. Oberl., Ordin. II. R. | | 6 Nat. | | 6 Nat. | | 2 Nat. (III. R. a. u. b.) | | | 2 Nat. | 2 Nat. | 2 Nat. | | | | 20 |
| 6. Dr **Wiederhold**, 5. Oberlehrer, Ordinarius I. R. | | 3 Deut. 3 Gesch. | | 3 Dtsch. 3 Gesch. und Geogr. | | 4 Gsch. u. Geogr. | 3 Deut. 4 Engl. | | | | | | | | 23 |
| 7. **Büttner**, 1. ord. Lehrer, Ordin. IV G. | | | 7 Lat. | | | | | 6 Griechisch | | 9 Lat. | | | | | 22 |
| 8. **Urban**, 2. ord. Lehrer, Ordin. III. G. | | | | | 2 Deut. 10 Lat. 2 Frnz. | | | 2 Deut. 2 Franz. 3 Gesch. u. Geogr. | 5 Französisch. | | | | | | 26 |
| 9. Dr. **Guttmann**, 3. ord. Lehrer, Ordin. VI. | | | | | 6 Griechisch | | | | 4 Gesch. u. Geogr. | | 2 Deut. 10 Lat. | | | | 22 |
| 10. Dr. **Seegers**, 4. ord. Lehrer. | | 5Math. | | 5Math. | | 6Math. | 6Math. | | | | | | | | 22 |
| 11. **Ehrhardt**, 5 ord. Lehrer, Ordin. III. R. b. | 2 Deut. | | 2 Deut. 3 Vergil | 4 Lat. | | | 5 Latein. 4 Gesch. und Geogr. | | | | | | | | 21 |
| 12. Dr. **Schmidt**, 6. (prov.) ord. Lehrer, Ordinarius V. | 2 Hebräisch | 2 Religion | 2 Rel. 2 Hebr. | 2 Religion | 2 Religion | 2 Religion (III. R. a. u. b.) | | 2 Religion | 2 Religion | 3 Deut. 3 Frnz. | | | | | 24 |
| 13. Dr. **Bahnsch**, 7. ord. Lehrer, Ordinarius IV. R. | | | | | | | | 10 Lat. | 3 Deut. 6Math. | 4 Rech. | | | | | 23 |
| 14. Vacat*) 8. ordentlicher Lehrer. | | | | | | | | | | | | | | | — |
| 15. Dr. **Fernow**, Cand. prob. u. (prov.) wissenschaftl. Hülfslehrer. | 2 Französisch | 4 Frnz. 3 Engl. | | 4 Frnz. 3 Engl. | | 4 Englisch | | | | | 4 Rech. | | | | 24 |
| 16. **Kislatis**, Gymnasial-Elementar-Lehrer. | | 3 Zeichnen | | 2 Zeichnen | | 2 Zeichnen (III. R. a. u. b.) | | 2 Zeichnen | 2 Schr. 2 Zeich. | 2 Schr. 2 Zeich. | 3 Relig. 3 Schr. 2 Zeich. | | | | 25 |
| 17. **Metz**, Gesang-Lehrer. | 2 Singen (I. G. bis III. R. b.) | | | | | | | 2 Singen (IV. G. u. IV. R.) | | 2 Sing. | 2 Sing. | | | | 8 |
| 18. **Sackersdorff**, 1. Lehrer d. Vorschule, Ord. d. I. u. III. Vorkl. | | | | | | | | | | | | 6 Deut. 4 Rech. | 2 Deut. 4 Rech. | 6 Deut. 4 Rech. 4 Schr. | 30 |
| 19. **Eggert**, 2. Lehrer d. Vorschule, Ord. der II. Vorkl. | | | | | | | | | | | | 3 Religion (Vorkl. I. u. II.); 6 Deut. 4 Schr. 1 Sing. | 7 Deut. 4 Schr. | 2 Relig. | 27 |

Summa 402

*) Während des Septembers gab Dr. Heyne noch 22 Stunden, welche nach seinem Abgange bis zum 1. Mai der Direktor und einige Lehrer gegen die vom Magistrat bewilligte Remuneration übernahmen, da sich kein geeigneter Bewerber für die vacante 8. Lehrerstelle gefunden hatte.

**) Seit dem 15. October an den Cand. prob. Hasemann abgetreten.

## Verteilung der Stunden unter alle Lehrer im Sommer-Tertial.

| Lehrer. | I. G. | I. R. | II. G. | II. R. | III. G. | III. R. a. | III. R. b. | IV. G. | IV. R. | V. | VI. | Vorkl. I. | Vorkl. II. | Vorkl. III. | Sum. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Dr. **Kraß**, Direktor. | 2 Rel. 8 Lat. | 3 Lat. | | | | | | | | | | | | | 13 |
| 2. Dr. **Lange**, 1. Oberlehrer, Ordin. I. G. | 4 Math. 2 Phys. | | 4 Math. 1 Phys. | | 4 Math. 2 Natk. | | | 3 Math. | | | | | | | 20 |
| 3. **Preuß**, 2. Oberlehrer, Ordin. II. G. | 3 Gesch. | | 2 Relig. 3 Latein 3 Gesch. u. Geogr. | 4 Lat. | 3 Gesch. und Geogr. | | | | | 2 Geogr. | | | | | 20 |
| 4. Dr. **Rumpel**, 3. Oberlehrer, Ordin. III. R. a. | 6 Griechisch. | | 6 Griechisch. | | | 3 Deut. 5 Lat. | | | | | | | | | 20 |
| 5. Dr. **Wiederhold**, 4. Oberlehrer, Ordinarius I. R. | | 3 Deut. 3 Gesch. | | 3 Dtsch. 3 Gesch. und Geogr. | | 4 Gsch. u. Geogr. | 4 Engl. | | | | | | | | 20 |
| 6. **Büttner**, 5. Oberlehrer, Ordin. IV. G. | | | 7 Lat. | | | | | 6 Griechisch | | 9 Lat. | | | | | 22 |
| 7. **Urban**, 1. ord. Lehrer, Ordin. III. G. | | | | | 2 Deut. 10 Lat. 2 Frnz. | | | 3 Gsch. und Geogr. | 5 Französisch. | | | | | | 22 |
| 8. Dr. **Lautsch**, 2. ord. Lehrer, Ordin. II. R. | | 6 Nat. | | 6 Nat. | | 2 Nat. | 2 Nat. | | 2 Nat. | 2 Nat. | 2 Nat. | | | | 22 |
| 9. **Ehrhardt**, 3. ord. Lehrer, Ordin. III. R. b. | 3 Deut. und philos. Propäd. | | 2 Deut. | | | | 5 Latein. 4 Franz. 4 Gesch. u. Geogr. | | 4 Gsch. und Geogr. | | | | | | 22 |
| 10. Dr. **Schmidt**, 4. ord. Lehrer, Ordinarius V. | 2 Hebräisch | 2 Religion | 2 Hebräisch | 2 Religion | | 2 Religion | | 2 Religion 2 Frnz. | | 3 Rel. 3 Deut. 3 Frnz. | | | | | 23 |
| 11. Dr. **Bahusch**, 5. ord. Lehrer, Ordinarius IV. R. | | | | | | 4 Frnz. | | 10 Lat. | 3 Deut. 6 Math. | | | | | | 23 |
| 12. **Wilcke**, 6. (prov.) Lehrer. | 2 Französisch | 4 Frnz. 3 Engl. | 2 Französisch | 4 Frnz. 3 Engl. | | 4 Englisch | | | | | | | | | 22 |
| 13. **Kostka**, 7. ord. Lehrer. | | 5 Math. | | 5 Math. | | 6 Math. | 6 Math. | | | | | | | | 22 |
| 14. **Geucke**, Cand. prob. u. 8. (prov.) Lehrer. | | | | | 2 Rel. 6 Grch. | | 2 Rel. 3 Deut. | 2 Deut. | 2 Rel. 6 Lat. | | | | | | 23 |
| 15. **Hasemann**, Cand. prob. u. (prov.) wissensch. Hülfslehrer, Ordinarius VI. | | | | | | | | | | 4 Rechnen | 2 Deut. 10 Lat. 4 Rech. 2 Geographie | | | | 22 |
| 16. **Kislatis**, Gymnasial-Elementar-Lehrer. | | 3 Zeichnen | | 2 Zeichnen | | 2 Zeichnen (III. R. a. u. b.) | | 2 Zeichnen | 2 Schr. 2 Zeich. | 2 Schr. 2 Zeich. | 3 Relig. 3 Schr. 2 Zeich. | | | | 25 |
| 17. **Metz**, Gesang-Lehrer. | 2 Singen (I. G. bis III. R. b.) | | | | | | | 2 Singen (IV. G. u. IV. R.) | | 2 Sing. | 2 Sing. | | | | 8 |
| 18. **Sackersdorff**, 1. Lehrer d. Vorschule, Ord. d. I. u. III. Vorkl. | | | | | | | | | | | | 6 Deut. 4 Rech. | 2 Deut. 4 Rech. | 6 Deut. 4 Rech. 4 Schr. | 30 |
| 19. **Eggert**, 2. Lehrer d. Vorschule, Ord. der II. Vorkl. | | | | | | | | | | | | 3 Relig. 6 Deut. 4 Schr. 1 Sing. | 3 Relig. 7 Deut. 4 Schr. | 2 Relig. | 30 |

Summa 409

## Allgemeiner Lehrplan.

Klassen und wöchentliche Stunden.

| Unterrichtsgegenstände. | I. G. | I. R. | II. G. | II. R. | III. G. | III. R. a. | III. R. b. | IV. G. | IV. R. | V. | VI. | I. Vorklasse. | II. Vorklasse. | III. Vorklasse. | Summa. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Religion . . . | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2*) | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3*) | 2 | 32 |
| 2. Dtsch. u. phil. Prop. | 3 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | 3 | 2 | 3 | 3 | 2 | 12 | 9 | 6 | 56 |
| 3. Latein . . . . | 8 | 3 | 10 | 4 | 10 | 5 | 5 | 10 | 6 | 9 | 10 | — | — | — | 80 |
| 4. Griechisch . . . | 6 | — | 6 | — | 6 | — | — | 6 | — | — | — | — | — | — | 24 |
| 5. Hebräisch . . . | 2 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 |
| 6. Französisch . . . | 2 | 4 | 2 | 4 | 2 | 4 | 4 | 2 | 5 | 3 | — | — | — | — | 32 |
| 7. Englisch . . . | — | 3 | — | 3 | — | 4 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | 14 |
| 8. Gesch. u. Geogr. . | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 3 | 4 | 2 | 2 | — | — | — | 34 |
| 9. Naturwissenschaften | 2 | 6 | 1 | 6 | 2 | 2 | 2*) | — | 2 | 2 | 2 | — | — | — | 27 |
| 10. Mathem. u. Rechn. | 4 | 5 | 4 | 5 | 4 | 6 | 6 | 3 | 6 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 63 |
| 11. Schreiben . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 3 | 4 | 4 | 4 | 19 |
| 12. Zeichnen . . . | — | 3 | — | 2 | — | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | — | — | — | 17 |
| 13. Singen . . . . | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | — | — | 23 |
| | 34 | 34 | 34 | 34 | 33 | 34 | 34 | 32 | 34 | 32 | 30 | 24 | 20 | 16 | 425 |
| Durch Combination gehen ab: | | | | | | | | | | | | | | | 23 |
| Wurden wirklich gegeben: | | | | | | | | | | | | | | | 402 |

Hierzu kamen die Turnstunden, die außerhalb der Schulzeit fallen, und deren Zahl nicht zu jeder Zeit und für alle Schüler gleich ist.

---

*) Im Sommer-Tertial getrennt, so daß i. G. 409 St. w. erteilt wurden.

Das Abiturienten-Examen bestanden unter dem Vorsitze des Königl. Provinzialschulraths Herrn Dr. Schrader im Gymnasium am 11. März 5 (Nr. 50—54) u. am 4. Juli 4 (Nr. 55—58) Primaner.

| Seit 1861 fortlaufende Nr. | Namen. | Geburtsort. | Stand und Wohnort des Vaters. | Lebensalter. | Aufenthalt | | Gewähltes Facultäts-Studium. | Universität, die sie zu beziehen gedenken. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | in der Anstalt überhaupt. | in Prima. | | |
| | | | | Jahre. | Jahre. | Jahre. | | |
| 50 | Oskar Busolt | Grabowen bei Insterburg | Gutsbesitzer in Eckertshof bei Insterburg | 19 | 8½ | 2 | Medizin | Königsberg. |
| 51 | Fritz Hösftke | Jwitz b. Tuchel | Gutsbesitzer in Jänischken bei Tilsit | 19½ | 1¼ | 1¼ | Medizin | Königsberg. |
| 52 | Fritz Laupichler | Gr. Ponninken b. Pr. Eylau | Seminarlehrer in Karalene | 22 | 9½ | 2½ | Mathematik | Königsberg. |
| 53 | Richard Löbell | Grünheyde bei Insterburg | Pfarrer in Schirwindt | 18 | 2½ | 2 | Philologie | Berlin. |
| 54 | Ernst Morgenbesser | Insterburg | Vice-Präsident des Königl. Appell.-Ger. i. Insterburg | 20 | 2½ | 2 | Jura | Heidelberg. |
| 55 | Eugen Boruttau | Gut Angerburg | Gutsbesitzer in Angerburg | 20 | 6 | 2 | Philologie | Berlin. |
| 56 | Hermann Dewitz | Obehlischken | Pfarrer in Nemmersdorf | 22 | 7½ | 2 | Naturwissenschaften | Königsberg. |
| 57 | Salomon Putzrath | Insterburg | Kaufmann in Insterburg | 19 | 4 | 2 | Medizin | Berlin. |
| 58 | Hugo Rademacher | Heinrichswalde | Pfarrer in Szittkehmen | 18¾ | 7 | 2 | Theologie | Berlin. |

Busolt, Boruttau, Dewitz, Putzrath, Rademacher wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

In der Realschule bestanden am 5. Juli 5 Abiturienten (Nr. 184—188) die Prüfung.

| Seit 1834 fortlaufende Nr. | Namen. | Geburtsort. | Stand und Wohnort des Vaters. | Lebensalter. | Aufenthalt | | Gewählter Beruf. | Prädikat, das ihnen ertheilt ist. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | in der Anstalt überhaupt. | in Prima. | | |
| | | | | Jahre. | Jahre. | Jahre. | | |
| 184 | Otto Armknecht | Danzig | Lieutenant und Zahlmeister in Friedland a. d. A. | 19½ | 10 | 2 | Postfach | Genügend. |
| 185 | Leo Eytersberger | Gatawitzen bei Pillkallen | Stadtkassen-Rendant in Darkehmen | 21 | 4 | 2 | Postfach | Genügend. |
| 186 | Bernhard Grumblat | Gr. Trakinnen b. Insterburg | Lehrer in Packalehnen bei Insterburg | 22 | 4 | 2 | Postfach | Genügend. |
| 187 | August Schlegel | Insterburg | Kreiskassen-Rendant in Darkehmen | 20½ | 6 | 2 | Militärdienst | Genügend. |
| 188 | Karl Strehl | Röbel bei Oletzko | Oberamtmann in Röbel | 17½ | 2 | 2 | Kaufmannsstand | Genügend. |

## Unterstützungsfond für hülfsbedürftige Schüler.

Einnahme seit Juli 1869:

I. Beiträge von Schülern der Anstalt:

| | | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|
| 1) Vorschule | 19 Thlr. | 27 Sgr. | — Pf. | |
| 2) Sexta | 20 „ | 24 „ | — „ | |
| 3) Quinta | 21 „ | 12 „ | 6 „ | |
| 4) Quarta R. | 9 „ | 20 „ | — „ | |
| 5) Quarta G. | 9 „ | 22 „ | 6 „ | |
| 6) Tertia R. b. | 9 „ | 15 „ | — „ | |
| 7) Tertia R. a. | 11 „ | 16 „ | 5 „ | |
| 8) Tertia G. | 12 „ | 12 „ | 11 „ | |
| 9) Sekunda R. | 9 „ | 7 „ | 6 „ | |
| 10) Sekunda G. | 12 „ | 16 „ | — „ | |
| 11) Prima R. | 7 „ | 12 „ | — „ | |
| 12) Prima G. | 5 „ | 26 „ | 6 „ | |
| Summa | 150 Thlr. | 2 Sgr. | 4 Pf. | |
| II. Ueberschuß von einer Sammlung | — „ | 17 „ | — „ | |
| III. Zinsen | 24 „ | 26 „ | 4 „ | |
| | 175 Thlr. | 15 Sgr. | 8 Pf. | |
| Dazu Bestand vom vorigen Jahre | 489 „ | 18 „ | — „ | |
| | 665 Thlr. | 3 Sgr. | 8 Pf. | |
| Ausgabe | 64 „ | 14 „ | — „ | |
| Es bleibt Bestand | 600 Thlr. | 19 Sgr. | 8 Pf. | |
| Seit der i. J. 1859 erfolgten Gründung dieses Fonds sind im Ganzen eingekommen | 1308 „ | 16 „ | 11 „ | |
| im Ganzen ausgegeben | 707 „ | 27 „ | 3 „ | |
| Es bleibt mithin die obige Summe | 600 Thlr. | 19 Sgr. | 8 Pf. | |

Indem ich allen freundlichen Gebern den herzlichsten und aufrichtigsten Dank ausspreche, wiederhole ich die früher ausgesprochene Bitte: „Wohlzutun und mitzuteilen vergesset nicht". Diese Bitte wird — deß bin ich gewiß — um so leichter Erhörung finden, wenn ich schließlich noch daran erinnere, daß unsere Schule außer dem kleinen stipendium Borbstaedtianum (welches auch in diesem Jahre dem Primaner Brettschneider verliehen wurde) keine Legate besitzt, an denen ältere Schwesteranstalten so reich sind.

Das nächste Schuljahr wird am **Donnerstag, 8. September, Morgens 8 Uhr** eröffnet. Die Aufnahmeprüfungen werden vom 5.—7. Septbr. in den Vormittagsstunden in meiner Wohnung stattfinden.

**Dr. Krah.**